

# Mitteilungsblatt

der Universität Innsbruck

<https://www.uibk.ac.at/universitaet/mitteilungsblatt/>

---

Studienjahr 2024/2025

Ausgegeben am 10. Dezember 2024

19. Stück

---

214. Leistungsvereinbarung 2025 – 2027  
(Kundmachung laut folgender Anlage)

---

*Das Mitteilungsblatt erscheint jeweils am 1. und 3. Mittwoch jeden Monats.*

*Eigentümer, Herausgeber, Vervielfältigung und Vertrieb: Büro der Rektorin der Universität Innsbruck, Innrain 52, A-6020 Innsbruck. Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Veronika Allerberger-Schuller*

Universität Innsbruck

Bundesministerium für  
Bildung, Wissenschaft und Forschung

Leistungsvereinbarung 2025 – 2027

### Präambel

Gemäß § 13 des Universitätsgesetzes 2002 (im Folgenden UG genannt) sind zwischen den einzelnen Universitäten und dem Bund im Rahmen der Gesetze für jeweils drei Jahre Leistungsvereinbarungen abzuschließen.

Die vorliegende Leistungsvereinbarung ist ein öffentlich-rechtlicher Vertrag und dient der gemeinsamen Definition der gegenseitigen Verpflichtungen. Sie regelt, welche Leistungen von der Universität Innsbruck im Auftrag des Bundes erbracht werden und welche Leistungen der Bund hierfür erbringt.

### Vertragspartnerinnen

1. Republik Österreich, vertreten durch den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek
2. Universität Innsbruck vertreten durch Rektorin Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Veronika Sexl

### Geltungsdauer

3 Jahre von 1. Jänner 2025 bis 31. Dezember 2027

### Zu erbringende Leistungen der Universität § 13 Abs. 2 Z 1 UG

#### Übersicht der Leistungsbereiche:

#### **A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung**

- A1. Leitende Grundsätze der Universität
- A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen
- A3. Qualitätssicherung
- A4. Personalstruktur/-entwicklung
- A5. Standortentwicklung

#### **B. Forschung sowie Wissens-/Technologietransfer**

- B1. Forschungsstärken und deren Struktur
- B2. Großforschungsinfrastruktur
- B3. Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung
- B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums
- B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung

#### **C. Lehre**

- C1. Studien
- C2. Lehr-/Lernorganisation
- C3. Pädagoginnen- und Pädagogenbildung
- C4. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien
- C5. Weiterbildung

#### **D. Sonstige Leistungsbereiche**

- D1. Kooperationen
- D2. Spezifische Bereiche

## A. Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung

### A1. Leitende Grundsätze der Universität

Die im Jahr 1669 gegründete Leopold-Franzens-Universität Innsbruck ist die größte Universität im Westen Österreichs. An einer traditionellen, Europa verbindenden Nord-Süd-Route gelegen, ist sie gleichsam international orientiert und regional verankert. Die Universität Innsbruck bekennt sich zu ihrer Rolle als eine der führenden Universitäten in Österreich und strebt nach Exzellenz in Lehre und Forschung, fußend auf dem verfassungsrechtlichen Grundrecht der Freiheit von Wissenschaft und Lehre. Diese beiden im neuen Entwicklungsplan der Universität Innsbruck für die Jahre 2025-2030 verankerten strategischen Ziele sind im Kontext der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung der Universität zu sehen. Aus dieser erwachsen im Sinne der Third Mission entsprechende Ableitungen und Aufgaben, deren Bedeutung im Entwicklungsplan durch die Aufnahme als drittes strategisches Ziel „Stärkung der Third Mission“ hervorgehoben wurden. Zentrale, breit von allen Universitätsangehörigen getragene Querschnittsmaterien, namentlich Digitalisierung, Diversität, Internationalisierung und Nachhaltigkeit sowie Personal und Infrastruktur unterstützen dabei die Zielerreichung.

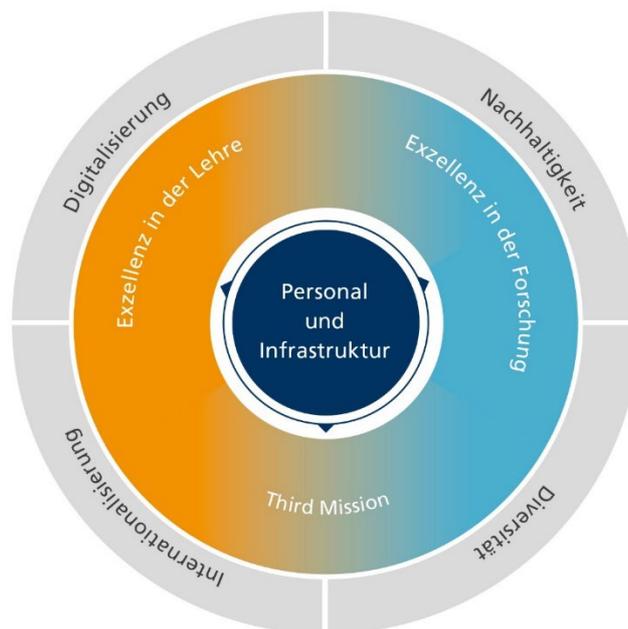


Abbildung 1: Schematische Darstellung Universität Innsbruck 2025+

Im Zentrum des strategischen Zieles „Exzellenz in der Lehre“ stehen die Intensivierung aller Interaktionen zwischen Lehrenden und Studierenden, die Weiterentwicklung und Attraktivierung der Lehr- und Lernangebote durch die Flexibilisierung der Curricula und die Entwicklung neuer, vielfach auch digitaler Lehr- und Lernformen. Das strategische Ziel „Exzellenz in der Forschung“ verbindet wissenschaftliche Qualität mit einer vielfältigen Forschungskultur und gezielter Nachwuchsförderung. Ein Fokus soll in den nächsten Jahren

auf die Karriereentwicklung von Wissenschaftler:innen gerichtet werden, dies insbesondere vor dem Hintergrund der verstärkten Profilbildung und der Verbesserung der Forschungsinfrastruktur. Durch Ziele und Vorhaben im Themenfeld „Stärkung der Third Mission“ soll die herausragende wissenschaftliche Expertise allen gesellschaftlichen Interessensgruppen zur Verfügung gestellt und bestmöglich kommuniziert werden. Dies umfasst eine Intensivierung der Wissenschaftskommunikation und der Vernetzung, den Ausbau des Wissens- und Technologietransfers sowie der universitären Weiterbildung.

Ein weiterer Fokus liegt auf dem Querschnittsthema Nachhaltigkeit, welches, beispielsweise durch Maßnahmen aus dem Bereich Nachhaltigkeitsmonitoring und -reporting oder durch entsprechende Schwerpunktsetzung im Bereich der Third Mission, noch stärker an der Universität Innsbruck verankert wird. Die Universität Innsbruck kooperiert in verschiedenen Netzwerken im Bereich Klimaforschung und Nachhaltigkeit mit anderen Universitäten und Forschungseinrichtungen in Österreich.

Diese Kooperationen werden fortgeführt, wobei durch eine Bündelung der Aktivitäten eine höhere Wirksamkeit und Sichtbarkeit erreicht werden soll.

Die Universität Innsbruck ist aufgrund ihrer Forschungsausrichtung und -stärke bereit, eine führende Rolle in der strukturellen Weiterentwicklung zu übernehmen. Die dafür notwendigen Rahmenbedingungen (Entscheidung über die Etablierung eines Lead-Netzwerks/einer Lead-Organisationsform, Integrationsfähigkeit der bestehenden Netzwerke, Finanzierung etc.) sollen in einem gesonderten vom BMBWF initiierten Prozess unter Einbindung aller relevanten universitären und außeruniversitären Stakeholder geklärt werden. Bis zu dieser Klärung übernimmt die Universität Innsbruck die Koordination des Projekts UniNETZ.

Im Bereich des Querschnittsthemas Digitalisierung liegt der Fokus auf künstlicher Intelligenz, deren weitere Entwicklung die Universität Innsbruck aktiv mitgestaltet. Dabei wird ein Schwerpunkt auf interdisziplinäre Ansätze gelegt, sowie Studierenden über Fachrichtungen hinweg der Erwerb von Kompetenzen und die Auseinandersetzung mit künstlicher Intelligenz ermöglicht. Insbesondere wird auch der stark wachsenden Bedeutung von KI und den damit verbundenen gesellschaftlichen Auswirkungen Rechnung getragen werden, indem Forschungsergebnisse und weitere Aktivitäten gezielt zugänglich gemacht werden.

Strategische Ziele	Aktionsfelder
1. Exzellenz in der Lehre	1.1 Interaktion Lehrende – Studierende 1.2 Attraktivierung der Lehr- und Lernangebote 1.3 Lehr- und Lernformen
2. Exzellenz in der Forschung	2.1 Karriereentwicklung 2.2 Profilbildung 2.3 Forschungsinfrastruktur
3. Stärkung der Third Mission	3.1 Vernetzung und Kommunikation 3.2 Wissens- und Technologietransfer 3.3 Universitäre Weiterbildung – Lebensbegleitendes Lernen

Querschnittsmaterien zur Unterstützung der Kernaufgaben
Q1. Digitalisierung
Q2. Diversität
Q3. Internationalisierung
Q4. Nachhaltigkeit
Q5. Personal
Q6. Infrastruktur

## Die 6 Systemziele des gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplans (GUEP) 2025-2030:

Systemziele:	Umsetzungsziele:
<b>1. Weiterentwicklung und Stärkung des Hochschulsystems</b>	1.a Institutionelle Differenzierung und interinstitutionelle Clusterbildung
	1.b Schärfung der Forschungsprofile und der thematischen Schwerpunktsetzung
	1.c Stärkung der künstlerischen Hochschulbildung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK)
<b>2. Stärkung der universitären Forschung</b>	2.a Stärkung der Universitäten als zentrale Einrichtungen der Grundlagenforschung
	2.b Verstärkung der Aktivitäten im Europäischen Forschungsraum
	2.c Gewährleistung kooperations- und wettbewerbsfähiger Forschungsinfrastrukturen
<b>3. Verbesserung der Qualität und Effizienz der universitären Lehre</b>	3.a Weiterentwicklung (bzw. Steigerung) der Qualität in der universitären Lehre
	3.b Weiterentwicklung einer kooperativ verantworteten Pädagoginnen- und Pädagogenbildung
	3.c Stärkung neuer Studienangebote und Verbesserung der Durchlässigkeit zwischen den Hochschul- und Bildungssektoren
<b>4. Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses sowie der Gleichstellung und der sozialen Inklusion</b>	4.a Attraktive Karrierekonzepte für den wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchs
	4.b Fortgesetzte qualitative Weiterentwicklung der Doktoratsausbildung
	4.c Gleichstellung der Geschlechter und Inklusion
<b>5. Ausbau des Wissens- und Innovationstransfers sowie der Standortvorteile</b>	5.a Unterstützung der Umsetzung von Open Science
	5.b Intensivierung des Wissens- und Technologietransfers sowie von Entrepreneurship
	5.c Abgestimmte Standortpolitik mit internationalem Profil
<b>6. Steigerung der Internationalisierung und der Mobilität</b>	6.a Stärkung der Internationalisierung inkl. Förderung der Mobilität in Studium und Lehre

### A1.1. Vorhaben zu strategischen Zielen/zu Querschnittsmaterien

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	<p>Nachhaltigkeit an der Universität Innsbruck</p> <p>Strategiedokument: EP 5.7</p> <p>GUEP 1a, 3b</p>	<p>Roadmap Klimaneutralität, Monitoring &amp; Reporting: Die Universität Innsbruck hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2035 klimaneutral zu werden. Hierzu wird, unter Einbeziehung der relevanten Stakeholder, eine Roadmap entwickelt und ein entsprechendes Umsetzungskonzept erarbeitet.</p> <p>Das Monitoring und Reporting im Bereich der Nachhaltigkeit wird ausgebaut. Dafür wird die jährliche CO<sub>2</sub>-Bilanzierung fortgeführt und um einen jährlichen Nachhaltigkeitsbericht ergänzt.</p> <p>Nachhaltige Gebäude: Um die Dekarbonisierung der Universität Innsbruck voranzubringen, werden im Rahmen der gemeinsamen Arbeitsgruppe „Nachhaltige Sanierung der Gebäude am Standort Innsbruck“, welche aus Vertreter:innen der Universität Innsbruck, der Bundesimmobiliengesellschaft und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung besteht, die weiteren Schritte erarbeitet.</p> <p>Nachhaltigkeit in der Third Mission: Um Nachhaltigkeitsthemen von der Universität stärker in die Gesellschaft zu bringen, werden eigene Veranstaltungen (wie beispielsweise eine Woche der Nachhaltigkeit) durchgeführt sowie ein Nachhaltigkeitsschwerpunkt bei bestehenden Veranstaltungen (beispielsweise Lange Nacht der Forschung) gesetzt.</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2027):</b> Fertigstellung Roadmap Klimaneutralität 2035 Jährliche CO<sub>2</sub>-Bilanz &amp; jährlicher Nachhaltigkeitsbericht</p> <p><b>Meilenstein 2 (2027):</b> Umsetzungskonzept zur Klimaneutralität 2035 und Dekarbonisierung der Universitätsgebäude gemeinsam mit beteiligten Stakeholdern</p> <p><b>Meilenstein 3 (2025, 2026, 2027):</b> Jährliche Veranstaltung zu Nachhaltigkeit bzw. mit Nachhaltigkeitsschwerpunkt</p>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
2	<p>KI an der Universität Innsbruck</p> <p>Strategiedokument: EP 5.8</p> <p>GUEP 1a, 3a, Begleitdokument des GUEP</p>	<p>Die Universität Innsbruck hat frühzeitig Schwerpunkte gesetzt und innovative Strukturen, wie etwa das Digital Science Center (DiSC) als einzigartigen Forschungsschwerpunkt mit forschungsgeliteter Lehre im Rahmen des Wahlpakets „Digital Science“, entwickelt. Diese ruhen auf drei Säulen – KI-Methoden, KI-Anwendungen und gesellschaftliche Auswirkungen der KI – und ermöglichen eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit KI. Die Stärkung der KI Aktivitäten und die Ausrichtung auf neueste Fragestellungen erfolgt entlang der drei Säulen.</p> <p>KI-Methoden: Einrichtung einer ELLIS-Unit zur Stärkung internationaler Vernetzung der KI-Forschung im Exzellenzbereich.</p> <p>KI-Anwendungen: Förderung von KI-Anwendungen in allen Wissenschaftsdisziplinen durch Vernetzung und Ausbildung, insb. durch Weiterentwicklung und Skalierung des Wahlpakets Digital Science und des Erweiterungsstudiums Informatik durch innovative Formate und Lernformen Zudem wird ein KI Basistraining für alle interessierten Studierenden angeboten.</p> <p>Gesellschaftliche Auswirkungen von KI: Bündelung der interdisziplinären Forschung und weiteren Aktivitäten im Bereich KI an der Universität Innsbruck, insbesondere zur Sichtbarmachung der Möglichkeiten und Diskussion ausgerichtet an Fragestellungen entlang den SDGs.</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2026):</b> Evaluierung der Möglichkeit zur Einrichtung einer ELLIS Unit</p> <p><b>Meilenstein 2 (2026):</b> Skalierbare und offene KI-Lernressourcen: 1 Micro-Credential und Öffnung KI Basistraining für Studierende</p> <p><b>Meilenstein 3 (2027):</b> 1 neu eingerichtetes Vernetzungsformat am DiSC zum Austausch mit der Gesellschaft</p>

## A2. Gesellschaftliche Zielsetzungen

### A2.1. Bezug zum gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

GUEP 2025 – 2030	Systemziel	Umsetzungsziel
Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses sowie der Gleichstellung und der sozialen Inklusion	4	4c
Ausbau des Wissens- und Innovationstransfers sowie der Standortvorteile	5	5b

EP 2025 – 2030	Kernaufgabe	Aktionsfeld	Querschnittsm.
5.3 Stärkung der Third Mission	3.	3.1 3.2	
5.6 Diversität			Q2

### A2.2. Allgemeine gesellschaftliche Zielsetzungen

Die Universität Innsbruck ist sich ihrer Aufgabe bewusst, als Leitinstitution formend und gestaltend auf die gedeihliche Entwicklung der Gesellschaft einzuwirken und gleichzeitig eine entscheidende Rolle bei der Lösung der so genannten *Grand Challenges* unserer Zeit einzunehmen.

Die wesentlichen Impulse dazu kommen aus Forschung und Lehre, gleichzeitig gilt es, das Wissen in vielfältiger und geeigneter Weise in die Gesellschaft zu transferieren. Aus diesem Grund wurde im Entwicklungsplan das Ziel „Stärkung der Third Mission“ integriert, um diese besondere Verbindung zu sämtlichen gesellschaftlichen Interessensgruppen noch besser zu entwickeln. Zur gesellschaftlichen Verantwortung zählt ebenso, in relevanten Fragestellungen Position zu beziehen und sich in entsprechende Debatten einzubringen.

Ein wesentlicher Aspekt dabei ist die Entwicklung in Richtung einer geschlechtergerechten und diversen Gesellschaft. Die Universität Innsbruck versteht sich als diversitätsbewusste, inklusive und partizipative Forschungs- und Bildungseinrichtung und begreift dies als Qualitätsmerkmal, sie wirkt als gesellschaftliches „Role Model“ und ist bestrebt, Diversitätsthemen in Lehre, Forschung und Administration als wesentliches Element zu integrieren.

Wichtige Maßnahmen wurden bereits in der Vergangenheit realisiert. Innerhalb der Universität unterstützt die Behindertenbeauftragte Lehrende und Studierende zu allen Fragen rund um das Thema „barrierefrei studieren“. Seit 01.07.2024 gibt es an der Universität Innsbruck außerdem eine Inklusionsbeauftragte, die in enger Abstimmung mit dem Rektorat

und unter Berücksichtigung der Ziele des Nationalen Aktionsplans Behinderung 2022 – 2030 alle Inklusionsinitiativen und die zuständigen Stellen koordiniert, neue Formate initiiert, mitentwickelt, umsetzt und evaluiert und Führungskräfte in Hinblick auf die Einstellung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung berät.

Projekte wie INNKLUSION (<https://www.uibk.ac.at/de/projects/innklusion/>) zeigen zudem exemplarisch, dass der Transfer von universitärer Lehre und Forschung genutzt wird, um Barrieren abzubauen und gesellschaftliche Partizipation und Inklusion nachhaltig zu stärken.

Durch die Formulierung des strategischen Ziels „Stärkung der Dritten Mission“ und der seit vielen Jahren definierten Querschnittsmaterien „Digitalisierung“, „Diversität“, „Internationalisierung“ und „Nachhaltigkeit“ sieht sich die Universität Innsbruck gut gerüstet, auch weiterhin eine wichtige Rolle als zentrale Forschungs- und Lehreinrichtung im Westen Österreichs einzunehmen. Voraussetzung dafür ist, dass vorhandene Strategien für alle Querschnittsmaterien laufend analysiert und aktualisiert werden.

#### A2.2.1. Vorhaben zu allgemeinen gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	<p>Weiterentwicklung der Initiativen zur Förderung der Anstellung von Menschen mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung in allen Bereichen der Universität</p> <p>Strategiedokument: EP 5.6 GUEP 4c</p>	<p>Weiterentwicklung des erfolgreichen Projekts zur Förderung von begünstigt Behinderten und/oder chronisch kranken Personen durch eine Anstellung (6 Monate bis max. 4 Jahre, 4-10 Stunden pro Woche) als studentische Mitarbeiter:innen im Bereich der Lehre, Forschung und Verwaltung (= „Inn2science students“). Diese Maßnahme soll auf den Bereich des allgemeinen Personals (allgemeine Verwaltung) ausgedehnt werden.</p> <p>Weiterführung des erfolgreichen Projekts zur Förderung von Dissertant:innen mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung (= „Inn2science PhD“).</p> <p>Angesichts einer Pensionierungswelle in der hier relevanten Personengruppe (ca. 20% der bis dato angestellten Personen gehen in der LV Periode in Pension) ist das Halten und das Bemühen um Steigerung das Ziel.</p>	<p><b>Meilenstein (2026, 2027):</b></p> <p>Nach der Erstellung eines Konzepts Weiterentwicklung des erfolgreichen Projekts zur Förderung von begünstigt Behinderten und chronisch kranken Personen.</p>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
2	Wiedereinführung Gleichstellungscontrolling  Strategiedokument: EP 5.6 GUEP 4c	Um die Gespräche mit Fakultäten zur Umsetzung von Gleichstellungs- und Inklusionszielen weiter vorantreiben zu können, soll das Gleichstellungs-Controlling wiedereingeführt und im Sinne der Nachhaltigkeit Teil des Qualitätsmanagements werden.	<b>Meilenstein (2026)</b> Wiedereinführung des Gleichstellungs-Controllings und Konzipierung eines Diversitätscontrollings
3	Dritte Mission und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Gleichstellung und Diversität  Strategiedokument: EP 5.3 EP 5.6 GUEP 4c	Im Sinne einer Stärkung der Dritten Mission versucht die Universität Innsbruck, Öffentlichkeitsarbeit zur Integration von Gender und Diversität in Konzepte von Exzellenz, z.B. in eigens – auch für die interessierte Öffentlichkeit zugänglichen – durchgeführten Gesprächsreihen zu forcieren.  Zusätzlich soll das Projekt „Mittelschulen an der Universität Innsbruck“ weitergeführt und ausgebaut werden. Ziel ist es, die Universität insbesondere für potentielle „First Generation Students“ als Bildungsinstitution aber auch als Arbeitsort ins Bewusstsein zu rücken. Außerdem werden auch Studierende der UIBK, die den Schüler:innen ihre Fächer vermitteln, und Mittelschullehrer:innen einbezogen.	<b>Meilenstein 1 (2025, 2026, 2027)</b> Jährliches Veranstaltungsprogramm im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zur Integration von Gender und Diversität in Konzepte von Exzellenz  <b>Meilenstein 2 (2025, 2026, 2027)</b> Durchführung des adaptierten Projekts „Mittelschulen an der Universität Innsbruck“

### A2.2.2. Ziel zu allgemeinen gesellschaftlichen Zielsetzungen

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
1	Steigerung des Frauenanteils bei Professuren  Strategiedokument: EP 5.6 GUEP 4c	Frauenanteil bei Professuren	29,3%	31%	31,9%	31,9%

### A2.3. Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft

Wissenschaft muss dialogorientiert an die Menschen herantreten und auf unterschiedlichen Ebenen und Kanälen greifbar und erlebbar gemacht werden. Das ermöglicht es der Öffentlichkeit, sich faktenbasiert zu informieren und den Universitäten, positiv über die eigenen herausragenden Erkenntnisse zu informieren. Die Universität Innsbruck hat in den letzten Jahrzehnten breite Wissenschaftskommunikationsformate auf verschiedenen Ebenen entwickelt und wird sich weiterhin intensiv der Entwicklung neuer Formate und Kanäle widmen. So wird in den nächsten Jahren beispielsweise eine Redaktion für Wikipedia und andere offene Plattformen wie Mastodon etabliert, um den geänderten Rezeptionsgewohnheiten Rechnung zu tragen. Ebenso soll ein Schwerpunkt der Universität Innsbruck auf die Klimakommunikation gesetzt werden, um die herausragende Forschungsexpertise

der Universität Innsbruck in diesem Bereich besser sicht- und nutzbar zu machen. Die Universität Innsbruck unterstützt ausdrücklich den Auf- und Ausbau sämtlicher Wissens- und Demokratievermittlungsangebote zum Beispiel an Schulen oder für die breite Bevölkerung und wird sich aktiv an entsprechenden Initiativen beteiligen.

### A2.3.1. Vorhaben zu Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	<p>Aufbau eines Kommunikationsschwerpunkts „Klimakommunikation“</p> <p>Strategiedokument: EP 5.3 GUEP 5b</p>	<p><b>Kurzfristig</b> wird verstärkt fächerübergreifende Expertise im Bereich Klima-, Biodiversitäts- und Nachhaltigkeitsforschung mit einem besonderen Fokus Alpiner Raum an allen Fakultäten identifiziert und Expert:innenlisten zu den drei Teilbereichen erstellt.</p> <p>Medienschulung für PhD-Studierende (Schritt 1) und in der weiteren Folge auch für Masterstudierende (Schritt 2) in relevanten Studienrichtungen sowie Etablierung von entsprechenden Lehrveranstaltungen.</p> <p>In einem weiteren Schritt werden <b>mittelfristig</b> Kontakte zu internationalen Journalist:innen intensiviert und über die Landingpage (parallel zum Newsroom) gezielt Inhalte zu diesem Bereich kommuniziert.</p> <p><b>Langfristig</b> sollen Aus- und Weiterbildungsangebote (auch mit externen Partner:innen) mit Fokus auf Klimakommunikation geschaffen werden und die Universität Innsbruck als das Zentrum exzellenter Forschung in den Bereichen Klimaentwicklung und Nachhaltigkeit national und international positioniert werden.</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Aufbau der Expertenlisten und Entwicklung einer entsprechenden Website.</p> <p><b>Meilenstein 2 (2026):</b> Mediale Schulung von relevanten Wissenschaftler:innen und Studierenden</p> <p><b>Meilenstein 3 (2027):</b> Aufbau eines Netzwerks mit Fachjournalist:innen</p> <p><b>Meilenstein 4 (2027):</b> Entwicklung und Durchführung eines Weiterbildungsformats für Fachjournalist:innen in Kooperation mit der Österreichischen Medienakademie</p>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
2	Mitwirkung an Wissenschafts- und Demokratievermittlungsangeboten des BMBWF und Weiterentwicklung eigener Vermittlungsformate Strategiedokument: EP 5.3 GUEP 5b	Das Vorhaben setzt sich aus folgenden Aktivitätsbereichen zusammen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mitwirkung bei der zentralen Info-Plattform für Wissenschafts- und Demokratievermittlungangebote (Entdecke.DNAustria)</li> <li>- Teilnahme an der Initiative der Wissenschaftsbotschafter/innen, der Wissenschaftswoche an Schulen und an anderen Initiativen des BMBWF</li> <li>- (Weiter-)Entwicklung von und Teilnahme an Veranstaltungen (z.B. Lange Nacht der Forschung) und Ausbau von Eigenformaten (Uni im Dorf, Junge Uni, Pop-Up-University, ...)</li> <li>- Weiterentwicklung und Ausbau des Sommertechnikum MINT (Studieninformationsblock verstärken)</li> <li>- Unterstützung der Citizen-Science-Plattform „Österreich forscht“ (Hilfe bei der Entwicklung von Kommunikationswegen, Schulung von Wissenschaftler:innen für die Arbeit in Citizen-Science-Projekten)</li> </ul> <p>Die Aktivitäten werden gebündelt und leicht auffindbar auf der Universitätswebsite dargestellt.</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2025, 2026, 2027):</b> Einarbeitung der Maßnahmen in die entsprechende Info-Plattform</p> <p><b>Meilenstein 2 (2026):</b> Entwicklung und Ausbau der entsprechenden Formate unter der Beteiligung von Studierenden bzw. potentiellen Studierenden</p> <p><b>Meilenstein 3 (2026):</b> Kooperation mit „Österreich forscht“ beim Erstellen eines Kommunikationskonzepts</p>
3	Schaffung einer Redaktion für Wikipedia und andere offene Plattformen wie Mastodon Strategiedokument: EP 5.3 GUEP 5b	Offene Plattformen sollen verstärkt für die Wissenschaftskommunikation genutzt werden.  Die Online-Enzyklopädie <b>Wikipedia</b> soll gezielt mit an der Universität verfügbarem Wissen befüllt werden.  Entwicklung eines Netzwerkes in Kooperation mit Wikimedia und anderen interessierten Hochschulen im DACH-Raum (und darüber hinaus), um die Nutzung und Weiterentwicklung von Wikipedia zu stärken  Etablierung einer <b>Mastodon</b> -Instanz als offene, datenschutzkonforme Kommunikationsplattform  Einrichtung einer Informationsplattform, die sowohl für Angehörige der Universität Innsbruck als auch für Interessierte von anderen österreichischen Hochschulen in Anspruch genommen werden kann.	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Klärung der Rahmenbedingungen mit Wikipedia und Wikimedia</p> <p><b>Meilenstein 2 (2025):</b> Einrichtung entsprechender Informations- und Koordinationsstellen</p> <p><b>Meilenstein 3 (2027):</b> Abschluss des Auf- und Ausbaus der Mastodon-Instanz und der Etablierung von Wikipedia an der Universität Innsbruck</p>

### A2.3.2 Ziel zur Wissenschaftskommunikation/ Wissenstransfer in die Gesellschaft

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2024	Zielwert		
1	Wissenschafts- und Demokratiebotschafter:innen Strategiedokument: EP 5.3 GUEP 5.	Anzahl der teilnehmenden Wissenschaftler:innen (kumuliert)	37	>40	>50	>60

### A3. Qualitätssicherung

#### **A3.1. Bezug zum gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan**

<b>GUEP 2025 – 2030</b>	<b>Systemziel</b>	<b>Umsetzungsziel</b>
Verbesserung der Qualität und Effizienz der universitären Lehre	3.	3a

<b>EP 2025 – 2030</b>	<b>Kernaufgabe</b>	<b>Aktionsfeld</b>	<b>Querschnittsm.</b>
5.1 Exzellenz in der Lehre	1	1.1	
5.2 Exzellenz in der Forschung	2	2.1	

Die Universität Innsbruck legt im Bereich Qualitätssicherung in der LV-Periode 2025 – 2027 einen besonderen Schwerpunkt auf die Themenbereiche gute wissenschaftliche Praxis, ethische Fragen in der Forschung und Foreign Interference (siehe dazu D2.2.2.4). Neben der Einrichtung einer Geschäftsstelle für wissenschaftliche Integrität als zentrale Anlaufstelle liegt der Fokus auf der Prävention in Form von Schulungs- und Lehrveranstaltungsangeboten zu guter wissenschaftlicher Praxis unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungen im Bereich der Künstlichen Intelligenz und neuer Technologien.

Das von der Schweizerischen Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ) ausgestellte Zertifikat für das Qualitätsmanagementsystem ist bis 23.9.2028 gültig. In der aktuellen Leistungsvereinbarungsperiode stehen somit die Aktivitäten für die Vorbereitung des 2028 anstehenden Quality Audits im Zentrum.

### A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	<p>Weiterentwicklung der Strukturen zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und Förderung der wissenschaftlichen Integrität</p> <p>Strategiedokument: EP 5.2 GUEP 2a, 3a</p>	<p>Förderung von Sichtbarkeit: Etablierung einer Geschäftsstelle für wissenschaftliche Integrität als zentrale Anlaufstelle für die Bereiche gute wissenschaftliche Praxis und ethische Fragen in der Forschung.</p> <p>Förderung von Prävention:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbau von Schulungsangeboten für wissenschaftliches Personal mit einem Schwerpunkt auf die Betreuung wissenschaftlicher Abschlussarbeiten</li> <li>- verpflichtenden Lehrveranstaltungsangeboten für Studierende,</li> <li>- Automatische Plagiatsprüfung aller wissenschaftlichen Abschlussarbeiten im Rahmen der digitalen Einreichung (siehe Vorhaben C2.2.2)</li> <li>- Allgemeine Informationsangebote über die universitären Kommunikationskanäle in den oben genannten Bereichen mit einem Schwerpunkt auf Herausforderungen durch Künstliche Intelligenz (siehe auch Vorhaben A1.1.2)</li> <li>- Überarbeitung der Dissertationsvereinbarungen und Einführung von Mastervereinbarungen hinsichtlich Standards für Studierende und Betreuende</li> <li>- Aktivierung der Rolle der Studiendekan:innen bei Überprüfung der Gewährleistung der Einhaltung der Betreuungsvereinbarungen</li> </ul> <p>Siehe auch Vorhaben C2.3.5</p> <p>Förderung von Transparenz: Evaluierung, Weiterentwicklung und Dokumentation von Verfahren und Prozessen im Bereich guter wissenschaftliche Praxis</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Einrichtung und Etablierung der Geschäftsstelle für wissenschaftliche Integrität</p> <p><b>Meilenstein 2 (2025):</b> Konzeption eines Schulungsportfolios für gute wissenschaftliche Praxis und Ethik in der Forschung und Ausarbeitung von Empfehlungen für Betreuer:innen wissenschaftlicher Abschlussarbeiten unter Berücksichtigung fakultätsspezifischer Perspektiven</p> <p><b>Meilenstein 3 (2027):</b> Curriculare Abbildung guter wissenschaftlicher Praxis</p> <p><b>Meilenstein 4 (2027):</b> Evaluierung der gesetzten Maßnahmen und ggf. Umsetzung von notwendigen Anpassungen</p>
2	<p>Vorbereitung des Quality Audits 2028</p> <p>Strategiedokument: EP 5.1, 5.2 GUEP 2a, 3a</p>	<p>Rezertifizierung des QM-Systems nach § 22 HS-QSG</p> <p>Das aktuelle Zertifikat gilt bis 23.9.2028</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2026):</b> Auswahl der Audit-Agentur</p> <p><b>Meilenstein 2 (2027):</b> Erstellung des Selbstbeurteilungsberichtes</p>

## A4. Personalstruktur/-entwicklung

### **A4.1. Bezug zum gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan**

<b>GUEP 2025 – 2030</b>	<b>Systemziel</b>	<b>Umsetzungsziel</b>
Stärkung der universitären Forschung	2	2a
Verbesserung der Qualität und Effizienz der universitären Lehre	3	3a
Förderung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses sowie der Gleichstellung und der sozialen Inklusion	4	4a 4b 4c
Steigerung der Internationalisierung und der Mobilität	6	6a

<b>EP 2025 – 2030</b>	<b>Kernaufgabe</b>	<b>Aktionsfeld</b>	<b>Querschnittsm.</b>
5.4 Personal	1 2	1.3 2.1	Q5

Die Universität Innsbruck ist mehrfach als familienfreundliche Arbeitgeberin zertifiziert und ausgezeichnet und wurde vom Wirtschaftsmagazin trend seit 2017 wiederholt als Top-Arbeitgeberin prämiert. Sie hält ein Gütesiegel zur betrieblichen Gesundheitsförderung, ist ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb und hat auch wiederholt den Diversitas-Preis des Bundes erhalten.

Dennoch betrifft die derzeitige Situation am Arbeitsmarkt – ein Überangebot an Stellen und ein Mangel an Fachkräften – die Universität Innsbruck im Vergleich zu anderen österreichischen Universitäten stärker, weil die Lebenshaltungskosten in Tirol deutlich höher sind als in anderen Bundesländern, der Arbeitsmarkt kleiner und die Konkurrenz an finanzstarken Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern durch die Nähe zur Schweiz und zu Deutschland größer ist.

Die Universität Innsbruck wird daher in der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode ihr Recruiting grundlegend überarbeiten und professionalisieren, die Universität Innsbruck als potentielle Arbeitgeberin noch stärker bewerben (Ausbau Employer Branding Maßnahmen) und einen Schwerpunkt auf die Schaffung von Entwicklungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiter:innen im allgemeinen wie im wissenschaftlichen Personal setzen. Dazu gehören auch eine Evaluierung und allfällige Überarbeitung der Verwendungsbilder im Bereich des wissenschaftlichen Personals.

Die Universität Innsbruck wird auch beim wissenschaftlichen Postdoc-Drittmittel-finanzierten bzw. drittmittelassoziierten Personal Entfristungen vornehmen (siehe Ziel A4.3.2), sofern die Finanzierung aus Drittmitteln ausreichend vorhanden ist.

Die jungen Forschenden sollen aber auch motiviert werden, sich an anderen Einrichtungen zu bewerben, sei es an eine andere Universität oder Forschungseinrichtung, oder auch eine Karriere „outside academia“.

#### A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung (inkl. Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	<p>Erhöhung der AG-Attraktivität im Bereich des wissenschaftlichen Personals / Erweiterung der bestehenden Karrierewege in Lehre und Forschung</p> <p>Strategiedokument: EP 5.4 GUEP 4a</p>	<p>Um im internationalen Wettbewerb der Hochschulen als attraktiver Standort konkurrenzfähig zu bleiben und jungen Wissenschaftler:innen Anreize und Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten, plant die Universität Innsbruck die Eröffnung eines weiteren Karriereschritts für QV-Stelleninhaber:innen sowie die Überarbeitung der wiss. Stellenprofile bzw. Verwendungsbilder. Hier sollen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten gemeinsam mit den Fakultäten Lösungen erarbeitet werden, die stärker als bisher auf den spezifischen Bedarf, aber auch auf die Arbeitsmarktsituation im jeweiligen Fachbereich eingehen. Der Einstieg in die jeweilige Karrierestufe wird sich dabei an den europäischen Klassifikationen R1 bis R4 (ERA Research Careers) orientieren.</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Evaluierung der bestehenden Wiss. Stellenprofile / Verwendungsbilder</p> <p><b>Meilenstein 2 (2025/2026):</b> Entwicklung neuer Konzepte für zukunftsorientierte wissenschaftliche Verwendungsbilder</p> <p><b>Meilenstein 3 (2027):</b> Umsetzung der Konzepte im Rahmen der ZV- und Personalgespräche</p>
2	<p>Maßnahmen zur Erhöhung der AG-Attraktivität im Bereich des allgemeinen Personals</p> <p>Strategiedokument: EP 5.4 GUEP</p>	<p>Zur Erhöhung der Arbeitgeberinnenattraktivität im allgemeinen Personal erweitert die Universität Innsbruck in den kommenden Jahren ihre Lehrlingsausbildung auf die Bereiche IT und Chemielabortechnik, schafft durch die Ausweitung des Expert:innenstatus die Möglichkeit für Fachkarrieren und fördert gezielt die Internationalisierung der Mitarbeiter:innen. Darüber hinaus werden die Zusatzleistungen erweitert und bei der Schaffung von Angeboten für die Mitarbeiter:innen noch stärker auf die unterschiedlichen Lebensphasen und die individuellen Bedürfnisse und Möglichkeiten eingegangen.</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Überarbeitung und Öffnung des Expert:innenstatus für einen breiteren Kreis an Mitarbeiter:innen</p> <p><b>Meilenstein 2 (2025):</b> Gezielte Förderung der Internationalisierung durch Auslandsaufenthalte und Sprachkurse</p> <p><b>Meilenstein 3 (2026):</b> Erweiterung der Lehrlingsausbildung im kaufmännischen Bereich sowie Erschließung neuer Lehrberufe/Lehrstellen</p>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
3	Recruiting Strategiedokument: EP 5.4 GUEP 4a	Im Wettbewerb um die besten Köpfe in Lehre, Forschung und Verwaltung plant die Universität Innsbruck in den nächsten Jahren eine deutliche Erweiterung des Unterstützungsangebotes durch zentrale und auf Recruiting spezialisierte Stellen, den verstärkten Einsatz modernster Technologien sowie einen Ausbau der Employer Branding Aktivitäten. Ebenso werden die Maßnahmen für ein verstärkt diversitätsgerechtes Recruiting intensiviert. Zusätzlich sollen die bislang getrennten Bereiche der Berufungen und der Ausschreibung anderer Stellen künftig besser aufeinander abgestimmt agieren, um inhaltliche und personelle Synergien besser zu nutzen.	<p><b>Meilenstein 1 (2025, 2026, 2027):</b>            Zusammenarbeit mit den größten Arbeitgeber:innen in Tirol, um Tirol als potentiellen Arbeitsmarkt im Ausland zu bewerben und damit neue Märkte zu erschließen</p> <p><b>Meilenstein 2 (2026):</b>            Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur besseren Unterstützung der Organisationseinheiten im auch verstärkt diversitätsgerechten Recruiting (von Beratung bis zur Übernahme von konkreten Aufgaben im Recruitingprozess)</p> <p><b>Meilenstein 3 (2025,2026,2027):</b>            Ausschreibung von Stellen in leichter Sprache im Sinne der Inklusion und Sensibilisierungsmaßnahmen zu Diversität am Arbeitsplatz</p>
4	Etablierung von Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen zur prospektiven und transparenten Information über Anstellungsmöglichkeiten sowie Karrierewege	Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen für Forschende, insbesondere Early Career Researchers, mit dem Ziel einer prospektiven und transparenten Information über Anstellungsmöglichkeiten sowie Karrierewege in- und außerhalb der academia werden etabliert bzw. weiterentwickelt.	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b>            Evaluation der bereits bestehenden Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen sowie des Bedarfs der Zielgruppe.</p> <p><b>Meilenstein 2 (2026):</b>            Evaluations- bzw. bedarfsbasierte Erarbeitung eines Konzepts für die Etablierung/ Weiterentwicklung von Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen</p> <p><b>Meilenstein 3 (2027):</b>            Implementierung des Konzepts</p>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
5	Vereinbarkeit von Beruf und Familie noch stärker fördern Strategiedokument: EP 5.4 GUEP 3b, 4a, 4c	Die wiederholten Auszeichnungen der Universität Innsbruck als familienfreundliche Arbeitgeberin zeigen, dass die Strategien und Maßnahmen in puncto Vereinbarkeit von Beruf und Familie fruchten und Familienfreundlichkeit als eine der größten Stärken der Universität als Arbeitgeberin wahrgenommen wird. Diese Stärke soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden. Der demografische Wandel erfordert Unterstützung für pflegende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das sogenannte Familienservice wird auch hier die Angebote in den kommenden Jahren noch erweitern.	<b>Meilenstein 1 (2025):</b> Schaffung eines Informationsangebots zu Thema grenzüberschreitende Familienangelegenheiten  <b>Meilenstein 2 (2026):</b> Konzeptentwicklung und Umsetzung in Abhängigkeit vom lokalen Arbeitsmarkt und den politischen Bestrebungen (Ausbau eigener Betreuungsangebote oder finanzielle Unterstützung)
6	Weiterentwicklung der Beurteilungskriterien für das wissenschaftliche Personal (Recruiting, Promotion, Performance Assessment)	Es ist geplant, die Beurteilungskriterien im Rahmen von Besetzungsverfahren, Karriereentwicklungen und Evaluierungsverfahren zu erweitern. Der jeweilige Forschungs- und Lehrfokus sowie (Public) Outreach-Aktivitäten sollen ebenso wie die individuelle Lebensphase entsprechend Berücksichtigung finden. Darüber hinaus werden europäische Reformbestrebungen in die Diskussion und sofern geeignet in die Entwicklung der neuen Kriterien einfließen. Siehe dazu auch Vorhaben C2.3.1	<b>Meilenstein 1 (2027)</b> Inner- und außeruniversitäre Diskussion und Erarbeitung von erweiterten Beurteilungskriterien
7	Stärkung der strukturierten Doktoratsausbildung (GUEP Systemziel 4b)	Aus dem in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022 - 2024 erarbeiteten Konzept einer „Innsbruck Doctoral School“ werden Maßnahmen abgeleitet und implementiert, um Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern im Doktoratsbereich gezielt zu fördern.  Nach einer Implementierungsphase soll eine erste Evaluierung der Maßnahmen stattfinden. Siehe dazu auch Ziel A4.3.3	<b>Meilenstein 1 (2026)</b> Implementierung von Maßnahmen  <b>Meilenstein 2 (2027)</b> Erste Evaluierung der Maßnahmen durch Studierenden-Befragung

#### A4.3. Ziele zur Personalstruktur/-entwicklung

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
1	Schaffung zusätzlicher Lehrstellen Strategiedokument: EP 5.4 GUEP	Anzahl der Lehrstellen jeweils zum 31.12.	26	27	28	29

2	Durchführung von Entfristungen beim wissenschaftlichen Personal mit Doktorat unterhalb der (Tenure-Track)-Professuren. Diese Entfristungen sollen, zusätzlich zu weiteren Ausschreibungen von (Tenure-Track-)Professuren, bedarfsorientiert erfolgen. Diese Karriereoptionen soll die Attraktivität der UIBK für die besten Nachwuchswissenschaftler*innen weiter steigern, insbesondere ein Angebot für drittmittelfinanzierte Postdocs darstellen und einen Beitrag zu einer ausdifferenzierteren Personalstruktur leisten. Eine allfällige Fortführung dieses Vorhabens über 2027 hinaus ist insbesondere auch von den dann bestehenden rechtlichen (u. a. kollektivvertraglichen) Rahmenbedingungen abhängig.	Zahl der zu entfristen- den Beschäftigungsverhältnisse (kumuliert)	7	10	20	30
3	Erhöhung der Zahl von Doktoratsstudierenden in strukturiertem Doktorat (lt. Definition WB 2.B.1) mit einem Beschäftigungsausmaß von mind. 30 Wochenstunden (GUEP 4b) Siehe dazu Vorhaben A4.2.7	Wissensbilanz (WB)-Indikator 2.B.1 (kumuliert)	610	635	650	660
4	Fächerübergreifende Ausschreibungen und Besetzung von § 99(4)-Hebungen zur Eröffnung eines weiteren Karriereschritts für QV-Stelleninhaber:innen	Zahl der Hebungen nach § 99 (4) (pro Jahr)	-	4	4	6

## A5. Standortentwicklung

### A5.1. Standortwirkungen

#### A5.1.1. Bezug zum gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

GUEP 2025 – 2030	Systemziel	Umsetzungsziel
Weiterentwicklung und Stärkung des Hochschulsystems Ausbau des Wissens- und Innovationstransfers sowie der Standortvorteile	1	1a
	5	5c

EP 2025 – 2030	Kernaufgabe	Aktionsfeld	Quer-schnittsm.
5.5 Infrastruktur	1	2.3	Q6
	2		

Als wichtigste Forschungs- und Bildungseinrichtung in Westösterreich fühlt sich die Universität Innsbruck der Stärkung und Weiterentwicklung der Wissenschaftslandschaft der Gesamtregion verpflichtet. Zahlreiche Aktivitäten in Forschung, Lehre und Third Mission in der Vergangenheit belegen diese Leitfunktion.

Am Standort Innsbruck ist es ein zentrales Anliegen, die Rauminfrastruktur auf die vier Hauptcampusstandorte zu zentrieren. Durch eine mit der BIG zu erarbeitende Standortstrategie wird es so möglich, bei nach wie vor steigendem Raumbedarf ressourcensparend zu agieren und gleichzeitig auch in der Stadt entsprechende Präsenz zu entwickeln und im Sinne einer Campuslogik Angebote zu schaffen. In diese Kerbe schlagen auch die Pläne, ein Sciencecenter/Wissenschaftsmuseum in Innsbruck zu etablieren. Es soll idealerweise in Zusammenarbeit mit der Stadt Innsbruck, dem Land Tirol und weiteren Partner:innen ein zentraler Vermittlungshub entstehen, der die Leistungen der Universität Innsbruck prominent nach außen trägt. Vorgesehen ist, dass die dafür notwendige Infrastruktur von der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol zur Verfügung gestellt wird.

Ein zentraler Aspekt für die Stärkung des Standortes ist die Kooperation zwischen den Hochschulen der Region. Die Universität Innsbruck engagiert sich weiterhin in der Tiroler Hochschulkonferenz, dem Gremium der acht Tiroler Hochschulen, um aktuelle Bildungsanliegen voranzubringen, Synergien zu fördern und Tirol als Bildungs- und Wissenschaftsstandort nachhaltig zu positionieren. Die Universität Innsbruck strebt zum Wohle des Standorts Tirol und Innsbruck die personelle und strukturelle Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Innsbruck in einem gemeinsamen „Biomedizinischen Forschungs- und Entwicklungszentrums Tirol“ an. Durch Kooperationen mit internationalen Hochschulen sollen in Vorarlberg die Aktivitäten im Bereich der Lebensmitteltechnologie fortgesetzt werden. Die stärkere Vernetzung einerseits mit Hochschulen in der Schweiz

und mit verschiedenen Interessensgruppen in den Europaregionen im Einzugsgebiet der Universität Innsbruck runden die Aktivitäten zur stärkeren Positionierung der Universität Innsbruck in Westösterreich ab.

### A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	<p>Fokussierung auf die Hauptcampusstandorte</p> <p>Strategiedokument: EP 5.5.1 GUEP 1a</p>	<p>Ziel des Vorhabens ist, die optimale Ressourcenauslastung unter der Bedingung der Nachhaltigkeit auf Seiten der Infrastruktur zu erreichen. Am Standort Innsbruck ist die Konzentration und das Zusammenführen auf die vier universitären Hauptstandorte das wichtigste Ziel. Zusätzlich ist ein Schwerpunkt auf die thermische Sanierung und die Umstellung von fossilen Brennstoffen auf andere Energieträger als wichtigstes Vorhaben zu nennen (im Rahmen der vermietetseitigen Instandhaltung sowie von Bagatellprojekten).</p> <p>Für die Gesamterhebung der thermischen Sanierung am Standort Innsbruck wird eine eigene Arbeitsgruppe gemeinsam mit unseren Partnern BMBWF und BIG gegründet.</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2025)</b> Entwicklung einer Gesamtbaustrategie 2035</p> <p><b>Meilenstein 2 (2025)</b> Ergebnisse der Arbeitsgruppe (BMBWF/BIG/UIBK) liegen vor</p> <p><b>Meilenstein 3 (2026)</b> Verdichtungsanalyse für die UIBK erarbeitet; Vorlage eines Berichts im Herbst 2026 zur Optimierung bestehender Raumressourcen und Beurteilung der Umsetzung im 4. Begleitgespräch</p>
2	<p>Stärkung des Wissenschaftsstandortes Westösterreich</p> <p>Strategiedokument: EP GUEP 1a</p>	<p>Ziel des Vorhabens ist es zunächst, bestehende Initiativen zu stärken/weiterzuführen (u.a. Aufbau des Forschungsbereichs Lebensmitteltechnologie in Vorarlberg, Digital Innovation Hub, A+B South-West, Startup.Tirol)</p> <p>Zusätzlich soll die Vernetzung in Richtung Vorarlberg, Liechtenstein, den Bodenseeraum und die Schweiz strategischer verfolgt werden. Ein Ansatzpunkt dafür ist die engere Abstimmung mit den Europaregionen im Einzugsgebiet der Universität Innsbruck (Euregio Bodensee, Euregio via salina, Euregio Zugspitze-Wetterstein-Karwendel, Euregio Inntal, Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino) bzw. auch mit den entsprechenden Planungsverbänden oder auch vertiefte Gespräche über mögliche Kooperationen mit anderen Hochschulen in der Schweiz.</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Auslotung vertiefter Kooperationsmöglichkeiten mit den Europaregionen im Einzugsgebiet der Universität Innsbruck.</p> <p><b>Meilenstein 2 (2025):</b> Aufbau der internationalen Forschungsk Kooperation und Vertiefung der Kooperation mit der regionalen Wirtschaft im Arbeitsbereich Lebensmitteltechnologie</p> <p><b>Meilenstein 3 (2026):</b> Erarbeitung eines Kooperationsvertrages mit einer Schweizer Universität.</p>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
3	<p>Konzeption, Planung und Vorbereitungsarbeiten für die Etablierung eines Science-center/Wissenschaftsmuseums in Innsbruck</p> <p>Strategiedokument: EP GUEP</p>	<p>Um Wissenschaft verstehen zu können, braucht es einen entsprechenden Zugang, um Dinge auch konkret ausprobieren zu können. Ein zentraler Vermittlungshub würde hier die Möglichkeiten deutlich verbessern. In Zusammenarbeit mit der Stadt Innsbruck, dem Land Tirol und weiteren Partner:innen ist es unser Ziel, die Tiroler Bevölkerung anzusprechen, aber auch den vielen Tausenden internationalen Gästen ein Angebot zu machen, um den Wissenschaftsstandort noch stärker in der Region zu verankern und zusätzlich international zu positionieren. Vorgesehen ist, dass die dafür notwendige Infrastruktur von der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol zur Verfügung gestellt wird.</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2026):</b> Erstellung eines Rohkonzepts</p> <p><b>Meilenstein 2 (2026):</b> Vorbereitungen der Standort- und Finanzierungsnotwendigkeiten</p> <p><b>Meilenstein 3 (2027):</b> Erstellung eines Umsetzungskonzepts</p>
4	<p>Online-Monitoring Energieverbrauch</p> <p>Strategiedokument: EP 5.5.3 GUEP 1a</p>	<p>Die regelmäßige Erfassung und Auswertung relevanter Daten und Kennzahlen zur Energieeffizienz und Kostenentwicklung erlaubt die Identifizierung von hohen Verbräuchen, Potentialen zur Optimierung und die Einleitung gezielter Maßnahmen. Die Implementierung digitaler Gebäudemanagementsysteme erlaubt eine frühzeitige Erkennung von Störungen und Problemen sowie die bessere Steuerung der Haustechnik und damit einen reduzierten Energiebedarf.</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2025)</b> Einbau von Messgeräten</p> <p><b>Meilenstein 2 (2026)</b> Auswertung der Messpunkte und Analyse der Energiedaten; Durchführung von Benchmarks; Vorlage eines Berichts im Herbst 2026 zum Online-Monitoring Energieverbrauch und Beurteilung der Umsetzung im 4. Begleitgespräch</p>

## A5.2. Immobilienprojekte als Teil der Standortentwicklung

### A5.2.1. Immobilienprojekte in Planung

In der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 wird die Universität Innsbruck die notwendigen Schritte zur weiteren Planung folgender Immobilienprojekte, für die mit der angegebenen BMBWF-Geschäftszahl die Planungsfreigabe erteilt wurde, setzen:

Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Projektart gem. Uni-ImmoV)	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung
TVFA; eigenfinanziertes Immobilienprojekt (Technische Versuchs- und Forschungsanstalt, Campus Technikerstraße)	GZ 2024-0.084.998	Planungsfreigabe am 10.7.2024 erhalten

### A5.2.2. Immobilienprojekte in Realisierung

In der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 wird die Universität Innsbruck folgende Immobilienprojekte, für die mit der angegebenen BMBWF-Geschäftszahl die Baufreigabe erteilt wurde, realisieren:

Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Projektart gem. Uni-ImmoV)	GZ BMBWF	Meilensteine zur Umsetzung
HdP (Haus der Physik, Campus Technikerstraße)	GZ 2020-0.578.052	<b>Meilenstein 1: (2025)</b> geplanter Baubeginn  <b>Meilenstein 2: (2028)</b> geplante Fertigstellung

### A5.2.3. Abschluss von Immobilienprojekten und Übernahme in den Regelbetrieb

Folgende Immobilienprojekte wurden in der letzten Leistungsvereinbarungsperiode finalisiert und abgerechnet:

Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Projektart gem. Uni-ImmoV)	GZ BMBWF	Finanzvolumen
Ágnes-Heller-Haus (Campus Innrain)	BMBWF-30.114/001-IV/1a/2019	Abrechnung des Projektes für das Jahr 2025 geplant

Die entsprechenden laufenden (Miet-)Zahlungen wurden in der letzten Leistungsvereinbarungsperiode getrennt vom vereinbarten Universitätsbudget zur Verfügung gestellt und werden nun in der angegebenen Höhe in das universitäre Globalbudget übertragen. Damit werden diese Immobilienprojekte in den Regelbetrieb übergeführt und abgeschlossen.

#### **A5.2.4. Pauschale Vereinbarung betreffend Immobilienprojekte von geringer wirtschaftlicher Bedeutung (§ 1 Abs. 2 Uni-ImmoV)**

In Entsprechung der Möglichkeit zur pauschalen Vereinbarung betreffend Immobilienprojekte von geringer wirtschaftlicher Bedeutung wird im Hinblick auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Universität ein Grenzwert pro Projekt (= „Bagatellgrenze“) in folgender Höhe vereinbart:

- Einmalkosten (brutto): maximal 3,0 Mio. €
- Laufende Mietkosten pro Jahr: maximal 200.000 € (Mietzahlungen netto, exkl. aller laufenden (Betriebs-)Kosten und Steuern)

Diese Immobilienprojekte sind jedenfalls von der Universität aus dem laufenden Globalbudget einschließlich der Drittmittel zu bedecken. Fallen bei einem Immobilienprojekt sowohl Einmalkosten als auch laufende Mietkosten an, so ist jeweils das Verhältnis zwischen anfallenden Kosten und der jeweiligen Betragsgrenze zu ermitteln und in Prozenten auszudrücken. Liegt die Summe dieser beiden so ermittelten Prozentsätze über 100 vH, so ist die Bagatellgrenze überschritten (§ 3 Abs. 1 Z 2 Uni-ImmoV).

## B. Forschung sowie Wissens-/Technologietransfer

### B1. Forschungsstärken und deren Struktur

#### **B1.1. Bezug zum gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan**

<b>GUEP 2025 – 2030</b>	<b>Systemziel</b>	<b>Umsetzungsziel</b>
Weiterentwicklung und Stärkung des Hochschulsystems	1	1b
Stärkung der universitären Forschung	2	2a

<b>EP 2025 – 2030</b>	<b>Kernaufgabe</b>	<b>Aktionsfeld</b>	<b>Querschnittsm.</b>
5.2 Exzellenz in der Forschung	2	2.2	

Das interdisziplinäre Forschungsschwerpunktsystem (FSP-System) der Universität Innsbruck spielt seit 20 Jahren eine essenzielle Rolle in der Vernetzung über Fächer- und Fakultätsgrenzen hinweg und setzt so innovative Impulse für exzellente Forschung. Das System besteht mittlerweile aus acht Forschungsschwerpunkten (FSP), einer Forschungsplattform (FP) und 39 Forschungszentren (FZ). Das erfolgreiche Modell soll fortgeführt und weiterentwickelt werden.

Die acht Forschungsschwerpunkte der Universität Innsbruck sind:

1. Alpiner Raum
2. Digital Science Center (DiSC)
3. Centrum für Molekulare Biowissenschaften (CMBI)
4. Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte
5. Physik
6. Scientific Computing
7. Wirtschaft, Politik und Gesellschaft
8. Functional Materials Science (seit LV-Periode 2022-2024)

Grundlegend für die bisherige strategische Weiterentwicklung war die regelmäßige auf Kennzahlen beruhende Evaluierung des Systems, auf deren Basis gezielte Maßnahmen gesetzt werden konnten. Ein Beispiel dafür ist die zuletzt erfolgte Umwandlung der Forschungsplattform Material- und Nanowissenschaften in einen Forschungsschwerpunkt mit einer einhergehenden inhaltlichen Fokussierung in Richtung Functional Materials Science. Die positive Entwicklung dieser Forschungsplattform, die sich in den Evaluierungsergebnissen 2022 abgebildet hat, war ausschlaggebend für diese Änderung. Eine weitere Maßnahme, deren Notwendigkeit aus den Evaluierungsergebnissen abgeleitet wurde und die nun in der LV-Periode 2025-2027 umgesetzt werden soll, ist eine Profilschärfung auf Ebene der bestehenden Forschungszentren. Konkret soll die interdisziplinäre Forschung

wieder stärker in den Fokus rücken, wozu mit einzelnen FZ, die im Rahmen der Evaluierung identifiziert wurden, Gespräche zur Weiterentwicklung geführt werden sollen.

Ein weiteres Ergebnis der 2022 durchgeführten Evaluierung und der anschließenden Gespräche mit allen Sprecher:innen der FSP, FP und FZ war, dass die Evaluierungsmethodik selbst einer Anpassung bedarf. Die auf einem naturwissenschaftlichen Forschungsmodell basierenden Indikatoren berücksichtigen die diversen Fächerkulturen der Universität Innsbruck nur unzureichend. Zudem eignen sie sich nicht für eine adäquate Evaluierung von Aktivitäten im Bereich Third Mission und Wissenstransfer, obwohl diese Aktivitäten für Forschende und die Gesamtuniversität immer wichtiger werden. Die bisherige Evaluierungsstrategie konnte daher auch nicht mehr in allen Bereichen zur Weiterentwicklung beitragen. Insbesondere sollen qualitative Aspekte zukünftig einen wesentlich höheren Stellenwert einnehmen. Die Evaluierungsmethodik wird dahingehend überarbeitet und den Leiter:innen der FSP, FP und FZ im Jahr 2025 vorgestellt werden. Ab diesem Zeitpunkt soll dann die neue Evaluierungsperiode beginnen.

Ein zusätzlicher Fokus bei der Weiterentwicklung des FSP-Systems soll auf der Vernetzung und dem Wissenstransfer mit der Gesellschaft und der Wirtschaft liegen. Erfolgreiche bestehende Formate mit hoher Außenwirkung sollen fortgeführt und neue Formate eingerichtet werden. Die Vernetzung mit anderen österreichischen Forschungsschwerpunkten erfolgt insbesondere auch im Rahmen diverser Kooperationen und Mitgliedschaften in gemeinsamen Netzwerken (siehe dazu Kapitel D1.1).

Mit dem FSP-System ist eine Vielzahl an exzellenten Forschungsleistungen verbunden. Dazu gehören einerseits die Drittmittelerfolge einzelner Forscher:innen innerhalb des FSP-Systems, wie zum Beispiel die im FSP Physik zuletzt eingeworbenen ERC-Grants oder der Wittgenstein-Preis 2023. Andererseits zählen auch die Einwerbung von Förderungen von Forschungsschwerpunkten als Gesamtes dazu, wie zum Beispiel das doc.funds Projekt „The Future of Mountain Forests“, das vom FSP Alpiner Raum eingeworben werden konnte. Besonders hervorzuheben ist selbstverständlich die erfolgreiche Beteiligung der Universität Innsbruck an excellent=austria, die auf jahrelangen Vorarbeiten im Rahmen des FSP-Systems aufbaut. Dies betrifft die Koordination des Exzellenzclusters „Quantum Science Austria (quantA)“ und die Beteiligung an den Exzellenzclustern „EurAsian Transformations (EurAsia)“ und „Materials for Energy Conversion and Storage (MECS)“. Ein Schwerpunkt im Bereich der Profilbildung in der Forschung wird in der LV-Periode 2025-2027 der Aufbau und die erfolgreiche Durchführung bzw. langfristige Etablierung der drei Exzellenzcluster sein. Dazu gehört auch die notwendige Finanzierung durch die Investition von Eigenmitteln. Darüber hinaus wird sich die Universität Innsbruck bei neuerlichen Ausschreibungen im Rahmen von excellent=austria beteiligen.

Erfolgreiche Drittmittelinwerbungen wie jene der Clusters of Excellence sind grundlegend dafür, dass exzellente Forschung weiter betrieben werden kann. Die Universität Innsbruck wird ihre Unterstützungsleistungen und Schwerpunktsetzungen im Rahmen der Drittmitt-

telstrategie daher in der LV-Periode 2025-2027 evaluieren und entsprechend weiterentwickeln. Geplant sind die Ausweitung des Prämien- und Anreizsystems sowie die fortgesetzte Spezialisierung und Erweiterung der Forschungsservices. Teil der Drittmittelstrategie ist es zudem, den wissenschaftlichen Nachwuchs bestmöglich auf die spätere Einwerbung von großen und prestigeträchtigen Drittmittelprojekten vorzubereiten. Die inneruniversitäre Exzellenzförderung beginnt daher bereits im Nachwuchsbereich und bietet durch das „Early Stage Funding“ Programm Jungwissenschaftler:innen die Möglichkeit, erste Erfahrungen in der Beantragung von kompetitiven Forschungsfördermitteln zu sammeln. Ein weiterer Schwerpunkt der inneruniversitären Exzellenzförderung wird verstärkt auf der frühzeitigen Identifikation von High Potentials und deren individuellen Unterstützung bei der Einreichung von Anträgen im Rahmen der nationalen und internationalen Exzellenzprogramme liegen (siehe dazu auch B4.2.1). Die Förderung von Einzelforschenden, auch im Rahmen von universitätsinternen Förderprogrammen, bleibt damit ein zentrales Anliegen der Universität Innsbruck (siehe dazu auch B2.3.1).

### B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Schärfung des Profils des Forschungsschwerpunktsystems  Strategiedokument: EP 5.2.2 GUEP 1b	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Profilschärfung des Forschungszentrums-Portfolios basierend auf den Ergebnissen der vorangegangenen Evaluierung</li> <li>- Weiterentwicklung der Evaluierungsmethodik und Vorbereitungen einer neuerlichen Evaluierung des FSP-Systems</li> <li>- Stärkung der Außenwahrnehmung durch verschiedene Formate zur Wissenschaftskommunikation und Vernetzung (z.B. im FSP Alpiner Raum siehe Vorhaben A2.3.1.1)</li> <li>- Kooperation mit anderen österreichischen Forschungsschwerpunkten (siehe Kapitel D1.1.)</li> <li>- Zur Weiterentwicklung des FSP Digital Science Center (DiSC) siehe A1.1.2</li> <li>- Zu Investitionen in Forschungsinfrastruktur im Rahmen des Schwerpunktsystems siehe B2.3.1</li> </ul>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Gespräche mit Forschungszentren zu Weiterentwicklung abgeschlossen</p> <p><b>Meilenstein 2 (2025):</b> Konzept für neue Evaluierungsmethodik erstellt</p> <p><b>Meilenstein 3 (2026):</b> Bericht im 4. BG</p> <p><b>Meilenstein 4 (jährlich):</b> Bericht über ausgewählte Vernetzungsformate der Forschungsschwerpunkte und -plattformen</p>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
2	Weiterentwicklung der universitären Drittmittelstrategie  Strategiedokument: EP 5.2.2 GUEP 2a	Evaluierung der bisher gesetzten Maßnahmen und Identifikation des Bedarfs zur Weiterentwicklung mit einem Fokus auf <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Prämien- und Anreizsystem zur Einwerbung von Drittmittelprojekten</li> <li>- die inneruniversitäre Exzellenzförderung durch die Identifikation und Förderung von High Potentials sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses</li> <li>- Maßnahmen zur aktiven Beteiligung an europäischen und internationalen Ausschreibungen mit einem Schwerpunkt auf Horizon Europe (siehe Kapitel B4)</li> <li>- den weiteren Ausbau und die Spezialisierung der Unterstützungsangebote des Forschungsservices</li> </ul>	<b>Meilenstein 1 (2026):</b> Evaluierung und entsprechende Adaption der Drittmittelstrategie  <b>Meilenstein 2 (2026)</b> Bericht im 3. BG
3	Beteiligung an der FWF-Exzellenzinitiative  Strategiedokument: EP 5.2 GUEP 2a	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau und Durchführung der eingeworbenen Clusters of Excellence quantA, MECS und Eurasia</li> <li>- Die Universität Innsbruck wird der Verpflichtung zur Bereitstellung von Eigenmitteln für die Cluster of Excellence („fresh money“, „recent money“, Lehrreduktion) in Abstimmung mit den Konsortialpartnerinnen und -partnern in vollem Umfang und zeitgerecht nachkommen, da sie die zusätzliche Förderung ihrer Forschungsschwerpunkte durch die Exzellenzinitiative als eine Profilbildungsmaßnahme ansieht, die ihre eigenen Bestrebungen zur Schärfung des Forschungsprofils (vgl. B1.2.1) zusätzlich ergänzt.</li> <li>- strategische Beteiligung an weiteren Ausschreibungen im Rahmen von excellent=austria</li> </ul>	<b>Meilenstein 1 (2025 – 2027):</b> Beteiligung an Ausschreibungen im Rahmen von excellent=austria

### B1.3. Ziele zu Forschungsstärken und deren Struktur

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
1	Exzellenz in der Forschung: Stärkung der Grundlagenforschung durch Einwerbung von Drittmitteln  Strategiedokument: EP 5.2.2 GUEP 2a	Kompetitiv vergebene Drittmittel: Drittmittel-erlöse FWF pro Jahr (gemäß Wissensbilanz)	€ 22,2 Mio.	> € 20,0 Mio.	> € 20,5 Mio.	> € 21,0 Mio.

## B2. Großforschungsinfrastruktur

### **B2.1. Bezug zum gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan**

<b>GUEP 2025 – 2030</b>	<b>Systemziel</b>	<b>Umsetzungsziel</b>	
Stärkung der universitären Forschung	2	2c	

<b>EP 2025 – 2030</b>	<b>Kern-aufgabe</b>	<b>Aktions-feld</b>	<b>Quer-schnittsm.</b>
5.2 Exzellenz in der Forschung	2	2.3	Q6

Eine gute Ausstattung im Bereich der Forschungsinfrastruktur ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für exzellente Forschung. Die universitätsinterne Förderung zur Beschaffung bzw. Erneuerung von Geräteinfrastrukturen wird daher fortgeführt. Darüber hinaus ist die Universität bestrebt, externe Förderprogramme weiterhin bestmöglich zu nutzen. Insbesondere die Ausschreibungen im Rahmen von Quantum Austria konnten einen grundlegenden Bedarf an der Universität Innsbruck decken. Die in diesem Rahmen geförderten (Infrastruktur-)Projekte inkl. HPC werden nun in den Regelbetrieb der Universität übertragen. Damit werden die nachhaltige Nutzung aller Projekte als Basis für hochinnovative Forschung und Technologien sowie der Erhalt und der Betrieb der Infrastruktur sichergestellt.

Für den Aufbau, den Betrieb und die Nutzung von nationalen, europäischen und internationalen Großforschungsinfrastrukturen ist die Kooperation mit anderen Universitäten und Forschungseinrichtungen unerlässlich. Durch die Mitwirkung an der BMBWF-Forschungsinfrastrukturdatenbank werden die abgestimmte Beschaffung und die kooperative Nutzung von Forschungsinfrastruktur (*Open for Collaboration*) weiterhin gewährleistet (FTI-Strategie 2030, Ziel 1; Österreichischer Forschungsinfrastruktur-Aktionsplan 2030, S. 18f; GUEP Ziele 2b, 2c). Bestehende nationale und internationale Kooperationen sollen daher entlang der Forschungsschwerpunkte der Universität Innsbruck aktiv weiterbetrieben werden (siehe dazu Kapitel D1).

Im Rahmen der Forschungsschwerpunkte „Scientific Computing“ und „Digital Science Center Innsbruck“ liegt der Fokus auf der national abgestimmten Beschaffung und kooperativen Nutzung von Infrastruktur im Bereich des Hochleistungsrechnens. Zentral dafür ist der Vienna Scientific Cluster (VSC), eine Kooperation der Universitäten Wien, Linz und Innsbruck, der Technischen Universitäten Wien und Graz sowie der Universität für Bodenkultur Wien. In der LV-Periode 2025 – 2027 wird der VSC strategisch erneuert und unter dem neuen Namen ASC (Austrian Scientific Computing) zur Einrichtung für Hochleistungsrechnen für ganz Österreich werden. Um die internationale Konkurrenzfähigkeit dieses wichtigen und wachsenden Forschungsbereichs sicherzustellen, wird sich die Universität Innsbruck weiterhin am erfolgreichen nationalen Kooperationsprojekt beteiligen.

Im Rahmen des Euro-HPC Joint Undertaking ist Österreich Partner im Leonardo-Konsortium, das einen Prä-Exascale-Rechner in Bologna betreibt. Leonardo bietet der österreichischen HPC-Community die Möglichkeit zur Durchführung großer Simulationsprojekte. Die Universität Innsbruck unterstützt aktiv die nationalen und internationalen Aktivitäten im Kontext von Euro-HPC.

Ergänzend zu den im Rahmen von VSC und Euro-HPC zur Verfügung stehenden HPC Ressourcen betreibt die Universität Innsbruck ein lokales HPC-System („LEO“). Dieses steht insbesondere für weniger ressourcenintensive Aufgaben sowie zur Vorbereitung von Berechnungen auf größeren Systemen zur Verfügung.

## B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	<p>High Performance Computing (HPC): Weiterentwicklung des VSC zum ASC (Austrian Scientific Computing) und laufende Erneuerung der notwendigen Ressourcen zur Wahrung der internationalen Konkurrenzfähigkeit</p> <p>Strategiedokument: EP 5.8.3 GUEP 2c</p>	<p>Das über ein Projekt finanzierte, verteilte Rechner-System MUSICA (Multi-Site-Computer Austria), welches vom VSC-Konsortium unter Federführung des VSC-Research Centers aufgebaut wird, wird im Herbst 2025 in Vollbetrieb gehen. Für den laufenden Betrieb sind entsprechende Mittel vorzusehen.</p> <p>Nach Abschluss des Projekts MUSICA wird dieses technisch und organisatorisch in den VSC integriert. Dabei soll der VSC in organisatorisch erneuerter Form und unter dem neuen Namen ASC (Austrian Scientific Computing) zu einer Einrichtung für Hochleistungsrechnen für ganz Österreich werden. Für ASC wird eine neue strategische Ausrichtung erarbeitet, welche die neuen bzw. stark erhöhten Anforderungen im Bereich Hochleistungsrechnen und HPC-Unterstützung für die Bereiche AI und Forschungsdaten widerspiegelt und auch Aspekte der nationalen Vernetzung berücksichtigt. Der wachsenden Vielfalt der Anwendungsbereiche sowie der Verbreiterung der Nutzer:innengruppen in Forschung und Lehre soll durch eine Erweiterung und Vereinfachung der Nutzungsmöglichkeiten sowie einen Ausbau der Unterstützungsleistungen Rechnung getragen werden.</p> <p>Die ASC Partneruniversitäten stimmen überein, dass zur Wahrung der internationalen Konkurrenzfähigkeit und laufenden Unterstützung von Forschung und Lehre die bestehenden HPC-Linien mit Schwerpunkten in den Bereichen „general purpose“ CPU- und High-End GPU-Computing (hervorgehend aus den bisherigen Entwicklungsschienen VSC bzw. MUSICA) auf Basis eines langfristigen Investitionsplans an den ASC Standorten fortgeführt und laufend erneuert werden müssen. In der aktuellen LV-Periode wird ASC-6 als Nachfolge des VSC-4 Systems beschafft. Für den Ersatz des VSC-5 wird 2027 mit der Planung und Ausschreibung des ASC-7 begonnen.</p> <p>Das HPC-Kompetenzzentrum EuroCC Austria, betrieben von der durch die VSC-Partner eingerichteten Advanced Computing Austria ACA GmbH, wird, bei Vorliegen einer nationalen Co-Finanzierung, zur zentralen Anlaufstelle vor allem für die außeruniversitäre HPC-Community weiterentwickelt. Es</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Abschluss Projekt MUSICA</p> <p><b>Meilenstein 2 (2025):</b> Ausschreibung und Vergabe des ASC-6 (Ersatz VSC-4)</p> <p><b>Meilenstein 3 (2026):</b> Installation und Abnahme des ASC-6</p> <p><b>Meilenstein 4 (2026):</b> Organisatorische Änderung von VSC zu ASC</p> <p><b>Meilenstein 5 (2027):</b> Planung / Ausschreibung ASC-7 (Ersatz VSC-5)</p> <p><b>Meilenstein 6 (2027):</b> Weitere nationale und internationale Vernetzung der HPC-Community im Rahmen von EURO-HPC / EuroCC Austria</p>

		treibt Kooperationen mit industriellen Partnern voran und unterstützt wirtschaftliche Aktivitäten. Darüber hinaus ist es international vernetzt und treibt auch die Integration des ASC in das europäische HPC-Ökosystem voran.	
2	Einrichtung von Core Facilities zur Stärkung der Forschungsexzellenz und der Forschungsschwerpunkte (GUEP Systemziel 2c)	<p>Weiterer Ausbau der Forschungsexzellenz, insbesondere der Forschungsschwerpunkte (B1.2.1), durch gezielte Investitionen in zentralen Core Facilities. Durch die Anschaffung von neuen bzw. Reinvestition in bestehende Großforschungsforschungsinfrastrukturen bevorzugt im Rahmen von Core Facilities wird ihre kooperative und effiziente Nutzung sichergestellt. Professionelle Betriebsmodelle im Rahmen von Core Facilities ermöglichen zudem, dass diese auch für einen größeren Nutzer- und Nutzerinnenkreis am Standort geöffnet werden können.</p> <p>Die Einrichtung von Core Facilities bzw. Anschaffung von Geräteinfrastruktur wird dabei von laufenden Bedarfsanalysen bzgl. Zugangsmöglichkeiten zu vergleichbaren Forschungsinfrastrukturen über die Forschungsinfrastrukturdatenbank des BMBWFs begleitet. Bestehende und neu einzurichtende Core Facilities werden, unter Angabe von Nutzungsbedingungen, in der Forschungsinfrastrukturdatenbank des BMBWFs (Open for Collaboration) veröffentlicht.</p>	<p><b>Meilenstein 1</b> <b>Ab 2025:</b> Einrichtung von Core Facilities (abhängig von der erfolgreichen Prüfung eingereicherter Anträge und entsprechenden Ergebnissen aus Bedarfsanalysen)</p> <p><b>Meilenstein 2</b> <b>2026</b> 4. BG: Bericht über Core Facilities</p> <p><b>Meilenstein 3</b> 2025-2027: Laufende Veröffentlichung der Core Facilities der Universität Innsbruck in der Forschungsinfrastrukturdatenbank des BMBWF</p>

### B2.3. Ziel zur Großforschungsinfrastruktur

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
1	<p>Verbesserung der Forschungsinfrastruktur durch gezielte Vergabe von Infrastrukturmitteln (75% Vergabe im Rahmen des Schwerpunktsystems; 25% Vergabe an Einzelforscherinnen und Einzelforscher)</p> <p>Strategiedokument: EP 5.2.3 GUEP 2c</p>	Interne Infrastrukturförderung pro Jahr	2,0 Mio. €	2,0 Mio. €	2,0 Mio. €	2,0 Mio. €

### **B3. Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung**

#### **B3.1. Bezug zum gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan**

<b>GUEP 2025 – 2030</b>	<b>Systemziel</b>	<b>Umsetzungsziel</b>
Ausbau des Wissens- und Innovationstransfers sowie der Standortvorteile	5	5b

<b>EP 2025 – 2030</b>	<b>Kernaufgabe</b>	<b>Aktionsfeld</b>	<b>Querschnittsm.</b>
5.3 Stärkung der Third Mission	3	3.2	

Die Universität Innsbruck pflegt seit Jahren einen intensiven Austausch mit der Wirtschaft, sei es in Form von konkreten Forschungsprojekten, durch gemeinsame Transferinitiativen wie den Digital Innovation Hub West oder durch gezielte Transferveranstaltungen z.B. im Bereich der Weiterbildung. Die unterschiedlichen Formen der Zusammenarbeit stärken die Position der Universität als Impulsgeberin und Partnerin für die regionale Wirtschaft und werden entsprechend weitergeführt. Eines dieser erfolgreichen kollaborativen Formate ist der Incubator, der gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Tirol betrieben wird. Er bietet Unterstützung bei der Umsetzung innovativer Geschäfts- und Produktideen durch einen Co-Working-Space, einen Maker-Space für den Prototypenbau sowie Fortbildungen im Bereich Entrepreneurship. Diese erfolgreiche Kooperation wird verlängert und eine Weiterentwicklung des Incubators wird gemeinsam mit der Wirtschaftskammer in der LV-Periode 2025-2027 vorangetrieben.

Innerhalb der Universität wird der Transferbereich in mehreren Abteilungen schwerpunktmäßig bearbeitet. Um das Angebot für die Wirtschaft zu erweitern und Synergien innerhalb der Universität bestmöglich nutzen zu können, wurden 2024 die Agenden des Förderkreises 1669, der gemeinnützigen Stiftung der Universität Innsbruck und der Bereiche Alumni & Career Service in ein neu geschaffenes Büro für Relationship Management zusammengeführt. Die Zusammenarbeit mit Wirtschafts- und Industriepartnern, Förderern sowie Alumni der Universität soll dadurch weiter ausgebaut werden.

Die Universität ist bestrebt, die Verschränkung von Wissenschaft und Wirtschaft weiter zu stärken und dafür auch das nötige Umfeld zu schaffen. Gemeinsam mit dem Land Tirol ist geplant, ein Technologiezentrum zu betreiben. Dafür soll ein Umsetzungskonzept in Zusammenarbeit mit der Standortagentur Tirol erstellt werden.

Ein wichtiger Bestandteil des Austauschs mit der Wirtschaft stellt die Verwertung von Forschungsergebnissen dar. Die bestehende IP-Strategie der Universität Innsbruck gibt die strategischen und operativen Ziele zur Sichtung, Sicherung und Verwertung von geistigem

Eigentum vor, Aufgriff und Verwertung werden zudem in einer Richtlinie des Rektorats geregelt. Zentrale Anlaufstelle für die Verwertung ist das Technology Transfer Office der Universität, das im projekt.service.büro angesiedelt ist. Professionelles IP-Management, standardisierte Prozesse und Unterstützungsmaßnahmen sind an der Universität bereits erfolgreich umgesetzt und entsprechen dabei auch den Empfehlungen des EU-Rates zu „Leitprinzipien für die Valorisierung des Wissens“ (Empfehlung (EU) 2022/2415 des Rates vom 2. Dezember 2022). Die erfolgreiche Umsetzung spiegelt sich unter anderem in der Anzahl an Verwertungspartnern wider, die in der LV-Periode 2025-27 weiter gesteigert werden soll. Bestehende Vernetzungsstrukturen (Wissenstransferzentrum West, Investorennetzwerke, etc.) sollen weiter genutzt und bedarfsmäßig ausgebaut werden.

Im Bereich der Gründungen und des Beteiligungsmanagements ist es der Universität Innsbruck ein Anliegen, die bereits etablierten Prozesse und Strukturen weiterzuführen und qualitativ weiterzuentwickeln. Die bestehende Beteiligungsstrategie soll insbesondere hinsichtlich der kommerziellen Beteiligungen im Rahmen der Unternehmensbeteiligungs GmbH aktualisiert werden. Basierend auf einer Evaluierung des bestehenden Portfolios werden Kriterien zur Ausgestaltung der Beteiligung durch die Universität entwickelt. Dadurch soll einerseits das bestehende Portfolio gemäß diesen Kriterien konsolidiert werden, andererseits soll damit eine transparente und nachvollziehbare Strategie für die zukünftige Beteiligung an Ausgründungen geschaffen werden. Die Gründung neuer Spin-offs wird weiterhin aktiv unterstützt. Bestehende Prozesse und Unterstützungsangebote werden im Sinne von Effizienz und Transparenz weiterentwickelt, u.a. durch Verabschiedung eines Gründungsleitfadens unter besonderer Berücksichtigung der Förderung von nachhaltigen Gründungen.

### B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	<p>Bestmögliche Verwertung von Forschungsergebnissen sicherstellen</p> <p>Strategiedokument: EP 5.3.2 GUEP 5b</p>	<p>Die „Intellectual Property“-Strategie (IP-Strategie), aktualisiert 2020, stellt die Schutzrechts- und Verwertungsstrategie der Universität Innsbruck dar und bildet gemeinsam mit der Beteiligungsstrategie (2022) den Ausgründungsrahmen der Universität. Ein zu verabschiedender Gründungsleitfaden wird ihn ergänzen und damit eine rasche, effiziente Gründung von Spin-offs und ihr internationales Skalieren ermöglichen.</p> <p>Die Weiterentwicklung der genannten Strategien soll auf Basis der Empfehlungen der Studie „Akademische Spin-offs: Ausgründungsrahmen für österreichische Hochschulen und Forschungseinrichtungen“ (BMBWF, 2024) basieren und dabei insbesondere folgende Dimensionen abdecken:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Festlegung von Prozessstandards</li> <li>- effiziente, klar definierte und auf Langfristigkeit ausgelegte Governance-Struktur an der Universität im Bereich Gründungen</li> <li>- Ausbau und Pflege von Netzwerken mit Investorinnen und Investoren</li> <li>- Entwicklung differenzierter, standardisierter und zu den strategischen Zielen der Universität passenden Kriterien im Beteiligungsmanagement (Lizenzierung, echte oder virtuelle Beteiligungen, Mischformen, etc.)</li> <li>- Fokus auf nachhaltige Gründungen</li> </ul> <p>Im Zuge der letztgenannten Dimensionen wird das aktuelle Beteiligungsportfolio der Universität Innsbruck Unternehmensbeteiligungs-GmbH (Uni-Holding) evaluiert und konsolidiert werden.</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Überarbeitung des Ausgründungsrahmens (IP-Strategie, Beteiligungsstrategie) und entsprechende Evaluierung des Beteiligungsportfolios</p> <p><b>Meilenstein 2 (2025):</b> Verabschiedung des Gründungsleitfadens und Präsentation im 2. BG</p> <p><b>Meilenstein 3 (2025-2027)</b> Jährlicher IP- und Verwertungsbericht (BMBWF-Online-Tool)</p>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
2	<p>Entwicklung und Fortführung kollaborativer, dialogischer und strategischer Austauschformate mit der Wirtschaft</p> <p>Strategiedokument: EP 5.3.2 GUEP 5b</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung und regelmäßige Durchführung eines Veranstaltungsformates der Universität zur gezielten Zusammenführung der Universität mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft und Industrie, um die Sichtbarkeit der Universität nach Außen weiter zu erhöhen. So sollen insbesondere erfolgreiche Spin-offs, aktuelle Forschungsleistungen der Universität und mögliche industrielle Anwendungen potenziellen Wirtschafts- und Industriepartnerinnen und –partnern präsentiert werden und zu neuen, strategischen Partnerschaften führen. Die verstärkte Zusammenarbeit mit der Industrie stellt einen wichtigen Beitrag zum Employer Branding der Universität dar, da sie den Forschenden zusätzlich attraktive Möglichkeiten bietet, an anwendungsorientierten Projekten zu arbeiten und Verbindungen zur Industrie auf- und auszubauen.</li> <li>- Konzeptentwicklung für ein Technologiezentrum in Kooperation mit der Standortagentur Tirol und dem Land Tirol</li> <li>- Fortführung bestehender erfolgreicher Formate (z.B. Incubator mit der Wirtschaftskammer Tirol)</li> <li>- Das 2023 eingeführte CRM-System ist zentraler Baustein für die Aktivitäten des Relationship Managements und soll auf weitere Einheiten der Universität (z.B. Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit und Kontakte des Rektorats mit externen Stakeholdern) ausgerollt werden, um eine möglichst synergetische Zusammenarbeit mit externen Partner:innen und Ansprechpersonen zu ermöglichen.</li> </ul>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Integration zusätzlicher universitätsinterner Einheiten in die Nutzung des CRM-Systems</p> <p><b>Meilenstein 2 (2025):</b> Konzeption des Veranstaltungsformats und Präsentation im 2. BG</p> <p><b>Meilenstein 3(2026):</b> Vorstellung des Rahmenplans zur Umsetzung eines Technologiezentrums</p> <p><b>Meilenstein 4(2026):</b> Durchführung des Veranstaltungsformats</p> <p><b>Meilenstein 5 (2027):</b> Durchführung des Veranstaltungsformats</p>

### B3.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
1	<p>Erhalten der hohen Ausgründungsrate</p> <p>Strategiedokument: EP 5.3.2 GUEP 5b</p>	<p>Anzahl der neu gegründeten universitären Spin-offs in der LV-Periode (Wissensbilanz 3.B.3)</p>	<p>11 (Summe 2021-2023)</p>	<p>&gt;12 (kumuliert von 2025-2027)</p>		
2	<p>Stärkung des Technologietransfers</p> <p>Strategiedokument: EP 5.3.2 GUEP 5b</p>	<p>Anzahl der Verwertungspartner pro Jahr, (Wissensbilanz 3.B.3)</p>	<p>21</p>	<p>22</p>	<p>23</p>	<p>24</p>

## **B4. Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums**

### **B4.1. Bezug zum gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan**

<b>GUEP 2025 – 2030</b>	<b>Systemziel</b>	<b>Umsetzungsziel</b>
Stärkung der universitären Forschung	2	2b

<b>EP 2025 – 2030</b>	<b>Kernaufgabe</b>	<b>Aktionsfeld</b>	<b>Querschnittsm.</b>
5.2 Exzellenz in der Forschung	2	2.2	

Wissenschaftler:innen der Universität Innsbruck haben sich bereits sehr erfolgreich am neunten Rahmenprogramm der Europäischen Union (Horizon Europe) beteiligt, sei es im Bereich des ERC oder bei der Einwerbung von koordinierten, kollaborativen Projekten in Säule 2 und 3. Die umfassenden Unterstützungs- und Anreizmaßnahmen der vorangegangenen Leistungsvereinbarungsperiode haben dazu maßgeblich beigetragen. Dieses Maßnahmenpaket soll daher fortgeführt und weiterentwickelt werden, um eine Beteiligung an Ausschreibungen in allen drei Säulen von Horizon Europe bestmöglich zu fördern.

In der Säule 1 soll insbesondere die Einreichung von ERC-Anträgen qualitativ noch besser unterstützt werden. Das bestehende ERC Mentoring Programm wird entsprechend weiterentwickelt und soll zu einem Peer Review Programm, das auch Mentor:innen inkludiert, ausgebaut werden. Zudem soll das universitätsinterne Scouting von potentiell erfolgreichen Antragsteller:innen gestärkt werden. In der Säule 2 hat sich die universitätsinterne Anschubfinanzierung für koordinierte Projekte sehr bewährt, diese wird daher fortgeführt. Entlang des Forschungsschwerpunktsystems werden Wissenschaftler:innen zudem gezielt auf passende Programmschienen aufmerksam gemacht und zur Einreichung von Anträgen aufgefordert. In der Säule 3 liegt der Fokus auf den Fördermöglichkeiten des EIC. Um das vorhandene Potential an der Universität Innsbruck bestmöglich auszuschöpfen, wird ein Konzept für die Identifikation von potentiellen Antragsteller:innen und deren Unterstützung erstellt.

Im Kontext des Europäischen Forschungsraums (ERA) wird sich die Universität Innsbruck an der Umsetzung des nationalen ERA-Aktionsplans und den einzelnen Maßnahmen aktiv beteiligen. Schwerpunktmäßig sind insbesondere die ERA Actions „Open Science“, „EOSC“, „Fortschritte bei der Reform des Bewertungssystems“, „Förderung attraktiver & nachhaltiger Forschungslaufbahnen“, „bessere Valorisierung von Wissen“ und „Wissenschaft den Bürgerinnen und Bürgern näher bringen“ für die Universität Innsbruck von besonderem Interesse, sowohl einzeln als auch im Verbund mit den anderen österreichischen Universitäten.

Wie bisher forciert die Universität die Teilnahme an missionsbezogenen Ausschreibungen und die Beteiligung an regionalen wie nationalen Maßnahmen der Missionen Aktionspläne. Darüber hinaus wird die Universität die Beteiligung an der strategischen Weiterentwicklung des nationalen Umsetzungsrahmens vorantreiben.

Die Universität Innsbruck nimmt die Services der FFG zum Europäischen Rahmenprogramm regelmäßig in Anspruch, sei es in Form von Schulungsmaßnahmen, Auskunft von Expert:innen oder auch mittels maßgeschneiderter Informationsangebote. Im Rahmen der Initiative FFG Europe wäre für die Universität Innsbruck eine stärkere Repräsentierung ihrer Forschungsschwerpunkte in den Arbeitsprogrammen wünschenswert. Vertreter:innen der Forschungsschwerpunkte sollen zu diesem Zweck relevante Informationen aus den ERA-Dialogen mit der FFG erhalten. Das projekt.service.büro wird etwaige Stellungnahmen der Universität Innsbruck zu Arbeitsprogrammen weiterhin koordinieren und gezielt mit den Leiter:innen der Forschungsschwerpunkte Fachexpert:innen identifizieren und ansprechen. Zugleich soll FFG Europe eine gewichtige Stimme in Brüssel für strategische Anliegen sein.

#### B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	<p>Maßnahmenpaket zur aktiven Beteiligung an europäischen und internationalen Programmen (Horizon Europe)</p> <p>Strategiedokument: EP 5.2, 5.9 GUEP 2b</p>	<p>Konzeption und Implementierung folgender Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiterentwicklung des Anreizsystems für die Beantragung und Einwerbung insbesondere von koordinierten, kollaborativen EU-Projekten, mit einem Schwerpunkt auf die Säule 2 von HEU</li> <li>- Weiterentwicklung des ERC-Mentoring und Scouting Programms</li> <li>- Ausarbeitung einer EIC-Strategie</li> <li>- Verstärkte Beratung zum Programmteil WIDERA</li> </ul>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Weiterentwicklung der Anschubfinanzierung für EU-Projekte anhand der Evaluierungsergebnisse (siehe LV 2022-2024)</p> <p><b>Meilenstein 2 (2026):</b> Fertigstellung einer EIC-Strategie und Präsentation im 3. BG</p> <p><b>Meilenstein 3 (2027):</b> Umsetzung des weiterentwickelten ERC-Mentoring und Scouting-Programms</p>
2	<p>Beteiligung an der Weiterentwicklung des Europäischen Forschungsraums (ERA)</p> <p>Strategiedokument: EP 5.2, 5.9 GUEP 2b</p>	<p>Strategische Positionierung der Universität Innsbruck hinsichtlich des österr. nationalen ERA-Aktionsplans (ERA-NAP) und Teilnahme an ausgewählten Initiativen des ERA-NAP (zur Schwerpunktsetzung siehe Fließtext B4). Überblicksbericht zu den Aktivitäten der Universität entlang der Initiativen des ERA-NAP 2022-2025 sowie des nächsten ERA-NAP 2025-2028 (LV-Vorhaben/Ziele, weitere Maßnahmen und Aktivitäten der</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Evaluierung der Beteiligung an einzelnen ERA-Maßnahmen</p> <p><b>Meilenstein 2 (2026):</b> Schriftlicher Bericht zum Beitrag der Universität zu den ERA-NAP Initiativen an das BMBWF im 3. BG</p> <p><b>Meilenstein 3 (2025 – 2027):</b> Weiterführung des ERA-Dialogs mit der FFG (jährlich)</p>

		Universität) als Beitrag für den österreichischen Fortschrittsbericht zum ERA-NAP. Aktive Mitwirkung am ERA Stakeholder Forum zur Koordinierung des ERA-NAP.	
3	Beteiligung an der Umsetzung der EU-Missionen von Horizon Europe  Strategiedokument: EP 5.2, 5.9 GUEP 2b	Entwicklung einer Strategie zur Stärkung der Beteiligung der Universität Innsbruck in den fünf EU-Missionen von Horizon Europe: - Die Universität Innsbruck setzt es sich zum Ziel, an der strategischen Weiterentwicklung des nationalen Umsetzungsrahmens für die EU-Missionen und an der operativen Umsetzung einzelner Maßnahmen aktiv mitzuwirken. - Entwicklung und Umsetzung eines Konzepts zur verstärkten Beteiligung an den europäischen Ausschreibungen im Rahmen der Missionen - Aufbau eines Mountain Competence Centers als missionsorientierter Wissens- und Kommunikationshub.	<b>Meilenstein 1 (2025):</b> Umsetzung des Konzepts zur verstärkten Beteiligung an Ausschreibungen im Rahmen der EU-Missionen  <b>Meilenstein 2 (2027):</b> Bericht zur erfolgten Teilnahme an der strategischen Gestaltung und operativen Umsetzung der EU-Missionen in Österreich  <b>Meilenstein 3 (2025- 2027):</b> Aufbau eines Mountain Competence Centers, Zwischenbericht im 3.BG

#### B4.3. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums

Nr.	Ziele (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2022	Zielwert		
				2025	2026	2027
1	Exzellenz in der Forschung: weitere Verbesserung der ERC-Antragszahlen  Strategiedokument: EP 5.2, 5.9 GUEP 2b	Anzahl der ERC-Anträge „above threshold“ laut EU-Performance Monitoring (EU-PM) der FFG (exkl. ERC Proof of Concept) pro Jahr (Jahr: „submission date“)	14 <sup>1</sup>	8	8	8
2	Beteiligung an Ausschreibungen der Säule 2 von Horizon Europe  Strategiedokument: EP 5.2, 5.9 GUEP 2b	Zahl der eingereichten Projektanträge in Säule 2 laut EU-PM pro Jahr  (Jahr: „submission date“)	36	> 100 (kumuliert, 2025-2027)		
3	Beteiligung an Ausschreibungen der Säule 3 von Horizon Europe  Strategiedokument: EP 5.2, 5.9 GUEP 2b	Zahl der eingereichten Projektanträge in Säule 3 laut EU-PM pro Jahr  (Jahr: „submission date“)	6	>10 (kumuliert, 2025-2027)		

<sup>1</sup> Im Jahr 2022 gab es ausnahmsweise zwei Deadlines für ERC-Einreichungen, im Jänner und Oktober. Die Zielsetzung von 8-8-8 ist daher durchaus ambitioniert und entspricht einer realen Steigerung der Anzahl der eingereichten ERC-Anträge „above threshold“ (exkl. PoC).

## **B5. Zusammenfassung Forschungsbasisleistung**

Unter Berücksichtigung aller in der vorliegenden Leistungsvereinbarung genannten Vorhaben und Ziele wird die Universität Innsbruck in der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 zumindest folgendes Personal (in VZÄ) in ausgewählten Verwendungen beschäftigen:

<b>Personal in ausgewählten Verwendungen (VZÄ) WBV-Kennzahl 1.6</b>	<b>Basis Istwert 31.12.2023</b>	<b>davon Prof. und Äquivalente</b>	<b>Zielwert 31.12.2026</b>	<b>davon Prof. und Äquivalente</b>
Fächergruppe 1	444,9	233,1	452,0	232,1
Fächergruppe 2	315,7	144,3	330,7	149,3
Fächergruppe 3	427,6	192,4	471,5	197,4
<b>alle Fächergruppen</b>	<b>1.188,2</b>	<b>569,8</b>	<b>1.254,2</b>	<b>578,8</b>

## C. Lehre

### C1. Studien

#### **C1.1. Bezug zum gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan**

<b>GUEP 2025 – 2030</b>	<b>Systemziel</b>	<b>Umsetzungsziel</b>
Verbesserung der Qualität und Effizienz der universitären Lehre	3	3a 3b 3c

<b>EP 2025 – 2030</b>	<b>Kernaufgabe</b>	<b>Aktionsfeld</b>	<b>Querschnittsm.</b>
5.1 Exzellenz in der Lehre	1	1.1 1.2 1.3	

Die Universität Innsbruck verfolgt verschiedene Ziele zur Verbesserung der Lehr- und Lernorganisation. Dazu gehören:

- Stärkung der exzellenten Qualität der Lehre auf allen Ebenen und in allen Formaten, einschließlich der Einführung neuer Lehr- und Lernformen (wie zum Beispiel Micro-credentials).
- Evaluation und Weiterentwicklung von Wahlpaketen (im Umfang von 30 ECTS AP)
- Intensive Betreuung der Studierenden in allen Studienphasen, insbesondere in den Einstiegs- und Übergangsphasen, durch Buddy-/Mentoring-Systeme im Sinne eines verstärkten gegenseitigen Verstehens.
- Weiterentwicklung der Lehre in Kombination mit modernen digitalen und multimedialen Formaten

Diese Ziele sollen dazu beitragen, die Studierenden in ihren Lernprozessen besser zu unterstützen und zu begleiten und die Exzellenz in der Lehre zu fördern. Ein Aktionsfeld ist die Interaktion zwischen Lehrenden und Studierenden aber auch zwischen den Studierenden. Es wurde daher auch ein Buddy-/Mentoring-System eingerichtet. Zur allfälligen Erweiterung und Optimierung hauseigener Analysen und Projekte in diesem Bereich erfolgt ein Wissensaustausch zu Unterstützungsstrukturen für Studierende mit den Projekten Learning Analytics, PASSt und PLUSTRACK (TU Graz, TU Wien und Universität Salzburg). Studierendenzentrierung und das Qualitätsmanagement spielen eine entscheidende Rolle, um den Studierenden (Lern-)Umgebungen und -räume zu bieten, die es ihnen ermöglichen, ihr Studium sowohl zu individualisieren (inklusive internationaler Lernerfahrungen), jedenfalls aber erfolgreich abzuschließen. Außerdem soll das Campusleben auch unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit eine Stärkung erfahren, da die Universität Innsbruck

ein Begegnungsort für Lehrende, Forschende und Studierende sein möchte. Weitere Aktionsfelder, die zur Förderung der Exzellenz in der Lehre beitragen, sind die Entwicklung von Lehr- und Lernformen, die Flexibilisierung der Curricula (inklusive Mobilitäten), die Verbesserung der Studierbarkeit sowie die strukturelle Verankerung transversaler Kompetenzen. Zudem werden die digitale Lehre und das digitale Lernen unter Berücksichtigung von Barrierefreiheit unterstützt, unter anderem durch die Entwicklung geeigneter digitaler Lehrmittel und die Integration von KI in den Lehrprozess.

Um das Fächerangebot attraktiver zu machen, sollen verschiedene Maßnahmen ergriffen und ihre Wirksamkeit beobachtet und analysiert werden. Dabei spielen auch digitale und hybride Formate wie zum Beispiel Blended Intensive Programmes (BIPs) eine Rolle. Im Sinne einer ganzheitlich gedachten (Aus-)Bildung ist auch die geplante stärkere Verankerung und Sichtbarmachung transversaler (überfachlicher) Kompetenzen zu sehen, die es den Studierenden in allen Fächern ermöglichen soll, ein breites, zukunftsfähiges Kompetenzprofil zu erlangen. Dies umfasst nicht nur digitale und informatische Kompetenzen, sondern auch kreatives, kritisches Denken und die Fähigkeit, Wissenschaft verständlich über die eigene Disziplin und Scientific Community hinaus kommunizieren zu können.

Die Universität Innsbruck bündelt ihr hochschuldidaktisches Angebot und verbessert quantitativ und qualitativ die Fortbildungsmöglichkeiten für Lehrende.

Zusätzlich stehen verschiedene Instrumente zur Qualitätssicherung und -verbesserung der Lehre zur Verfügung, die in ihrer gesamtuniversitären Wertigkeit (inklusive Karrierewege) gestärkt werden soll.

Die Weiterentwicklung des Lehr- und Lernangebots wird durch eine stetige Weiterentwicklung curricularer Rahmenbedingungen begleitet, deren Fokus auf Flexibilisierung und Internationalisierung liegt. Zudem sollen Interaktionen zwischen Lehrenden und Studierenden sowohl national als auch international gefördert werden, zum Beispiel durch Blended Intensive Programmes. Durch diese und weitere Maßnahmen werden eine effiziente Gestaltung und evidenzbasierte Entscheidungsfindung im Qualitätsmanagement angestrebt.

Der technologische Wandel, der mit der Integration und Verbreitung von KI-(gestützten) Tools im Alltag einhergeht, verlangt von den Universitäten zudem eine intensive Auseinandersetzung mit der Verwendung dieser Tools in Studium und Lehre.

Zur Unterstützung und Weiterentwicklung von Digitalisierungsprozessen tauscht sich die Universität mit dem Forum Neue Medien Austria (fnma) aus, das ein lebendiges Netzwerk für die Entwicklung und Umsetzung von Strategien und Maßnahmen im Bereich der digitalen Bildungsangebote bietet.

## C1.2. Darstellung der Leistungen im Studienbereich

1. Verzeichnis der eingerichteten ordentlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien<sup>2</sup> (Stand: WS 2024/25)

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ <sup>3</sup>	Studienart	Anmerkungen
0111	Erziehungswissenschaft	Erziehungswissenschaft	645	Bachelor	
0111	Erziehungswissenschaft	Erziehungs- und Bildungswissenschaft	848	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung	198	Bachelor	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Erweiterungsstudium für AbsolventInnen sechsemestriger Lehramtsstudien gem. § 54c UG	024	Erweiterungsstudium	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Masterstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung	199	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Erweiterungsstudium gem. § 54b UG	054/058	Erweiterungsstudium	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Islamisch-Theologische Studien	674	Bachelor	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Katholische Religionspädagogik	193	Bachelor	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Spezialisierung Inklusive Pädagogik (Fokus Behinderung)	497	Bachelor	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Bewegung und Sport	452	Bachelor	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung	453	Bachelor	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Biologie und Umweltkunde	454	Bachelor	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Chemie	455	Bachelor	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Deutsch	456	Bachelor	

<sup>2</sup> im Sinne des § 7 UG, sortiert nach ISCED 4 (ISCED-F 2013)

<sup>3</sup> ohne studienartbezeichnende Kopfcodes

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ	Studienart	Anmerkungen
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Digitale Grundbildung und Informatik	463	Bachelor	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Englisch	457	Bachelor	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt	458	Bachelor	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Französisch	459	Bachelor	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Geographie und Wirtschaftskunde	460	Bachelor	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung	461	Bachelor	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Griechisch	462	Bachelor	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung	464	Bachelor	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Islamische Religion	465	Bachelor	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Italienisch	466	Bachelor	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Katholische Religion	467	Bachelor	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Latein	468	Bachelor	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Mathematik	469	Bachelor	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Musikerziehung	470	Bachelor	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Physik	471	Bachelor	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Russisch	472	Bachelor	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Spanisch	473	Bachelor	

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ	Studienart	Anmerkungen
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Technisches und textiles Werken	474	Bachelor	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Ethik	475	Bachelor	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Spezialisierung Inklusive Pädagogik (Fokus Behinderung)	597	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Berufsorientierung/Lebenskunde	551	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Bewegung und Sport	552	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung	553	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Biologie und Umweltkunde	554	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Chemie	555	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Deutsch	556	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Digitale Grundbildung und Informatik	563	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Englisch	557	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt	558	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Französisch	559	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Geographie und Wirtschaftskunde	560	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung	561	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Griechisch	562	Master	

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ	Studienart	Anmerkungen
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung	564	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Islamische Religion	565	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Italienisch	566	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Katholische Religion	567	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Latein	568	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Mathematik	569	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Musikerziehung	570	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Physik	571	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Russisch	572	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Spanisch	573	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Technisches und textiles Werken	574	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Ethik	575	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Spezialisierung Medienpädagogik	596	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Katholische Religionspädagogik	793	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Islamisch-Theologische Studien	874	Master	
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Wirtschaftspädagogik	970	Master	
0213	Bildende Kunst	Kunstgeschichte	635	Bachelor	
0213	Bildende Kunst	Kunstwissenschaft	835	Master	
0215	Musik und darstellende Kunst	Musikwissenschaft	636	Bachelor	

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ	Studienart	Anmerkungen
0215	Musik und darstellende Kunst	Musikwissenschaft	836	Master	
0221	Religion und Theologie	Katholische Fachtheologie	011	Diplom	
0222	Geschichte und Archäologie	Archäologien	591	Bachelor	
0222	Geschichte und Archäologie	Archäologien	691	Master	
0222	Geschichte und Archäologie	Geschichte	603	Bachelor	
0222	Geschichte und Archäologie	Geschichte	803	Master	
0223	Philosophie und Ethik	Philosophie	541	Bachelor	
0223	Philosophie und Ethik	Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät	194	Bachelor	
0223	Philosophie und Ethik	Philosophie	941	Master	
0223	Philosophie und Ethik	Philosophy of Religion	794	Master	englischsprachig;
0231	Spracherwerb	Anglistik und Amerikanistik	612	Bachelor	
0231	Spracherwerb	Französisch	647	Bachelor	
0231	Spracherwerb	Italienisch	648	Bachelor	
0231	Spracherwerb	Slawistik	650	Bachelor	
0231	Spracherwerb	Spanisch	649	Bachelor	
0231	Spracherwerb	Translationswissenschaft	031	Bachelor	
0231	Spracherwerb	Anglistik und Amerikanistik	812	Master	englischsprachig
0231	Spracherwerb	Slawistik	850	Master	
0231	Spracherwerb	Translationswissenschaft	061	Master	
0231	Spracherwerb	Romanistik	849	Master	
0232	Literatur und Linguistik	Germanistik	617	Bachelor	
0232	Literatur und Linguistik	Sprachwissenschaft	667	Bachelor	
0232	Literatur und Linguistik	Germanistik	817	Master	
0232	Literatur und Linguistik	Vergleichende Literaturwissenschaft	670	Bachelor	
0232	Literatur und Linguistik	Vergleichende Literaturwissenschaft	870	Master	
0232	Literatur und Linguistik	Sprachwissenschaft	867	Master	
0288	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Classica et Orientalia	599	Bachelor	
0288	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Antike Welten	586	Master	

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ	Studienart	Anmerkungen
0311	Volkswirtschaftslehre	Wirtschaftswissenschaften - Management and Economics	571	Bachelor	
0311	Volkswirtschaftslehre	Experimental and Empirical Economics	975	Master	englischsprachig
0312	Politikwissenschaft und politische Bildung	Politikwissenschaft	624	Bachelor	
0312	Politikwissenschaft und politische Bildung	Masterstudium Politikwissenschaft (Political Science)	824	Master	
0321	Journalismus und Berichterstattung	Media, Society and Communication	579	Master	englischsprachig
0313	Psychologie	Psychologie	640	Bachelor	
0313	Psychologie	Psychologie	840	Master	
0314	Soziologie und Kulturwissenschaften	Europäische Ethnologie (Volkskunde)	623	Bachelor	Voraussichtlich ab Studienjahr 2025/2026 neuer Titel (Empirische Kulturwissenschaft) s. C1.3.1
0314	Soziologie und Kulturwissenschaften	Soziologie	505	Bachelor	
0314	Soziologie und Kulturwissenschaften	Europäische Ethnologie	823	Master	Voraussichtlich ab Studienjahr 2025/2026 neuer Titel (Kulturanthropologie mit Schwerpunkt Ethnographie) s. C1.3.1
0314	Soziologie und Kulturwissenschaften	Gender, Kultur und Sozialer Wandel (Gender, Culture and Social Change)	907	Master	
0321	Journalismus und Berichterstattung	Medien	574	Master	
0388	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Soziologie: Soziale und politische Theorie	905	Master	
0388	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Sozialwissenschaften, Journalismus und Informationswesen	Peace and Conflict Studies	643	Master	englischsprachig;
0411	Steuer- und Rechnungswesen	Accounting, Auditing and Taxation	976	Master	

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ	Studienart	Anmerkungen
0412	Finanz-, Bank- und Versicherungswesen	Banking and Finance	974	Master	englischsprachig
0413	Management und Verwaltung	Strategisches Management und Innovation	618	Master	englischsprachig
0413	Management und Verwaltung	Organization Studies	972	Master	englischsprachig
0414	Marketing und Werbung	Marketing und Branding	617	Master	englischsprachig
0413	Management und Verwaltung	Entrepreneurship	018	Erweiterungsstudium	
0421	Recht	Wirtschaftsrecht	500	Bachelor	
0421	Recht	Rechtswissenschaften	100	Diplom	
0421	Recht	Integriertes Diplomstudium der Rechtswissenschaften	102	Diplom	italienisch-/deutschsprachig
0421	Recht	Recht der Wirtschaft, Digitalisierung und Nachhaltigkeit	900	Master	
0488	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	Internationale Wirtschaftswissenschaften	545	Bachelor	
0511	Biologie	Biologie	630	Bachelor	
0511	Biologie	Botanik	832	Master	
0511	Biologie	Mikrobiologie	830	Master	
0511	Biologie	Molekulare Zell- und Entwicklungsbiologie	834	Master	
0511	Biologie	Zoologie	831	Master	
0521	Umweltwissenschaften	Ökologie und Biodiversität	833	Master	
0521	Umweltwissenschaften	Umweltmanagement in Bergregionen (Environmental Management of Mountain Areas)	636	Master	Englisch, Deutsch, Italienisch
0531	Chemie	Chemie	662	Bachelor	

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ	Studienart	Anmerkungen
0531	Chemie	Chemie	862	Master	
0532	Geowissenschaften	Atmosphärenwissenschaften	604	Bachelor	
0532	Geowissenschaften	Erdwissenschaften	615	Bachelor	
0532	Geowissenschaften	Geographie	655	Bachelor	
0532	Geowissenschaften	Atmosphären- und Kryosphärenwissenschaften	614	Master	englischsprachig;
0532	Geowissenschaften	Umweltmeteorologie (Environmental Meteorology)	615	Master	englischsprachig
0532	Geowissenschaften	Erdwissenschaften	815	Master	
0532	Geowissenschaften	Geographie: Globaler Wandel - regionale Nachhaltigkeit	855	Master	
0533	Physik	Physik	676	Bachelor	
0533	Physik	Physik	876	Master	englischsprachig
0541	Mathematik	Mathematik	201	Bachelor	
0541	Mathematik	Mathematik	401	Master	englischsprachig
0588	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik	Material- und Nanowissenschaften	657	Master	
0612	Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	Software Engineering	648	Master	englischsprachig
0612	Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	Wirtschaftsinformatik	926	Master	englischsprachig
0613	Software- und Applikationsentwicklung und -analyse	Informatik	003	Erweiterungsstudium	

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ	Studienart	Anmerkungen
0688	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Scientific Computing	019	Erweiterungsstudium	englischsprachig;
0688	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Informatik	521	Bachelor	
0688	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	Informatik	921	Master	englischsprachig
0711	Chemie und Verfahrenstechnik	Chemieingenieurwissenschaften	654	Master	
0713	Elektrizität und Energie	Elektrotechnik	235	Bachelor	
0713	Elektrizität und Energie	Elektrotechnik	435	Master	
0731	Architektur und Städteplanung	Architektur	243	Bachelor	
0731	Architektur und Städteplanung	Architektur	443	Master	
0732	Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	Bau- und Umweltingenieurwissenschaften	264	Bachelor	Trennung geplant, s. C1.3.1
0732	Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	Bauingenieurwissenschaften	505	Master	
0732	Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	Umweltingenieurwissenschaften	509	Master	
0788	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	Mechatronik	281	Bachelor	

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ	Studienart	Anmerkungen
0788	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	Mechatronik	481	Master	
0916	Pharmazie	Pharmazie	305	Bachelor	
0916	Pharmazie	Pharmazie	605	Master	
0916	Pharmazie	Pharmaceutical Sciences – Drug Development and Regulatory Affairs	607	Master	englischsprachig;
1014	Sport	Sportwissenschaft	628	Bachelor	
1014	Sport	Sportwissenschaft	825	Master	
1015	Reisebüros, Tourismus und Freizeitindustrie	Wirtschaft, Gesundheits- und Sporttourismus	555	Bachelor	
1015	Reisebüros, Tourismus und Freizeitindustrie	Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung	996	Master	
1088	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Dienstleistungen	Sportmanagement	626	Bachelor	

2. In Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen eingerichtete ordentliche Studien<sup>4</sup>

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ <sup>3</sup>	Studienart	Anmerkungen
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Bachelorstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung	198	Bachelor	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Erweiterungsstudium für AbsolventInnen sechsstufiger Lehramtsstudien gem. § 54c UG	024	Erweiterungsstudium	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Masterstudium Lehramt Sekundarstufe Allgemeinbildung	199	Master	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Erweiterungsstudium gem. § 54b UG	054/058	Erweiterungsstudium	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Spezialisierung Inklusive Pädagogik (Fokus Behinderung)	497	Bachelor	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Bewegung und Sport	452	Bachelor	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung	453	Bachelor	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Biologie und Umweltkunde	454	Bachelor	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Chemie	455	Bachelor	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Deutsch	456	Bachelor	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Digitale Grundbildung und Informatik	463	Bachelor	LB-West
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Englisch	457	Bachelor	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt	458	Bachelor	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Französisch	459	Bachelor	LB-WEST

<sup>4</sup> im Sinne § 51 Abs. 2 Z 26 und 27 UG, i.d.F. BGBl. I Nr. 129/2017 und sonstige Kooperationen

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ	Studienart	Anmerkungen
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Geographie und Wirtschaftskunde	460	Bachelor	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung	461	Bachelor	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Griechisch	462	Bachelor	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung	464	Bachelor	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Islamische Religion	465	Bachelor	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Italienisch	466	Bachelor	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Katholische Religion	467	Bachelor	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Latein	468	Bachelor	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Mathematik	469	Bachelor	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Musikerziehung	470	Bachelor	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Physik	471	Bachelor	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Russisch	472	Bachelor	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Spanisch	473	Bachelor	LB-WEST

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ	Studienart	Anmerkungen
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Technisches und textiles Werken	474	Bachelor	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Ethik	475	Bachelor	LB-West
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Spezialisierung Inklusive Pädagogik (Fokus Behinderung)	597	Master	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Berufsorientierung/Lebenskunde	551	Master	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Bewegung und Sport	552	Master	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung	553	Master	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Biologie und Umweltkunde	554	Master	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Chemie	555	Master	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Deutsch	556	Master	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Digitale Grundbildung und Informatik	563	Master	LB-West
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Englisch	557	Master	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Ernährung und Haushalt	558	Master	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Französisch	559	Master	LB-WEST

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ	Studienart	Anmerkungen
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Geographie und Wirtschaftskunde	560	Master	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung	561	Master	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Griechisch	562	Master	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Instrumentalmusikerziehung	564	Master	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Islamische Religion	565	Master	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Italienisch	566	Master	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Katholische Religion	567	Master	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Latein	568	Master	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Mathematik	569	Master	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Musikerziehung	570	Master	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Physik	571	Master	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Russisch	572	Master	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Spanisch	573	Master	LB-WEST

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ	Studienart	Anmerkungen
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Technisches und textiles Werken	574	Master	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Unterrichtsfach Ethik	575	Master	LB-WEST
0114	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	Lehramt Sekundarstufe Spezialisierung Medienpädagogik	596	Master	LB-West
0311	Volkswirtschaftslehre	PhD Program in Economics and Statistics	355	PhD	Johannes Kepler Universität Linz
0421	Recht	Integriertes Diplomstudium der Rechtswissenschaften	102	Diplom	Università di Padova Università di Trento
0521	Umweltwissenschaften	Umweltmanagement in Bergregionen (Environmental Management of Mountain Areas)	636	Master	Freie Universität Bozen
0532	Geowissenschaften	Umweltmeteorologie (Environmental Meteorology)	615	Master	Università di Trento
0713	Elektrizität und Energie	Elektrotechnik	235	Bachelor	UMIT Tirol
0788	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	Mechatronik	281	Bachelor	UMIT Tirol
0788	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe	Mechatronik	481	Master	UMIT Tirol
0916	Pharmazie	Pharmaceutical Sciences – Drug Development and Regulatory Affairs	607	Master	MUI

ISCED-4	ISCED-4-Studienfeld	Bezeichnung des Studiums	SKZ	Studienart	Anmerkungen
1015	Reisebüros, Tourismus und Freizeitindustrie	Nachhaltige Regional- und Destinationsentwicklung	996	Master	UMIT Tirol
1015	Reisebüros, Tourismus und Freizeitindustrie	Wirtschaft, Gesundheits- und Sporttourismus	555	Bachelor	UMIT Tirol

### 3. Eingerichtete Doktorats-/PhD-Studien

Bezeichnung des Studiums	SKZ <sup>3</sup>	Studienart	Anmerkungen
„Doctor of Philosophy“ – Architektur	715	PhD	Deutsch/Englisch
„Doctor of Philosophy“-Atmosphärenwissenschaften	645	PhD	Englisch
„Doctor of Philosophy“-Biologie	650	PhD	Deutsch/Englisch
Chemie	615	Doktoratsstudium	Deutsch/Englisch
„Doctor of Philosophy“-Education	056	PhD	Deutsch/Englisch
„Doctor of Philosophy“-Erdwissenschaften	655	PhD	Deutsch/Englisch
„Doctor of Philosophy“-Erziehungs- und Bildungswissenschaft	555	PhD	
„Doctor of Philosophy“-Geographie	660	PhD	Deutsch/Englisch
„Doctor of Philosophy“-Informatik	745	PhD	Englisch
Katholische Theologie	100	Doktoratsstudium	Deutsch/Englisch
Literatur- und Kulturwissenschaft	510	Doktoratsstudium	
„Doctor of Philosophy“-Mathematik	750	PhD	Deutsch/Englisch
„Doctor of Philosophy“-Pharmazeutische Wissenschaften	665	PhD	Deutsch/Englisch
PhD Program in Economics and Statistics (Doktoratsstudium)	355	PhD	In Kooperation mit der Johannes Kepler Universität Linz/Englisch
PhD Program Management (Doktoratsstudium)	360	PhD	Englisch
PhD-Programm Katholisch-Theologische Fakultät (Doktoratsstudium)	140	PhD	Deutsch/Englisch
Geistes- und Kulturwissenschaften	503	Doktoratsstudium	Deutsch/Englisch
„Doctor of Philosophy“-Physik	670	PhD	Deutsch/Englisch
„Doctor of Philosophy“-Politikwissenschaft	570	PhD	Deutsch/Englisch
„Doctor of Philosophy“-Psychologie	675	PhD	Deutsch
Rechtswissenschaften	200	Doktoratsstudium	
„Doctor of Philosophy“-Soziologie	365	PhD	Deutsch/Englisch
„Doctor of Philosophy“-Sportwissenschaft	680	PhD	Deutsch/Englisch
Sprach- und Medienwissenschaft	505	Doktoratsstudium	
Technische Wissenschaften	700	Doktoratsstudium	Deutsch/Englisch

#### 4. Kennzahlen im Studienbereich

##### a. Obligate Leistungsbeiträge zur wirkungsorientierten Budgetierung & Kennzahlen auf Universitätsebene

Universität Innsbruck				
	Ausgangsbasis		Leistungsbeitrag	
	STJ 2022/23	Index	STJ 2025/26	Index
Prüfungsaktive Studien <sup>1</sup>	17.779	100	18.150	102
Bachelor-/Diplomstudien	12.474			
Masterstudien	5.306			
Anteil der prüfungsaktiven Studien <sup>2</sup>	64,2%		66%	
Studienabschlüsse <sup>3</sup>	4.281	100	4.300	100
Bachelor-/Diplomstudien (Erstabschlüsse)	2.617			
davon MINT-Erstabschlüsse <sup>4</sup>	683	100	710	104
Masterstudien	1.441			
Doktoratsstudien	223			
Betreuungsrelation <sup>5</sup>	1:39,1		1:31,4	
Prüfungsaktive Studien <sup>1</sup>	17.779			
Professor/inn/en und Äquivalente <sup>6</sup>	454,8			
		Mobilitäts-		Mobilitäts-
	STJ 2021/22	anteil in % <sup>8</sup>	STJ 2025/26	anteil in %
Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt <sup>7</sup>	344	8,5%		13%
davon MINT	83	6,9%		13%
Bachelor-/Diplomstudien	207			
Masterstudien	105			
Doktoratsstudien	33			
	Stichtag 31.12.2023	Frauen-	Stichtag 31.12.2026	Frauen-
		anteil in %		anteil in %
Professor/inn/en <sup>9</sup>	307	29,3%		31,9%
Frauen	90			
Männer	217			
Laufbahnstellen-Inhaber/innen <sup>10</sup>	254	35,8%		37,3%
Frauen	91			
Männer	163			
	STJ 2022/23	Frauen-	STJ 2025/26	Frauen-
		anteil in %		anteil in %
Studienabschlüsse in technischen Fächern <sup>11</sup>	211	14,2%		16%
Frauen	30			
Männer	181			
... Leistungsbeitrag (Zielwert) der Universität im Hinblick auf das Ende der LV-Periode 2025-2027 operationalisiert auf Basis STJ 2025/26 bzw. WS 2026				
... Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr 2024				
... keine Berichtslegung möglich/vorgesehen				
1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6.				
2) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 als Anteil der Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien. Beispiel: Der Anteil 2023/24 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2023/24 in Relation zu den belegten Studien (ohne Doktoratsstudien) des Wintersemesters 2023.				
3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1.				
4) Als MINT-Studienfelder sind folgende ISCED F-2013 Studienfelder definiert: 05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik, 06 Informatik und Kommunikationstechnologie und 07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe bezeichnet.				
5) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 je Professur und äquivalente Stelle auf Grundlage der Datenbedarfskennzahl 1.6. Beispiel: Die Betreuungsrelation 2023/24 berechnet sich aus den prüfungsaktiven Studien 2023/24 in Relation zu den Vollzeitäquivalenten der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 sowie 14, 82 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV zum Stichtag 31.12.2023.				
6) Auf Grundlage der Datenbedarfskennzahl 1.6; Vollzeitäquivalente der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 sowie 14, 82 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV.				
7) Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria.				
8) Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria als Anteil an den Studienabschlüssen inklusive Doktoratsstudien. <b>Anmerkung:</b> Nichtangaben sowie fehlende Angaben zum Auslandsaufenthalt (auf Basis der Ergebnisse der UHSTAT2-Erhebung der Statistik Austria) werden für die Berechnung der Prozentanteile nicht berücksichtigt.				
9) Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86, 87 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; Kopffzahlen ohne karezierte und ausgeschiedene Personen.				
10) Verwendungen 28, 82, 83, 87 und 88 gemäß Z 3.6 der Anlage 9 UHSBV; Kopffzahlen ohne karezierte und ausgeschiedene Personen.				
11) Als technische Fächer sind folgende ISCED F-2013 Studienfelder definiert: 06 Informatik und Kommunikationstechnologie, 070 Ingenieurw., verarb. Gewerbe u. Baugewerbe n.n.def., 071 Ingenieurwesen und Technische Berufe, 072 Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau, 078 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe, 079 Ingenieurwesen, verarb. Gewerbe u. Baugewerbe n.a.klass..				

Für die budgetären Auswirkungen des Erfüllungsgrades der obligaten Leistungsbeiträge siehe den Abschnitt „Maßnahmen bei Nichterfüllung“.

b. Kennzahlen auf ISCED-F 2013 Studienfeldebene als Basis für Entwicklungen

Kennzahlen auf ISCED-F 2013 Studienfeldebene										
Universität Innsbruck										
ISCED-F 2013 Studienfelder (4-Steller)	Belegte Bachelor-, Diplom- und Masterstudien <sup>1</sup> Wintersemester 2023 (Sichtag: 05.01.2024)	Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien <sup>2</sup> Studienjahr 2022/23 (vorläufig)	Abschlüsse von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien in Toleranzstudienjahr 2022/23 (vorläufig)	Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien <sup>4</sup> Studienjahr 2022/23	Professor/Inn/en und Äquivalente <sup>5</sup> Wintersemester 2023 (Sichtag: 31.12.2023)	Betreuungsrelation: Prüfungsaktive je ProfessorIn und Äquivalente <sup>6</sup>	Richtwert <sup>7</sup>	Richtwert-Über-/Unterschreitung der Betreuungsrelation <sup>8</sup>	Kapazität <sup>9</sup>	Über-/Unterkapazität <sup>10</sup>
0111 Erziehungswissenschaft	1 364	229	132	960	20,2	1:47,4	40	1,2	809,2	-150,3
0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung	2 216	386	175							
0213 Bildende Kunst	262	16	1	115	5,1	1:22,7	40	0,6	203,2	87,8
0215 Musik und darstellende Kunst	50	7	3	43	2,0	1:21,5	40	0,5	80,0	37,0
0221 Religion und Theologie	102	4	4	134	12,9	1:10,3	40	0,3	516,4	382,8
0222 Geschichte und Archäologie	520	43	9	537	20,2	1:26,6	40	0,7	806,8	269,8
0223 Philosophie und Ethik	490	41	12	200	7,1	1:28,1	40	0,7	285,2	85,1
0231 Spracherwerb	831	117	28	969	28,9	1:33,5	40	0,8	1 157,6	188,4
0232 Literatur und Linguistik	463	51	15	493	13,4	1:36,7	40	0,9	536,8	44,2
0288 Interdisz. Programme mit Schwerpunkt Geisteswiss. und Künste	54	4	1	27	3,6	1:7,4	40	0,2	145,2	118,2
0311 Volkswirtschaftslehre	2 357	386	259	1 652	32,6	1:50,7	40	1,3	1 304,0	-348,0
0312 Politikwissenschaft und politische Bildung	582	71	34	271	6,0	1:45,2	40	1,1	239,6	-31,4
0313 Psychologie	1 760	370	215	1 406	12,6	1:111,4	35	3,2	441,7	-964,3
0314 Soziologie und Kulturwissenschaften	1 015	127	62	498	9,8	1:51,0	40	1,3	390,8	-107,2
0321 Journalismus und Berichterstattung	203	34	10	115	1,7	1:68,5	40	1,7	67,2	-47,8
0388 Int.Pr. mit Schwerp. Sozialwiss., Journalism. u. Informationsw.	181	23	5	78	1,7	1:46,4	40	1,2	67,2	-10,8
0410 Wirtschaft und Verwaltung nicht näher definiert				99	2,0	1:50,3	40	1,3	78,8	-20,2
0411 Steuer- und Rechnungswesen	235	51	28	153	2,3	1:66,2	40	1,7	92,4	-60,6
0412 Finanz-, Bank- und Versicherungswesen	106	23	15	64	1,3	1:48,5	40	1,2	52,8	-11,2
0413 Management und Verwaltung	487	141	106	339	6,9	1:49,3	40	1,2	275,2	-63,8
0414 Marketing und Werbung	164	39	39	113	2,4	1:47,5	40	1,2	95,2	-17,8
0421 Recht	2 850	273	67	1 557	38,7	1:40,3	40	1,0	1 547,2	-9,8
0488 Int. Pr. mit Schwerpunkt Wirtschaft, Verwaltung und Recht	564	36	18	362	5,6	1:64,9	40	1,6	223,2	-138,8
0511 Biologie	1 282	187	64	1 020	33,0	1:30,9	25	1,2	825,5	-194,0
0512 Biochemie				24	0,3	1:73,6	25	2,9	8,3	-16,0
0521 Umweltwissenschaften	261	42	7	164	4,9	1:33,2	25	1,3	123,5	-40,5
0531 Chemie	433	72	30	352	16,3	1:21,6	25	0,9	408,0	55,9
0532 Geowissenschaften	1 121	130	40	821	27,9	1:29,5	25	1,2	696,3	-124,7
0533 Physik	566	96	39	412	28,7	1:14,4	25	0,6	717,0	304,7
0541 Mathematik	262	30	13	305	6,6	1:46,0	25	1,8	165,8	-139,4
0588 Int. Pr. mit Schwerpunkt Naturwiss., Mathematik und Statistik	38	16	1	26	1,6	1:16,8	25	0,7	38,8	12,8
0610 Inform. u. Kommunikationstechn. n.n.def.				16	0,3	1:64,9	25	2,6	6,3	-10,0
0612 Datenbanken, Netzwerkdesign und -administration	384	47	20	190	3,8	1:50,4	25	2,0	94,3	-95,8
0613 Software- und Applikationsentwicklung und -analyse				37	0,6	1:59,7	25	2,4	15,5	-21,5
0688 Int. Pr. mit Schwerpunkt Informatik und Kommunikationstechnologie	925	93	31	500	16,0	1:31,2	25	1,2	400,3	-99,7
0711 Chemie und Verfahrenstechnik	40	1	1	23	2,0	1:11,3	25	0,5	51,0	28,0
0713 Elektrizität und Energie	93	4	3	55	1,7	1:32,5	25	1,3	42,3	-12,8
0731 Architektur und Städteplanung	1 863	296	115	1 342	16,2	1:82,9	25	3,3	404,5	-937,5
0732 Baugewerbe, Hoch- und Tiefbau	840	130	28	559	22,5	1:24,8	25	1,0	562,8	3,8
0788 Int. Pr. mit Schwerpunkt Ingenieurw., verarb. Gew. u. Baugewerbe	285	54	18	213	6,4	1:33,1	25	1,3	161,0	-52,0
0916 Pharmazie	1 223	186	60	786	17,2	1:45,8	20	2,3	343,0	-443,1
1014 Sport	423	91	44	483	7,7	1:63,1	35	1,8	268,1	-214,9
1015 Reisebüros, Tourismus und Freizeitindustrie	169	83	53	157	2,1	1:73,7	40	1,8	85,2	-71,8
1088 Interdisziplinäre Programme mit Schwerpunkt Dienstleistungen	161	28	13	109	1,7	1:64,1	35	1,8	59,5	-49,5
<b>Gesamt *</b>	<b>27 224</b>	<b>4 058</b>	<b>1 818</b>	<b>17 779</b>	<b>454,4</b>	<b>1:39,1</b>			<b>14 892,3</b>	<b>-2 887,0</b>
... Ausgangsbasis im LV-Verhandlungsjahr 2024										
... keine Berichtslegung möglich/vorgesehen										
1) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.7 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F 2013 3. Ebene.										
2) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.1 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F 2013 3. Ebene.										
3) Wissensbilanz-Kennzahl 3.A.2 ohne Doktoratsstudien – nach ISCED-F 2013 3. Ebene.										
4) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6 – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.										
5) Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1.										
6) Prüfungsaktive Studien (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6) je ProfessorIn und Äquivalent (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.1) – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.										
7) Maßstab für die zumutbare Inanspruchnahme der Professor/Inn/en und Äquivalente durch Lehre – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.										
8) Lesebeispiel: > 1 wenn die Betreuungsrelation den Richtwert überschreitet; < 1 wenn die Betreuungsrelation den Richtwert unterschreitet.										
9) Professor/Inn/en und Äquivalente multipliziert mit dem Richtwert – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.										
10) Differenz zwischen Kapazität und prüfungsaktiven Studien (Wissensbilanz-Kennzahl 2.A.6) – nach ISCED-F 2013 3. Ebene mit Zuordnungsausnahme bei 0114.										
* Die Summen enthalten auch nicht zuordenbare (individuelle) Studien.										

### C1.3. Vorhaben im Studienbereich

#### 1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung sowie EP	in Kooperation mit anderen tertiären Einrichtungen
1	MA Design and Spatial Strategies (Arbeitstitel)	Im LV-Zeitraum	EP Anhang B - Studienangebot	
2	MA Recht, Sicherheit/Kriminalität und Gesellschaft (Arbeitstitel)	Im LV-Zeitraum	EP Anhang B - Studienangebot	
3	BA Umweltingenieurwissenschaften	Im LV-Zeitraum	EP Anhang B - Studienangebot	
4	MA Digital and Automated Underground Engineering	Im LV-Zeitraum	EP Anhang B - Studienangebot	Geplantes gemeinsames Studienprogramm (z.B. mit: Ruhr Universität Bochum)
5	MA Data Science	Im LV-Zeitraum	EP Anhang B - Studienangebot	
6	MA Value Based Digitalisation (Arbeitstitel)	Im LV-Zeitraum	EP Anhang B - Studienangebot	
7	Erweiterungsstudium Mountain Regions	Im LV-Zeitraum	EP Anhang B - Studienangebot	Interfakultäres Studium der Fakultät für Geo- und Atmosphärenwissenschaften, der Fakultät für Biologie und der Fakultät für Technische Wissenschaften
8	MA Digital Society, Social Innovation and Global Citizenship	Im LV-Zeitraum	EP Anhang B - Studienangebot	Geplantes internationales gemeinsames Studienprogramm im Aurora European University Alliance Verbund
9	BA Empirische Kulturwissenschaft	Geplant mit Studienjahr 2025/2026	EP Anhang B – Studienangebot	
10	MA Kulturanthropologie mit Schwerpunkt Ethnographie	Geplant mit Studienjahr 2025/2026	EP Anhang B – Studienangebot	
11	BA Bauingenieurwissenschaften	Im LV-Zeitraum	EP Anhang B – Studienangebot	Geplante Trennung des BA Bau- und Umweltingenieurwissenschaften in BA Bauingenieurwissenschaften und BA Umweltingenieurwissenschaften
12	MA Biomedical Life Sciences	Im LV-Zeitraum	EP Anhang B – Studienangebot	Bisher MA Molekulare Zell- und Entwicklungsbiologie
13	MA Medienkultur, Medienkommunikation, Medienpraxis	Im LV-Zeitraum	EP Anhang B – Studienangebot	Bisher MA Medien
14	PhD Social and Political Sciences	Im LV-Zeitraum	EP Anhang B – Studienangebot	

#### 2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Nach derzeitigem Stand (s.a. EP Anhang B-Studienangebot) sind im LV-Zeitraum keine Vorhaben zur Auflassung geplant.

3. Festlegung der Anzahl an Studienplätzen für Studienanfängerinnen/-anfänger ab dem Studienjahr 2025/26

a. Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 71b UG

Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 71b UG <sup>5</sup>					
Studienfeld	österreichweite Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studienfeld	Kennzahl/Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität		
			Festlegung Studienjahr 2022/23	Festlegung Studienjahr 2023/24	Festlegung Studienjahr 2024/25
Erziehungswissenschaft	1.460	645 Erziehungswissenschaft	360	360	360
Fremdsprachen	3.020	612 Anglistik und Amerikanistik	360	360	360
		647 Französisch			
		648 Italienisch			
		649 Spanisch			
		650 Slawistik			
Recht, allgemein	4.300	031 Translationswissenschaft	80	80	80
		102 Integriertes Diplomstudium Rechtswissenschaften			
		101 Rechtswissenschaften			
500 Wirtschaftsrecht			590	590	590
Architektur und Städteplanung	2.020	243 Architektur	280	280	280
Biologie und Biochemie	3.700	630 Biologie	395	395	395
Informatik	2.800	521 Informatik	190	190	190
Management und Verwaltung / Wirtschaft und Verwaltung, allgemein / Wirtschaftswissenschaft	10.630	571 Wirtschaftswissenschaften	1.030	1.030	1.030
		545 Internationale Wirtschaftswissenschaften	390	390	390
Pharmazie	Bis zu 1.370	305 Pharmazie	320	320	320

b. Tabelle zugangsgeregelte Studien nach § 71c UG

Festlegung der Anzahl der Studienplätze gemäß § 71c UG				
Kennzahl/Studium	österreichweite Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium	Anzahl der Studienplätze pro Studienjahr pro Studium an der Universität		
		Festlegung Studienjahr 2022/23	Festlegung Studienjahr 2023/24	Festlegung Studienjahr 2024/25
640 Psychologie	1.300	260	260	260
840 Psychologie		40	40	40

<sup>5</sup> Sofern sich die Betreuungsrelationen nicht negativ entwickeln und die Studierendenzahlen nicht deutlich erhöhen, wird in der LV-Periode 2025-2027 von der Vornahme von Aufnahme- und Auswahlverfahren abgesehen.

## C2. Lehr-/Lernorganisation

### C2.1. Bezug zum gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

GUEP 2025 – 2030	Systemziel	Umsetzungsziel
Verbesserung der Qualität und Effizienz der universitären Lehre	3	3a

EP 2025 – 2030	Kernaufgabe	Aktionsfeld	Querschnittsm.
1. Exzellenz in der Lehre	1	1.2	Q2, Q3

### C2.2 Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung

Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Meilensteine zur Umsetzung
1	Beurteilung der Lehre durch Studierende, Weiterentwicklung der Evaluierungs- bzw. Feedbackmethode(n) in der Lehre und Umsetzung von daraus gezogenen Ableitungen	- Durchführung der LV-Analyse anhand des Evaluierungsplans in den Studienjahren 2024/2025 sowie 2025/2026	<p><b>Meilenstein 1 (2025)</b> Durchführung der LV-Analyse, Bereitstellung der Daten</p> <p><b>Meilenstein 2 (2026)</b> Durchführung der LV-Analyse, Bereitstellung der Daten</p>
2	Implementierung von Grundsätzen und Richtlinien für Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb und Dissemination (z. B. curriculare Schwerpunktsetzungen im Studienverlauf, Schulungsangebote für das wissenschaftliche und künstlerische Personal)	- S. Vorhaben A3.2.1	

3	Monitoring des ersten Studienjahrs, einschließlich Studieneingangs- und Orientierungsphase, insbesondere hinsichtlich der Prüfungsaktivität;	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung von Studienanfänger:innenbefragungen für Bachelor-/Diplomstudierende und Masterstudierende</li> <li>- Auswertung der Prüfungsaktivität im ersten Studienjahr</li> </ul>	<p><b>Meilenstein 1 (2025)</b> Studienanfänger:innenbefragung: Auswertung und Bericht an die Fakultäten</p> <p><b>Meilenstein 2 (2026)</b> Auswertung der Prüfungsaktivität und Kommunikation an die Fakultäten</p>
4	Monitoring und Evaluierung der Studierbarkeit in allen Studien als Bestandteil des Qualitätsmanagements, einschließlich Behandlung im Quality Audit; gegebenenfalls ergänzt durch Erkenntnisse aus Absolvent:innenbefragungen bzw. -trackings	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme am Projekt „Absolvent:innen-Tracking“ (ATRACK); Bereitstellung der erhobenen Daten</li> <li>- Befragung von Absolvent:innen zum Studienabschluss</li> <li>- Studierbarkeit: Konzeption und Durchführung der Evaluierung der Wahlpakete</li> <li>- Quality Audit: Verweis siehe A.3.2.2.</li> </ul>	<p><b>Meilenstein 1 (2025)</b> Bereitstellung der Daten aus ATRACK</p> <p><b>Meilenstein 2 (2025)</b> Evaluierungskonzept zu den Wahlpaketen</p> <p><b>Meilenstein 3 (2026)</b> Durchführung der Evaluierung der Wahlpakete</p> <p><b>Meilenstein 4 (2026)</b> Absolvent:innenbefragung</p>
5	Strategieentwicklung und Maßnahmensetzung im Bereich der Hochschuldidaktik (Wissenschaftsdidaktik) zur kontinuierlichen und qualitätsgeleiteten Personalentwicklung der Lehrenden und des Nachwuchses in der Lehre	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Evaluierung des „Zertifikat Lehre“</li> <li>- HoDiNI – Hochschuldidaktischer Nachwuchs Innsbruck: Angebot für interessierte Masterstudierende im Rahmen der IGK</li> </ul>	<p><b>Meilenstein 1 (2025)</b> Evaluierung des Fortbildungsprogramms „Zertifikat Lehre“</p> <p><b>Meilenstein 2 (2026)</b> Hochschuldidaktisches Angebot für Masterstudierende im Rahmen der IGK zur Förderung des Nachwuchses in der Lehre</p>
6	Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und Reflexion der Prüfungskultur (u. a. stichprobenweise zur Notengebung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfungskultur: Identifikation von für den Studienverlauf kritischen Prüfungen (Durchfallquote mehr als 50%); besonderer Fokus auf die MINT-Fächer</li> </ul>	<p><b>Meilenstein 1 (2025)</b> Identifikation und Analyse von kritischen Prüfungen</p> <p><b>Meilenstein 2 (2026)</b> Kommunikation an die betreffenden Fakultäten</p>

### C2.3. Vorhaben zur Lehr-/Lernorganisation (inkl. Studierbarkeit und Internationalisierung)

Nr.	Bezeichnung der Maßnahme	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Meilensteine zur Umsetzung
1	<p>Vorhaben zur Stärkung der Didaktik unter Berücksichtigung des Aspekts „Lehrleistung“</p> <p>Strategiedokument: EP 5.1.3 GUEP 3a</p>	<p>Dieses Vorhaben widmet sich folgenden Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie wird Lehre hinsichtlich Didaktik unterstützt?</li> <li>- Wie werden Lehrleistungen erfasst?</li> <li>- Wie können Lehrleistungen in der akademischer Laufbahn Einzug finden?</li> </ul> <p>Siehe dazu auch Vorhaben A4.2.6</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Bedarfserhebung des didaktischen Angebotes zu universitären Lehr- und Lernformaten (z.B. mit Schwerpunkt Digitalisierung, Internationalisierung/challenge-based learning, service learning) 2.BG: Fortschrittsbericht</p> <p><b>Meilenstein 2 (2026):</b> Austausch mit anderen österreichischen Universitäten zur bisherigen Erfassung von universitären Lehrleistungen zum Start der Recherche und Analyse derselben; 4. BG: Fortschrittsbericht</p> <p><b>Meilenstein 3 (2027):</b> Entwicklung von Leitlinien zur Erfassung von universitären Lehrleistungen;</p>
2	<p>Projekt Peer Learning Activity „Bildung für nachhaltige Entwicklung“</p> <p>Strategiedokument: EP 5.1 GUEP 3a</p>	<p>Auf Basis einer PLA, die im Frühjahr 2024 durchgeführt wird, soll es zur Implementierung eines regelmäßig stattfindenden Schulungs-/Trainingsangebotes kommen, welches für alle Lehrenden (mit DV) offen ist. -Die bereits vorhandene Ausweisung der SDG (im Vorlesungsverzeichnis) wird evaluiert und verbessert.</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2024/2025):</b> Evaluierung PLA</p> <p><b>Meilenstein 2 (2025):</b> Konzeptionierung eines regelmäßig stattfindenden Schulungs-/Trainingsangebotes, das Querschnittsmaterien aufgreift.</p> <p><b>Meilenstein 3 (2026):</b> Start des Trainingsangebotes BNE (PLA)</p>
3	<p>Weiterentwicklung des Buddy-Mentoring-Systems (BMS) mit Angebot universitätsweiter Einstiegstage für Erstsemestrige</p> <p>Strategiedokument: EP 5.1.1 GUEP 3a</p>	<p>Konzeption und Implementierung eines gesamtuniversitären Rahmens für die Etablierung fakultätsspezifischer Formate des BMS und universitätsweiter Einstiegstage (basierend auf der bereits 2024 erfolgten Evaluierung)</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Konzeption eines gesamtuniversitären Rahmens für die Etablierung fakultätsspezifischer BMS-Formate</p> <p><b>Meilenstein 2 (2025):</b> Start der Einstiegstage</p> <p><b>Meilenstein 3 (2026):</b> Implementierung des Rahmens</p>
4	<p>Pilotprojekt „Berufsermöglichendes Studienangebot“ (Arbeitstitel) mit der Fakultät für Bildungswissenschaften</p> <p>Strategiedokument: EP 5.1 GUEP 3a, 3c</p>	<p>Im Rahmen des Pilotprojekts „Berufsermöglichendes Studienangebot“ (Arbeitstitel) mit der Fakultät für Bildungswissenschaften wird ein Fokus auf das Thema „Vereinbarkeit von Studium und Beruf und/oder Familie“ gelegt. Die Präsentation der Ergebnisse soll der Diskussion möglicher Ableitungen zugrunde liegen.</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Präsentation der Ergebnisse in universitätsinternen Leitungsgremien</p> <p><b>Meilenstein 2 (2025)</b> Übermittlung eines Berichts über die Ergebnisse an das BMBWF vor dem 2. Begleitgespräch.</p> <p><b>Meilenstein 3 (ab 2025)</b> Diskussion auf Ebene der Ableitungen</p> <p><b>Meilenstein 4 (ab 2026)</b> Erörterung der Umsetzungspotentiale mit dem Rektorat sowie mit universitären Gremien</p>

5	Lehre von wissenschaftlichen Grundkompetenzen (inklusive Erweiterung auf Wissenschaftskommunikation)	Neben der wissenschaftlichen Ausbildung wird auch die Kommunikation von Wissenschaft und Forschungsergebnissen gegenüber Fachfremden unterstützt. Dazu wird ein entsprechendes Lehrveranstaltungsangebot im Wahlbereich entwickelt.	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Schaffung von entsprechenden Lehrveranstaltungen im Wahlbereich</p> <p><b>Meilenstein 2 (2026, 4. BG):</b> Bericht über das Lehrveranstaltungsangebot und die gewonnenen Erfahrungen (Feedback von Studierenden und Lehrenden)</p> <p><b>Meilenstein 3 (1HJ. 2027):</b> In Hinsicht auf Implementierung in alle Studien: Workshop mit Curriculakommissionen und Senat zu den wissenschaftlichen Grundkompetenzen in den Curricula im Rahmen der Lehrplattform mit anschließendem Bericht</p>
6	Code Ability Austria	<p>In CodeAbility Austria arbeiten sieben Universitäten gemeinsam daran, innovative didaktische Methoden zu entwickeln. Hierzu gehört der Aufbau einer entsprechenden Software-Infrastruktur sowie die Erstellung von Lehrmaterialien. Es werden sowohl synchrone als auch asynchrone Lehrmethoden genutzt, die im Online- und Präsenzunterricht Anwendung finden können. Ein zentraler Bestandteil von CodeAbility ist die open source Programmierübungsplattformen Artemis, die von allen beteiligten Universitäten genutzt werden kann. CodeAbility kann eine tragende Rolle in der Skalierung hochwertiger Programmierausbildung einnehmen.</p> <p>Die Universität Innsbruck stellt weiterhin eine Instanz der Plattform bereit und passt diese an sich ändernde Anforderungen in enger Kooperation mit dem Entwicklungsteam an der TU München an. Es wird zudem die Anbindung an OER Repositories sichergestellt.</p>	<p><b>Meilensteine (2025, 2026, 2027)</b> Bereitstellung und Adaption einer Artemis-Instanz</p>
7	Digitale Einreichung von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten  Strategiedokument: EP 5.1 GUEP 3a	<p>Erarbeitung eines digitalen Einreich-Workflows für wissenschaftliche Abschlussarbeiten inklusive automatischer Plagiatsprüfung unter Miteinbeziehung aller relevanten Abteilungen</p> <p>Programmierung der digitalen Einreichung</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Konzepterstellung und Programmierung</p> <p><b>Meilenstein 2 (2025):</b> Pilotphase mit einer ausgewählten Fakultät</p> <p><b>Meilenstein 3 (2026):</b> Universitätsweiter Start</p>

8	<p>Monitoring des Erweiterungsstudiums Informatik mit Fokus auf Frauen in MINT-Studien</p> <p>Strategiedokument: EP 5.1.3 GUEP 3a</p>	<p>Monitoring des Frauenanteils an Studierenden und Absolvent:innen im Erweiterungsstudium Informatik</p> <p>Analyse bisheriger Zahlen und Befragungen</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Beginn des begleitenden Monitorings</p> <p><b>Meilenstein 2 (2027):</b> Analyse der Ergebnisse und etwaige Ableitungen für ähnliche Formate im MINT-Bereich</p> <p><b>Meilenstein 3 (2027):</b> Schriftlicher Vorabbericht über die Ergebnisse der Analyse an das BMBWF zum 5. BG</p>
9	<p>Nudging Projekt Prüfungsinaktive</p> <p>Strategiedokument: EP 5.1 GUEP 3a</p>	<p>Das Potential von Prüfungsaktiven mit 12 bis 16 ECTS wird analysiert; die Motive der derzeitigen Prüfungsinaktivität werden erhoben und identifiziert; mögliche Maßnahmen zur Hebung der potentiellen Prüfungsaktiven werden entwickelt; Evaluierung zum Abschluss des (Learning/Academic Analytics) Projektes</p> <p>Die Analyse der Prüfungsaktivität wird einen besonderen Fokus auf das erste Studienjahr (siehe IHS Studie zur Prüfungsaktivität) und die Studienabschlussphase legen.</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Identifikation der Zielgruppe, Quantitative Erhebung, Befragung</p> <p><b>Meilenstein 2 (2026):</b> Definition und Durchführung von Maßnahmen</p> <p><b>Meilenstein 3 (2027):</b> Evaluierung und schriftlicher Bericht inkl. Unterkapitel für den MINT-Bereich</p>

#### C2.4. Ziel zur Lehr-/Lernorganisation (inkl. Studierbarkeit und Internationalisierung)

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
1	Micro-credentials  Strategiedokument: EP 5.1.2 GUEP 3c	Anzahl der Micro-credentials (in Bezug auf Regelstudien und Weiterbildungsformate) (kumuliert)  Siehe Vorhaben D2.2.2.2	1	2	3	4

### C3. Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

#### **C3.1. Bezug zum gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan**

<b>GUEP 2025 – 2030</b>	<b>Systemziel</b>	<b>Umsetzungsziel</b>
Verbesserung der Qualität und Effizienz der universitären Lehre	3	3b

<b>EP 2025 – 2030</b>	<b>Kernaufgabe</b>	<b>Aktionsfeld</b>	<b>Querschnittsm.</b>
5.1 Exzellenz in der Lehre 6.7 Fakultät für LehrerInnenbildung	1	1.2	

Die zentrale Herausforderung der kommenden Leistungsvereinbarungsperiode ist die Überarbeitung des Curriculums: „Lehramtsstudium Sekundarstufe (Allgemeinbildung)“ gemeinsam mit den Verbundpartnerinstitutionen.

Basierend auf Erfahrungen mit den aktuellen Curricula bzw. internen und externen Evaluationsergebnissen erfolgt eine Weiterentwicklung der Studienarchitektur, sowie die Verkürzung auf ein dreijähriges Bachelorstudium. Dazu werden die Curricula des BA und MA Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) grundlegend geändert bzw. neu erlassen. Für die Curricula-Entwicklung werden besonders relevante bzw. seitens des BMBWF kommunizierte bildungspolitische Themenschwerpunkte, insb. Kompetenzerwerb, Wissenschaftsskepsis und Wissenschaftskommunikation, Diversität und Inklusion, Digitalisierung und KI und Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung bearbeitet. Dies erfolgt parallel zur Überarbeitung der Curricula, damit eine Verankerung relevanter Ergebnisse in den Lehramtsstudien direkt erfolgen kann.

Die Spezialisierung „Deutsch als Zweitsprache“ wird abhängig von den vorhandenen Ressourcen und gesetzlichen Bestimmungen parallel bzw. zeitlich gestaffelt eingerichtet. Basierend auf den bisherigen Erfahrungen mit berufstätigen Studierenden werden die Studierbarkeit und die Vereinbarkeit von Studium und beruflicher Tätigkeit in der Schule während des Masterstudiums in den Blick genommen. Die Zusammenarbeit mit den Bildungsdirektionen wird entsprechend gesucht. Ausgehend von bereits vorhandenen Erhebungsdaten und aktuellen Forschungserkenntnissen werden die Vorschläge des Gesetzgebers entsprechend berücksichtigt. Die Universität Innsbruck bekennt sich wissenschaftlich begründet zu einem Master im Vollzeitstudium als Standardangebot.

Neben den geänderten Studienangeboten werden mit den Partnereinrichtungen im Verbund LB-WEST die übergreifenden Themen Personal- und Sachmitteleinsatz in Lehre und Forschung, die Nachwuchsförderung im wissenschaftlichen Bereich, die Zusammenarbeit im Rahmen der Weiterbildung von Lehrpersonen im Schuldienst und das Monitoring der

Bedarfssituation in Tirol, Vorarlberg und Südtirol in Abstimmung mit den Bildungsdirektionen inkl. bedarfsgerechter Steuerung der Studienangebote vorangetrieben. Die Optimierung der online Übertragung von Lehrveranstaltungen im Verbund, insb. Standardisierung der Videokonferenzen allg. mit der PHV rundet dieses Maßnahmenpaket ab.

In Bezug auf Studienanfänger:innen in Bedarfsfächern soll es zu einer Optimierung bzw. einem Ausbau allgemeiner Werbemaßnahmen zum Lehramtsstudium in Abstimmung mit Werbemaßnahmen des Bundesministeriums kommen. Auch wird ein besonderes Informations- und Begleitangebot für Studieninteressierte und Studierende zur Umstellung der Studienarchitektur erfolgen. Parallel dazu werden bereits eingerichtete Maßnahmen wie beispielweise der Welcome Day oder Buddy-/Mentoring-Angebote weiter ausgebaut.

### C3.2. Vorhaben im Studienbereich der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

#### 1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung sowie EP	Status QSR-Stellungnahme
1	Änderung BA und MA Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) entsprechend der neuen Studienarchitektur	Im LV-Zeitraum	Aktuell kein Bezug möglich	QSR-Stellungnahme erfolgt 2025/2026
2	Im Rahmen der Änderung unter Vorhaben 1 wird DaZ (Deutsch als Zweitsprache) als Spezialisierung angeboten	Im LV-Zeitraum	Aktuell kein Bezug möglich	QSR-Stellungnahme erfolgt 2025/2026

#### 2. Vorhaben zur Auflassung von Studien

Nr.	Bezeichnung des Studiums	geplante Umsetzung	Bezug zur Forschung sowie EP
1	Auflassung BA und MA Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) entsprechend der Einführung der neuen Studienarchitektur	Im LV-Zeitraum	Aktuell kein Bezug möglich

### C3.3. Vorhaben zur Lehr-/Lernorganisation der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Anpassung der Studienarchitektur an die neuen Vorgaben in UG und HG („fünfjähriges Lehramtsstudium“)  Strategiedokument: EP 6.7 GUEP 3b	Umstellung der Studienarchitektur Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) im Cluster Mitte auf einen fünfjährigen Ausbildungszyklus nach Maßgabe der geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen unter Bedachtnahme auf die Ergebnisse des 2022 – vor dem Hintergrund der Ankündigung gesetzlicher Maßnahmen – gestoppten Reformprozesses	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Definition von Rahmenvorgaben auf Ebene der Steuerungsgruppe und Betrauung der Fachgruppen mit der Erarbeitung von Vorschlägen für die einzelnen Unterrichtsfächer</p> <p><b>Meilenstein 2 (abhängig von den gesetzlichen Vorgaben 2026):</b> Zusammenführung der fachspezifischen Vorschläge und Verabschiedung der Curricula; Inkrafttreten der Curricula mit 01.10.2026 (abhängig von den gesetzlichen Vorgaben)</p>
2	Studierbarkeit und Vereinbarkeit Studium mit schulischer Praxis im MA  Strategiedokument: EP 6.7 GUEP 3b	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüfung von Studierbarkeit und Vereinbarkeit im Masterstudium basierend auf bisherigen Erfahrungen, bestehenden Daten (einschl. Drop out) und der Forschungslage</li> <li>- Weiterentwicklung unter Berücksichtigung der Vorschläge des Gesetzgebers</li> <li>- Prüfung eines erweiterten Angebots von Lehrveranstaltungen (ggf. in Kooperation mit anderen Verbänden) in der unterrichtsfreien Zeit, insbesondere im Sommer, um die Vereinbarkeit zu erhöhen</li> </ul>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Erarbeitung von Konzepten, die ein Vollzeitstudium sowie berufsermöglichende Angebote vorsehen</p> <p><b>Meilenstein 2 (2026):</b> Umsetzung der Konzepte zeitgleich mit Start des neuen Studienangebots</p>
3	Akkordierung im Verbund LB-West  Strategiedokument: EP 6.7 GUEP 3b	<p>Schwerpunkte der Optimierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Personal- und Sachmittelressourcen</li> <li>- Weiterentwicklung des PhD-Education-Angebotes iSd wissenschaftlichen Nachwuchsförderung</li> <li>- Zusammenarbeit bei (Weiter-)Entwicklung der Weiterbildung von Lehrpersonen im Schuldienst (z.B. Mentor:innenlehrgang, Fit4MentalHealth, ScilMi Teacher Academy)</li> <li>- Monitoring der Bedarfssituation in Tirol, Vorarlberg und Südtirol in Abstimmung mit den Bildungsdirektionen</li> <li>- Optimierung der Online Übertragung von LV, insbesondere mit PhV</li> </ul>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Strategiepapier für die Umsetzung im Verbund</p> <p><b>Meilenstein 2 (2025):</b> Standardisierung online Übertragung von Lehrveranstaltungen (Serviceblueprint)</p> <p><b>Meilenstein 3 (2025-2027):</b> Halbjährliche bzw. jährliche Abstimmungstreffen innerhalb der Steuerungsgruppe, AG Verwaltung, AG Öffentlichkeitsarbeit, AG Qualitätssicherung, Bildungsdirektion und dem QSR</p>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
4	Steigerung Anzahl Studienanfänger:innen (in Bedarfsfächern)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung eines Werbekonzepts unter Einbeziehung verschiedener Werbekanäle</li> <li>- Etablierung eines im Verbund abgestimmten Informations- und Beratungsprogramms auf der Basis des Werbekonzepts</li> <li>- Jährliche Treffen mit den Partner:innen im Verbund zur Abstimmung</li> </ul>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Werbekonzept und Imagefilme</p> <p><b>Meilenstein 2 (2025):</b> Informations- und Beratungsprogramm inkl. Schulbesuche</p> <p><b>Meilenstein 3 (2026)</b> Begleitende Evaluierung und Ableitung von weiteren Maßnahmen (4.BG: Vorlage eines Berichts)</p> <p><b>Meilenstein 4 (2025-2027):</b> Jährliche Abstimmungstreffen im Verbund</p>
5	Überprüfung und ggf. Anpassung des Eignungsverfahrens für das UF Bewegung und Sport	Die 2019 bis 2023 getroffenen Maßnahmen zur Optimierung der Zulassungsprüfung (ZP), u.a. Anpassung Kriterien für die Zulassungsprüfung für das UF Bewegung und Sport, Vorbereitungsangebot, vereinfachter Wechsel zwischen Sportstudien, werden auf ihre Effekte hin analysiert und ggf. adaptiert. Insbesondere erfolgt ein Tracking jener Bewerber:innen, die die ZP nicht positiv absolvieren. Tracking von u.a. erneuter Antritt und Zulassung in einem Folgesemester, Besuch von Lehrveranstaltungen am Institut für Sportwissenschaft. Die sich durch die laufende Überarbeitung der Curricula ergebenden Änderungen werden in der Zulassungsprüfung berücksichtigt und fließen bei Bedarf in eine Überarbeitung 2026 (in Krafttreten der Änderungen) ein.	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Konzept Tracking Teilnehmer:innen Zulassungsprüfung</p> <p><b>Meilenstein 2 (2025; 2026):</b> Erhebung und Auswertung zu den jeweiligen Terminen der Zulassungsprüfung</p> <p><b>Meilenstein 3 (2026):</b> Abschluss Curriculumsänderung im UF Bewegung und Sport und ggf. Adaptierung Zulassungsprüfung</p>

#### C4. Zusammenfassung prüfungsaktiver Studien

Unter Berücksichtigung aller in der vorliegenden Leistungsvereinbarung genannten Vorhaben und Ziele wird die Universität Innsbruck in der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 zumindest folgende Studienplätze für **mit mindestens 16 ECTS-Anrechnungspunkten oder 8 positiv beurteilten Semesterstunden pro Studienjahr** betriebenen Bachelor-, Master- und Diplomstudien anbieten und betreuen:

<b>prüfungsaktive Bachelor-, Master- und Diplomstudien *</b>	<b>Basis Istwert STJ 2022/23</b>	<b>Zielwert STJ 2025/26</b>
Fächergruppe 1	8.075	8.100
Fächergruppe 2	5.249	5.350
Fächergruppe 3	4.455	4.700
<b>alle Fächergruppen</b>	<b>17.779</b>	<b>18.150</b>

\* sämtliche Definitionen gemäß UniFinV

## C5. Weiterbildung

### C5.1. Bezug zum gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

GUEP 2025 – 2030	Systemziel	Umsetzungsziel
Verbesserung der Qualität und Effizienz der universitären Lehre	3	3.3

EP 2025 – 2030	Kernaufgabe	Aktionsfeld	Querschnittsm.
5.3 Stärkung der Third Mission 5.3.3 Aktionsfeld: Universitäre Weiterbildung – Lebensbegleitendes Lernen	3	3.3	

Universitäten entwickeln sich zunehmend zu Institutionen des lebensbegleitenden Lernens. Dabei gilt es Weiterbildung im Rahmen der Gesamtstrategie der Universität Innsbruck mitzudenken und entsprechende Organisationsentwicklungsmaßnahmen anzustoßen. Die Grenze zwischen grundständigen und weiterbildenden Formaten fließt. Dies zeigt nicht zuletzt die in Gang gekommene Micro-credentials Diskussion. Die DGWF<sup>6</sup> spricht in diesem Zusammenhang von einer Dynamisierung der wissenschaftlichen Weiterbildung, die vor allem die Bereiche Angebote, Strukturen und Grenzen betrifft.

Das Weiterbildungspaket der UG-Novelle 2021 nahm die Universität Innsbruck zum Anlass, die bestehenden Universitätslehrgänge im Satzungsteil „Studienrechtliche Bestimmungen“ neu zu regeln. Neben ao. Bachelor- und Masterstudien wird es künftig Universitätsstudiengänge (ab 16 ECTS-AP) und Universitätskurse (von 5 bis 15 ECTS-AP) geben.

Kontinuierliche Weiterbildung stellt sicher, dass die Gesellschaft mit den aktuellen Entwicklungen Schritt halten kann. Um dem bildungspolitischen Auftrag zu entsprechen, möchte die Universitätsleitung ergänzend zu den bestehenden formalen Angeboten, das Kurzformat ohne ECTS-AP ausbauen. Durch innovative Angebotskonzepte wird bedarfsgerechtes Re- und Upskilling für unsere Alumnae und Alumni und über diese Zielgruppe hinaus gelingen. Kooperationen mit der Industrie sind zu forcieren. Mit maßgeschneiderten Programmen für Unternehmen gelingt es der Universität Innsbruck, den Bedürfnissen unserer volatilen Arbeitswelt zu begegnen. Nebstbei garantieren spezielle Programme eine Weiterentwicklung der eigenen Persönlichkeit.

Unser Leben in einer KI-basierten, globalisierten Welt macht es notwendig, dass wir über den nationalen Tellerrand hinaus blicken und internationale Kooperationen für gemein-

---

<sup>6</sup> DGWF = Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium

same Programme nutzen. Sowohl Lehrgänge als auch Kurzformate werden künftig vermehrt in Form internationaler Kooperationen angeboten und tragen dazu bei, die Attraktivität unserer Universität und unseres Landes zu steigern.

2030 wird die Universität Innsbruck nationale wie internationale, hochwertige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten anbieten, die Teil der universitären Gesamtstrategie sind. Dabei werden den Lernenden durch flexibles und interdisziplinäres Lernen individuelle Lernpfade ermöglicht.

## C5.2. Darstellung der Leistungen im Weiterbildungsbereich

1. Verzeichnis der Universitätslehrgänge mit Ausnahme von Universitätskursen<sup>7</sup> (Stand WS 2024/25)

SKZ <sup>8</sup>	Universitätslehrgang	Bezug zur LLL/WB-Strategie/EP	Ressourcenquellen
050	Ao. Masterstudium Interdisziplinäres Immobilienrecht	5.3.3	Lehrgangsgebühr
066	Ao. Masterstudium Digital International Affairs (D.I.A.)	5.3.3	Lehrgangsgebühr
109	Ao. Masterstudium Medizinrecht	5.3.3	Lehrgangsgebühr
546	Kommunikation u. psych. Gesprächsführung	5.3.3	Lehrgangsgebühr
753	Universitätsstudiengang „Pastoraljahr“	5.3.3	Lehrgangsgebühr
784	Universitätsstudiengang „Akademische Kanzleiassistenten“	5.3.3	Lehrgangsgebühr
788	Universitätsstudiengang „Akademische Rechtsanwalts-Kanzleiassistenten“	5.3.3	Lehrgangsgebühr
815	Universitätsstudiengang „Deutsch als Fremdsprache / Zweitsprache“	5.3.3	Lehrgangsgebühr
818	Universitätsstudiengang „Psychotherapeutisches Propädeutikum“	5.3.3	Lehrgangsgebühr
821	Psychoth. Fachspez. – Methodenspez. Ausrichtung: Psychodrama	5.3.3	Lehrgangsgebühr
840	Vorstudienlehrgang zur Vorbereitung auf die Ergänzungsprüfung Deutsch	5.3.3	Lehrgangsgebühr
857	Universitätsstudiengang „Library and Information Studies“	5.3.3	Lehrgangsgebühr
878	Universitätsstudiengang „Angewandte Ethik“	5.3.3	Lehrgangsgebühr

<sup>7</sup> Universitätskurse werden an der Universität Innsbruck lt. Satzung Teil Studienrechtliche Bestimmungen § 46 Abs. 4 als Universitätslehrgänge eingerichtet und müssen in der Regel einen Arbeitsaufwand von mindestens 5 und höchstens 15 ECTS-Anrechnungspunkten aufweisen.

<sup>8</sup> Studienkennzahl (ohne Kopfcode)

### C5.3. Vorhaben zur Weiterbildung

1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen mit Ausnahme von Universitätskursen<sup>9</sup>

Nr.	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Bezug zur LLL/WB-Strategie/EP
1	Universitätsstudiengang „Liechtensteinisches Recht“	2024/25	5.3.3
2	Ao. Masterstudium Euregio Master	2025	5.3.3
3	Ao. Masterstudium Executive Master of Business Administration	2025	5.3.3
4	Ao. Masterstudium Library and Information Studies	2025	5.3.3
5	Universitätsstudiengang Föderalismus	2025	5.3.3
6	Universitätsstudiengang Software Engineering	2025/26	5.3.3
7	Universitätsstudiengang Data Engineering	2025/26	5.3.3
8	Ao. BA Software und Data Engineering	2026/27	5.3.3

2. Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen

SZK	Bezeichnung des Universitätslehrgangs	geplante Umsetzung	Bezug zur LLL/WB-Strategie/EP
856	Frieden, Entwicklung, Sicherheit und internat. Konflikttransformation	2024	5.3.3
230	Digital Business	2025	5.3.3
539	Medizinrecht	2025	5.3.3
546	Kommunikation und psychologische Gesprächsführung	2025	5.3.3
577	Steuerrecht, Rechnungslegung und Rechnungswesen	2025	5.3.3
575	Business Law – Corporate und Contract Law	2025	5.3.3
821	Psychotherapeutisches Fachspezifikum - Psychodrama	2025	5.3.3
822	Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache	2025	5.3.3
203	Data Science – From Mathematical Foundations to Applications	2026	5.3.3
597	Executive Master of Business Administration	2026	5.3.3
600	Library and Information Studies – Master of Science	2026	5.3.3

<sup>9</sup> Universitätskurse werden an der Universität Innsbruck lt. Satzung Teil Studienrechtliche Bestimmungen § 46 Abs. 4 als Universitätslehrgänge eingerichtet und müssen in der Regel einen Arbeitsaufwand von mindestens 5 und höchstens 15 ECTS-Anrechnungspunkten aufweisen.

### 3. Vorhaben zur Weiterbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Sondierung der Möglichkeiten eines Bachelor Professional	Sondierung einer möglichen Einführung eines Bachelor Professional (BPr.) gemeinsam mit geeigneten Kooperationspartner:innen	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Sondierung möglicher Themen und geeigneter Partner:innen</p> <p><b>Meilenstein 2 (2026):</b> Vorbehaltlich des Sondierungsergebnisses Strategie- und Konzeptentwicklung gms. mit einer/m geeigneten Partner:in</p> <p><b>Meilenstein 3 (2027):</b> Vorbehaltlich des Sondierungsergebnisses Befassung der Gremien mit dem Konzept</p>
2	Validierungsprozess	Anwendung des gem. § 78 Abs. 1 Z 3 UG 2002 implementierten, gesamtuniversitären Validierungsverfahrens (Verfahren gem. § 3 Satzungsteil Validierung) für nicht-formale Lernergebnisse im Bereich der Weiterbildung	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Anwendung des Validierungsverfahrens</p> <p><b>Meilenstein 2 (2026):</b> Evaluierung des Validierungsverfahrens/Ergebnisdokument</p> <p><b>Meilenstein 3 (2027):</b> Verfahrensweiterentwicklung</p>

#### C5.3 Ziel zur Weiterbildung

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2024	Zielwert		
				2025	2026	2027
1	Ausbau von flexiblen Kurzformaten ohne ECTS-AP  Strategiedokument: EP 5.3.3 GUEP 3c	Anzahl der Kurzformate mit Blick auf diverse Zielgruppen (kumuliert)	12	13	14	15

## D. Sonstige Leistungsbereiche

### D1. Kooperationen

#### **D1.1. Bezug zum gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan**

<b>GUEP 2025 – 2030</b>	<b>Systemziel</b>	<b>Umsetzungsziel</b>
Weiterentwicklung und Stärkung des Hochschulsystems	1	1b

<b>EP 2025 – 2030</b>	<b>Kernaufgabe</b>	<b>Aktionsfeld</b>	<b>Querschnittsm.</b>
5.3 Stärkung der Third Mission 5.3.1 Aktionsfeld: Vernetzung und Kommunikation	3	3.1	

Die Beteiligung an regionalen, nationalen und internationalen Forschungsinfrastrukturen und -kooperationen ist in einigen Disziplinen unabdingbare Voraussetzung, um Spitzenforschung betreiben zu können. Die Universität Innsbruck wird daher die bisherigen Vernetzungsaktivitäten entlang ihrer Forschungsschwerpunkte fortführen.

Die Universität wirkt durch die aktive Beteiligung an der Implementierung der European Open Science Cloud (EOSC) an der Realisierung der Zielsetzungen von Open Science, Open Data, Open Access und Open Innovation mit.

Unter dem Dach des Forschungsschwerpunkts „Alpiner Raum“ vereinigen sich mehrere Netzwerke zur Beteiligung an europäischen ESFRI-Forschungsinfrastrukturen (ERICs). Dazu gehört insbesondere die Etablierung einer europäischen Infrastruktur zur Langzeit-Ökosystemforschung (eLTER) sowie die Umsetzung des österreichischen Beitrags bis zur Gründung in Form eines ERIC. Ziel ist die Etablierung eines konsolidierten österreichischen Netzwerks an Standorten und Plattformen sowie dessen Integration in die europäische LTER RI. Des Weiteren sollen auch die Beteiligung an ACTRIS-AT und EPOS Austria fortgeführt werden. Die Kooperation im erfolgreichen Disaster Competence Network Austria (DCNA) bleibt ein Schwerpunkt der Universität Innsbruck, die sich als Gründungsmitglied zudem weiterhin im Vorstand engagieren wird. Darüber hinaus unterstützt die Universität Innsbruck weiterhin die Initiative OSCA als nationale Unterstützungsstruktur für die digitale Öffnung von naturwissenschaftlichen Sammlungen sowie die Beteiligung an der europäischen Forschungsinfrastruktur DiSSCo.

Im Forschungsschwerpunkt „Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte“ wird die langjährige Beteiligung an CLARIAH-AT fortgesetzt. Das nationale Konsortium widmet sich dem Thema der digitalen Transformation in den Geisteswissenschaften und bringt die österrei-

chischen Beiträge zu den ERICs CLARIN und DARIAH ein. Besonderer Wert soll auf den Aufbau einer gemeinsamen Infrastruktur im Bereich der Digital Humanities gelegt werden. Als weitere Beteiligung im Bereich der ERICs wird die aktive Mitarbeit am nationalen Konsortium EHRI-AT zur Beteiligung an der European Holocaust Research Infrastructure (EHRI) fortgeführt. Neu hinzu kommt die 2022 formalisierte Mitarbeit am Aufbau des nationalen Konsortiums E-RIHS-AT zur Beteiligung an der European research infrastructure for heritage science (E-RIHS) für den Austausch von Infrastrukturen zur Erforschung von Natur- und Kulturgut. Diese Beteiligung wurde durch den Letter of Intent vom 12.12.2023 bestätigt. Fortgeführt werden außerdem die nationale Zusammenarbeit im Netzwerk Migrationsforschung und die Unterstützung der Aktivitäten der Kommission für Neuere Geschichte Österreichs.

Im Forschungsschwerpunkt EPoS ist die Kooperation mit dem Austrian Social Science Data Archive (AUSSDA) angesiedelt. Die Universität Innsbruck beteiligt sich am Ausbau von AUSSDA und ist Erstanlaufstelle für die Regionen Tirol, Vorarlberg und Südtirol. Die Universität legt ihren Schwerpunkt innerhalb von AUSSDA vor allem auf Text- und Experimentaldaten und möchte zudem das Thema "qualitative Daten und Open Science" forcieren. Neu aufgenommen wird die Beteiligung der Universität Innsbruck an den Vorbereitungsarbeiten zur Implementierung des ESFRI-Forschungsinfrastrukturprojekts GUIDE – Growing Up in Digital Europe, das eine europäische Längsschnittstudie zum Ziel hat. Ab dem Jahr 2027 sollen Daten zum Aufwachsen und Erwachsenwerden unter den Bedingungen des beschleunigten gesellschaftlichen Wandels sowie der Digitalisierung in den einzelnen europäischen Ländern erhoben und Ländervergleiche durchgeführt werden. Die geplante Längsschnittstudie wird international einmalig sein und einen Zeitraum von mehr als zwei Jahrzehnten umfassen. Die Universität Innsbruck wird federführend das nationale Konsortium aufbauen und die Vorbereitungsphase in Österreich koordinieren.

Der Forschungsschwerpunkt Physik vereint die Mitgliedschaft in verschiedenen nationalen und internationalen Konsortien, den Zugang zu verschiedenen Großforschungseinrichtungen und die Zusammenarbeit mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Im Bereich der Astrophysik sind insbesondere die Mitgliedschaften bei der Cherenkov Telescope Array Observatory (CTAO) sowie dem European Southern Observatory (ESO) zu nennen. Im Bereich der Teilchenphysik ist der Zugang zur Forschungsinfrastruktur von CERN zu nennen, der ebenso weitergeführt wird wie die Kooperation mit EUROfusion im Bereich der Ionen- und Plasmaphysik. Wie in den vorangegangenen LV-Perioden werden zudem die Aktivitäten der Victor-Franz-Hess-Gesellschaft weiter unterstützt.

Im Forschungsschwerpunkt „Centrum für Molekulare Biowissenschaften“ liegt der Schwerpunkt der Bemühungen um eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Medizinischen Universität Innsbruck im Bereich der Lebenswissenschaften, die perspektivisch in einer gemeinsamen personellen oder strukturellen Zusammenarbeit münden könnte. Zudem wird die Beteiligung der Universität Innsbruck am Austrian Drug Screen Institute Innsbruck (ADSI) fortgeführt werden.

Der Forschungsschwerpunkt „Functional Materials Science“ widmet sich insbesondere der Kooperation innerhalb des Exzellenzclusters „Materials for Energy Conversion and Storage“ (siehe Vorhaben B1.2.3).

Die Aktivitäten, die im Rahmen des Forschungsschwerpunkts Scientific Computing bzw. dem Forschungsschwerpunkt Digital Science Center erfolgen, sind im Kapitel B2. näher ausgeführt.

Neben den genannten Beteiligungen arbeiten einzelne Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Innsbruck noch in weiteren nationalen bzw. europäischen Netzwerken mit. Dazu zählen das Netzwerk Biodiversität, ABOL, DANUBIUS RI sowie RI EMPHASIS. Darüber hinaus unterstützt die Universität Innsbruck die Aktivitäten der Österreichischen Gesellschaft für Europaforschung - ECSA Austria, die an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät verortet ist.

Die Universität Innsbruck und die Medizinische Universität haben gemeinsam eine Professur für Sportmedizin eingerichtet und besetzt, die Forschung, Lehre und Dritte Mission an beiden Universitäten gleichermaßen betreibt. Diese Kooperation wird im LV-Zeitraum fortgesetzt, unter anderem wird ein Citizen-Science Projekt unter Einbindung von Sporttreibenden in der Region umgesetzt.

Im Sinne laufender Gespräche im BMBWF beabsichtigt die Universität Innsbruck in Kooperation mit anderen Universitäten ein Masterstudium Psychotherapie einzurichten. Die Konkretisierung zu Ressourcen, Kooperationen, Aufnahmeverfahren, Studienplatzzahl und Ausbildungskapazitäten erfolgt im Wege einer Leistungsvereinbarungsergänzung.

Zudem beteiligt sich die Universität Innsbruck aktiv an einer Austausch- und Serviceplattform (digital university hub) zur Ermöglichung gemeinsam generierter IT-Tools für universitätsübergreifende Kooperationen, insbesondere im Bereich Administration und Lehre.

Die Universität Innsbruck beteiligt sich des Weiteren am, bzw. kooperiert mit dem Datenaustauschformat AHESN Future als Schnittstelle für universitätsübergreifende Anerkennungen von Prüfungsleistungen und sonstigen standardisierten Datenaustausch.

Die FTI-Strategie 2030 des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) zielt darauf ab, bis 2030 mindestens zwei österreichische Universitäten unter die Top 100 des Times Higher Education World University Rankings (THE-WUR) zu bringen. Um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, wurde durch THE-WUR für bestimmte Universitäten, darunter die Universität Innsbruck, eine Roadmap mit Handlungsvorschlägen erstellt.

Die Universitäten sollen die Erkenntnisse daraus analysieren und strategische Maßnahmen ergreifen, um Handlungsfelder zu identifizieren und zu fördern, die zur Verbesserung der Universitätsplatzierung im THE-WUR beitragen können. Um diese Zielsetzung zu erreichen, werden drei zentrale Teilziele verfolgt:

1. **Analyse der Empfehlungen aus der Roadmap:**

Die von THE erstellten Roadmaps bieten der Universität Innsbruck die Möglichkeit, ihre Ausgangssituation zu analysieren. Darauf aufbauend wird die Universität Innsbruck spezifische Maßnahmen und Ableitungen formulieren, die aus Sicht der Universität die qualitative Entwicklung der Universität insgesamt fördern. In diesem Rahmen wird die Universität Innsbruck bis Ende April 2025 drei bis fünf Maßnahmen identifizieren, die sich kurz-, mittel- bis langfristig positiv auf die Platzierung der Universität Innsbruck im THE-WUR auswirken können.

2. **Schaffung einer Dachmarke (Arbeitstitel "Austrian Universities"):**

Die Reputation der Forschung und Lehre sind wesentliche Impact Faktoren für die Sichtbarkeit nach außen und insbesondere auch im Zusammenhang mit der Platzierung im THE-Ranking. Zur Stärkung der internationalen Reputation in Forschung und Lehre wird daher eine gemeinsame Dachmarke etabliert, um nach außen hin sichtbarer zu sein. Die Universität Innsbruck verpflichtet sich, an dieser Initiative aktiv mitzuwirken.

3. **Datenqualitätsmanagement:**

Zur Sicherstellung einer optimalen Datenerhebung und –lieferung sollen die bestehenden Datensätze in einer interuniversitären Arbeitsgruppe gemeinsam mit dem BMBWF analysiert und im Bedarfsfall angepasst werden.

Zur Sicherstellung des Projektfortschritts sollen gemeinsam mit den anderen am Projekt beteiligten Universitäten sowie dem BMBWF quartalsweise Termine stattfinden um den Projektfortschritt zu überprüfen und gegebenenfalls weiterführende Maßnahmen zu besprechen.

## D1.2. Vorhaben zu Kooperationen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	<p>Fortführung und Vertiefung der Kooperationen im Bereich des Forschungsschwerpunkts „Alpiner Raum“</p> <p>Strategiedokument: EP 5.2.2 GUEP 1b</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortführung der Beteiligung bei ACTRIS-AT und EPOS Austria</li> <li>- Fortführung des Betriebs der existierenden Standorte der LTSER-Plattform Tyrolean Alps und Unterstützung der Forschungsvernetzung im Bereich der Ökologie und Biodiversität durch die aktive Beteiligung an der „eLTER Universities Task Force“</li> <li>- Fortführung der Vernetzung und Aktivitäten in der Krisen- und Katastrophenforschung im Rahmen des Disaster Competence Network Austria (DCNA)</li> <li>- Fortführung der Beteiligung an der nationalen Initiative OSCA für die digitale Öffnung von naturwissenschaftlichen Sammlungen sowie Unterstützung der Beteiligung an der europäischen Forschungsinfrastruktur DiSSCo</li> </ul>	<p><b>Meilenstein 1 (2025, 2026, 2027):</b> Jährlicher Kurzbericht an das BMBWF über die Aktivitäten im Rahmen der Kooperationen</p>
2	<p>Fortführung und Vertiefung der Kooperationen im Bereich des Forschungsschwerpunkts „Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte“</p> <p>Strategiedokument: EP 5.2.2 GUEP 1b</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortführung der Teilnahme an der österreichischen Forschungsinfrastrukturinitiative CLARIAH-AT und Weiterentwicklung der österreichischen Kooperation im Bereich der Digital Humanities</li> <li>- Beteiligung am österreichischen Konsortium EHRI-AT zum Aufbau der europäischen Holocaust-Forschungsinfrastruktur EHRI</li> <li>- Beteiligung am Netzwerk Migrationsforschung</li> <li>- Beteiligung bei der Errichtung des nationalen Hub E-RIHS-AT mit dem Ziel der Mitgliedschaft an der europäischen Initiative E-RIHS ERIC</li> <li>- Unterstützung der Aktivitäten der Kommission für Neuere Geschichte Österreichs</li> </ul>	<p><b>Meilenstein 1 (2025, 2026, 2027):</b> Jährlicher Kurzbericht an das BMBWF über die Aktivitäten im Rahmen der Kooperationen</p>
3	<p>Fortführung und Vertiefung der Kooperationen im Bereich des Forschungsschwerpunkts „Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (EPoS)“</p> <p>Strategiedokument: EP 5.2.2 GUEP 1b</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbau und Stärkung der Kooperation im Bereich der Digital Social Sciences durch die Fortführung und Vertiefung der Mitarbeit im Netzwerk AUSSDA</li> <li>- Aufbau des nationalen Konsortiums zur Beteiligung an der europäischen Längsschnittstudie GUIDE</li> </ul>	<p><b>Meilenstein 1 (2025, 2026, 2027):</b> Jährlicher Kurzbericht an das BMBWF über die Aktivitäten im Rahmen der Kooperationen</p>
4	<p>Fortführung und Vertiefung der Kooperationen im Bereich des Forschungsschwerpunkts „Physik“</p> <p>Strategiedokument: EP 5.2.2 GUEP 1b</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Internationale Zusammenarbeit im Bereich der Astroteilchenphysik durch die fortgeführte Beteiligung bei CTAO (die für die beabsichtigte zukünftige Mitgliedschaft Österreichs im CTA-ERIC vorgesehenen in-kind-Beiträge werden über die Universität Innsbruck abgewickelt) und ELT ESO</li> <li>- Fortführung der Kooperationen im Bereich der Ionen- und Plasmaphysik (EUROfusion) sowie der Teilchenphysik (CERN)</li> <li>- Unterstützung der Aktivitäten der Victor-Franz-Hess-Gesellschaft</li> </ul>	<p><b>Meilenstein 1 (2025, 2026, 2027):</b> Jährlicher Kurzbericht an das BMBWF über die Aktivitäten im Rahmen der Kooperationen</p>

5	Shared-OER-Services	<p>Die Universität Innsbruck beteiligt sich an der Weiterentwicklung des OERhub (Lead: Uni Wien)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beteiligung an einem nationalen Fachgremium für die Weiterentwicklung des OERhub</li> <li>- Erweiterung des Angebots an Fort- und Weiterbildungen im Bereich OER/MOOCs.</li> <li>- Produktion und verstärkte Nutzung von frei zugänglichem Lehr- und Lernmaterial im Lehrbetrieb. Ausbau des Angebots an interaktivem Lehrmaterial für die Möglichkeit des Selbststudiums (sowohl für Studierende als auch alle Interessierten)</li> <li>- Mitwirkung an der Umsetzung des Ausbaus einer offenen, vertrauenswürdigen, digitalen Infrastruktur durch Weiterentwicklung der und Beteiligung an nationalen Shared Services für Open Educational Resources/MOOCs</li> </ul>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Produktion/Nutzung von interaktiven Lehr-/Lernmaterial</p> <p><b>Meilenstein 2 (ab 2025)</b> Beteiligung an einem nationalen Fachgremium für die Weiterentwicklung des OERhub</p> <p><b>Meilenstein 3 (2026)</b> Erweiterung Weiterbildungsangebot OER/MOOCs</p>
6	Beteiligung am Cluster „Forschungsdaten“ und Nachfolgeprogramme	<p>Durch den von der TU Wien koordinierten Cluster „Forschungsdaten“ mit der Universität Wien, der TU Graz und der Universität Innsbruck als Core Partnerinnen sowie in Kooperation mit Fördergebern und einer Reihe weiterer Universitäten werden Synergien und Potentiale für eine ressourcenoptimierte Zusammenarbeit österreichischer Forschungsstätten bei nationalen und europäischen Projekten sichergestellt</p> <p>Der Cluster „Forschungsdaten“ verfolgt die Förderung der Zielsetzung von Open Science, Open Data, Open Access und Open Innovation, die Sicherung wettbewerbsfähiger Infrastrukturen und Services zur Umsetzung der FAIR Principles im Forschungsdatenmanagement, die internationale Sichtbarmachung österreichischer Forschungsleistungen und die Optimierung digitaler Prozesse im gesamten Research (Data) Project Life Cycle. Er sichert Kooperation und strategische Zusammenarbeit bei der Umsetzung digitaler Forschungsinfrastrukturen und Services sowie koordinierte Planung</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2025, 2026, 2027):</b> Laufende Mitwirkung am Cluster „Forschungsdaten“</p>
7	Academic AI Services	<p>Beteiligung am universitätsübergreifenden Projekt "Academic AI Services", das als Ziel hat, eine gesicherte Umgebung zum Erproben und Nutzen von (generativer) KI-Technologie unter Berücksichtigung von Datenschutz und Informationssicherheit aufzubauen, und diese Technologie Forschung, Lehre und Administration zur Verfügung zu stellen. Ein gemeinsam genutztes Serviceangebot wird von ACOmarket für alle beteiligten Universitäten entwickelt und - soweit sinnvoll und möglich - bereitgestellt.</p> <p>Andererseits soll am MUSICA Server eine experimentelle Open Source Umgebung zur Verfügung gestellt werden, um insbesondere spezifische Modelle zu trainieren und neue innovative Services für</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2025)</b> Erarbeitung von Nutzungsszenarien und universitären Einsatzgebieten. Klärung rechtlicher und finanzieller Rahmenbedingungen.</p> <p><b>Meilenstein 2 (2026)</b></p>

		<p>Lehre, Forschung und Administration zu entwickeln.</p> <p><b>Governance</b>          Bezüglich Governance erfolgt die Aufsicht über A-COMarket durch die Gesellschafter, bei denen durch acht Universitäten die Universitätenlandschaft und über den ACONet Verein die ACONet Teilnehmerorganisationen vertreten sind. Bzgl. MUSICA erfolgt die Aufsicht über die Trägerorganisationen. Zudem wird über die uniko ein Nutzer:innengremium eingerichtet, das die Perspektiven und Bedarfe der Nutzer:innengruppen einbringt.</p>	<p>Spezifikation unterschiedlicher AI-Modelle.</p> <p><b>Meilenstein 3 (2027)</b>          Fine Tuning ausgewählter AI-Modelle. Evaluierung der Einbindung in die Service-Landschaft der Universitäten.</p>
8	Umsetzung der FTI-Strategie 2030 betreffend die Verbesserung der THE-WU-Ranking-Platzierung	<p>Die FTI-Strategie 2030 des Bundes zielt darauf ab, bis 2030 mindestens zwei österreichische Universitäten unter die Top 100 des Times Higher Education World University Rankings (THE-WUR) zu bringen. Für die Universität Innsbruck wurde eine Roadmap mit Handlungsvorschlägen erstellt. Um diese Zielsetzung zu erreichen beteiligt sich die Universität aktiv an der THE-Ranking Initiative des BMBWF. Insbesondere werden folgende Schritte gesetzt.</p> <p>Analyse der Roadmap-Empfehlungen:          Die von THE erstellten Roadmaps bieten der Universität Innsbruck die Möglichkeit, ihre Ausgangssituation zu analysieren. Darauf aufbauend wird die Universität Innsbruck spezifische Maßnahmen und Ableitungen formulieren, die aus Sicht der Universität die qualitative Entwicklung der Universität insgesamt fördern. In diesem Rahmen wird die Universität Innsbruck bis Ende April 2025 drei bis fünf Maßnahmen identifizieren, die sich kurz-, mittel- bis langfristig positiv auf die Platzierung der Universität Innsbruck im THE-WUR auswirken können.</p> <p>Schaffung der Dachmarke "Austrian Universities" (Arbeitstitel):          Zur Stärkung der internationalen Sichtbarkeit verpflichtet sich die Universität Innsbruck zur aktiven Mitwirkung an einer gemeinsamen Dachmarke, um Forschung und Lehre besser nach außen zu repräsentieren.</p> <p>Datenqualitätsmanagement:          In einer interuniversitären Arbeitsgruppe mit dem BMBWF werden die Datensätze analysiert und angepasst..</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2025)</b>          Einrichtung der Arbeitsgruppen Teilnahme an Plattform-Kick-off, Übermittlung des Maßnahmenkatalogs</p> <p><b>Meilenstein 2 (2026)</b>          Regelmäßige Arbeitsgruppentreffen Teilnahme an Plattform-Veranstaltungen zur Stärkung der gemeinsamen Dachmarke</p> <p><b>Meilenstein 3 (2027)</b>          Fortführung und Evaluierung der Maßnahmen</p>

## D2. Spezifische Bereiche

### D2.1. Bibliotheken

#### D2.1.1 Bezug zum gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

GUEP 2025 – 2030	Systemziel	Umsetzungsziel
Stärkung der universitären Forschung	2	2c
Ausbau des Wissens- und Innovationstransfers sowie der Standortvorteile	5	5a

EP 2025 – 2030	Kernaufgabe	Aktionsfeld	Querschnittsm.
5.2 Exzellenz in der Forschung	2	2.3	Q6

Die Universitäts- und Landesbibliothek Tirol ist eine zentrale Serviceeinrichtung der Universität Innsbruck. Sie ist verantwortlich für die Informationsversorgung der Universitätsangehörigen und Studierenden und bietet ihre Ressourcen gleichzeitig für die Öffentlichkeit an. Die Universitäts- und Landesbibliothek stellt sich den Anforderungen und Herausforderungen, die sich im Rahmen des digitalen Transformationsprozesses in Forschung und Lehre ergeben und stellt entsprechende Services und Kompetenzen zur Verfügung. Zentral ist hierbei die Forderung nach möglichst freiem Zugang und der Vernetzung von Digitalisaten, Inhalten und beschreibenden Metadaten im Sinne von Open Access und Open Data.

Die Universität Innsbruck entwickelt, auch auf Basis ausgewählter Ergebnisse des Digitalisierungsprojekts AT2OA2, die Services im Bereich Open Access weiter, engagiert sich für die nationale und internationale Vernetzung, z.B. bei der Datenlieferung und der österreichweiten (Nach-) Nutzung des Datahubs und wirkt bei anderen Teilprojekten von AT2OA2 (weiterhin) mit.

Für die Angehörigen der Universität Innsbruck ermöglicht die Universitäts- und Landesbibliothek Begegnung und Dialog in ihren Räumen. Sie schafft verlässlichen Zugang zu Information und Wissen und sorgt für deren Erhaltung und Erschließung. In ihrer Arbeit orientiert sich die ULB an internationalen Standards und an den in Forschung und Lehre praktizierten hohen Qualitätsansprüchen.

## D2.1.2 Vorhaben zu Bibliotheken

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Ausbau Digitale Bibliothek Tirol  Strategiedokument: EP 5.2.3 GUEP 2c	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung von Angeboten im Umgang mit (digitaler) Literatur und Medien im Sinne der Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis.</li> <li>- Mitarbeit an überregionalen bzw. internationalen Digitalisierungsinitiativen zum Ausbau einer Digitalen Bibliothek Tirol im Sinne der Third Mission Strategie der Universität.</li> <li>- Weiterführung der Digitalisierung, digitalen Sicherung und wissenschaftlichen Aufbereitung des schriftlichen Kulturguts Tirols.</li> </ul>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Neues Angebot zum Umgang mit KI im wissenschaftlichen Schreib- und Arbeitsprozess</p> <p><b>Meilenstein 2 (2026):</b> Aufbau einer Servicestelle zum Open Access-Publizieren in universitätseigenen Zeitschriften</p> <p><b>Meilenstein 3 (2027):</b> 1 Präsentation im Rahmen einer Digitalen Edition (bspw. Kulturerbe digital) und 1 Citizen Science Projekt</p>

## D2.2. Services zur Unterstützung der Internationalisierung

### D2.2.1 Bezug zum gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan sowie zum universitären Entwicklungsplan

GUEP 2025 – 2030	Systemziel	Umsetzungsziel
Steigerung der Internationalisierung und der Mobilität	6	6.1

EP 2025 – 2030	Kernaufgabe	Aktionsfeld	Querschnittsm.
5.9 Vernetzung: Internationalisierung und Mobilität			Q3

Die Universität Innsbruck bekräftigt ihre klare Ausrichtung auf Internationalisierung und Mobilität als Schlüsselfaktoren für erhöhte Sichtbarkeit, Renommee und Kooperationen. Vor dem Hintergrund der Nationalen Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie 2030 (NHI 2030) und des Bologna-Prozesses werden die entsprechenden Leitlinien in die internen Planungen kontinuierlich einbezogen. Die Entwicklung von Micro-credentials werden dabei als bedeutender Schritt angesehen, um die Internationalisierung von Studium und Lehre voranzutreiben. Im Bereich internationaler Forschungsk Kooperationen wird die stärkere Beteiligung an nationalen und internationalen Programmen verfolgt, wobei die Sicherheit des Wissens und die Einhaltung europäischer Grundwerte besondere Aufmerksamkeit erfährt. Die besondere geografische Lage in Westösterreich und der historisch wichtige Kooperationsraum Tirol-Südtirol-Trentino bilden außerdem ein zentrales überregionales Handlungsfeld (siehe Vorhaben A5.1.2.2). Die Universität setzt sich dynamisch für

eine umfassende Umsetzung der Ziele in den Bereichen Internationalisierung und Mobilität ein und sieht dies als wesentlichen Bestandteil ihrer strategischen Ausrichtung bis 2030.

Die Förderung internationaler Lern- und Mobilitätserfahrungen stellt dabei ein zentrales Handlungsfeld dar, welche insbesondere durch eine verstärkte Nutzung von Kurzzeitmobilitäten erreicht werden soll. Diese Schwerpunktsetzung ermöglicht es, einer größeren Anzahl von Universitätsangehörigen eine Mobilitätserfahrung zu eröffnen und damit dem gesteigerten Interesse an physischer Mobilität nach den Covid-19-Einschränkungen nachzukommen. Mit Kurzzeit- bzw. Blended Mobilitätsangeboten können zudem unterrepräsentierte Studierendengruppen erreicht werden. Die Aurora European Universities Alliance dient in diesem Kontext als wichtiges Test- und Umsetzungslabor der universitären Bestrebungen. Durch flexible allianzweite Lernwege, begleitet durch die Implementierung der European Student Card Initiative, wird eine vertiefte Zusammenarbeit und Mobilität innerhalb der Allianz angestrebt. Mit dem Übergang von der Pilot- in die Konsolidierungsphase der European Universities (EUN) Beteiligung ist es eine generelle Zielsetzung der Erasmus+ Förderperiode bis 2027, die unterschiedlichen EUN Handlungsstränge strukturell stärker im Regelbetrieb der Universität zu verankern. Dies wird insbesondere durch eine Ausweitung der Beteiligung von Wissenschaftler:innen, Studierenden und dem allgemeinen Personal an Aurora Aktivitäten erreicht. Insbesondere die Ausrollung von unterschiedlichen Förderschienen im Bereich der Forschung soll dazu beitragen, im Sinne der forschungsgeleiteten Lehre zusätzliches Momentum zu generieren sowie perspektivisch die Vernetzung zwischen den Partneruniversitäten zur stärkeren Beteiligung an Horizon Europe zu befördern.

### D2.2.2 Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Weiterentwicklung der Aurora Allianz Strategiedokument: EP 5.9 GUEP 6b	<p>Die Universität Innsbruck strebt nach dem erfolgreichen Abschluss der European Universities Pilotphase eine Konsolidierung, Vertiefung und maßvollen Ausbau der bisherigen Aktivitäten an – sowohl universitätsintern, als auch allianzweit mit den anderen Aurora Partnern.</p> <p>Im Zusammenspiel mit dem bereits laufenden Organisationsentwicklungsprozess der Internationalen Dienste wird die Integration der aktuell als Stabsstelle organisierten European Universities Agenden in die Organisationseinheit Internationale Dienste geprüft. Eine solche Integration verfolgt die Absicht, die Vernetzung und Zusammenführung innerhalb der universitären Aufbau- und Ablauforganisation zu stärken und das Innovationspotential der European Universities synergetisch mit weiteren Zielsetzungen im Internationalisierungsbereich zu verbinden (bspw. Internationalisierung der Curricula, Ausbau der Mobilitätsmöglichkeiten für Studierende</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Stärkere strukturelle Einbindung der European Universities Agenden in die Internationalen Dienste</p> <p><b>Meilenstein 2 (2027):</b> Beteiligung an der Antragsstellung für die Folgeförderung der Europäischen Kommission zu den European Universities</p>

		<p>und Mitarbeitende, Profilbildung und verstärkte Beteiligung an Horizon Europe, etc.).</p> <p>Allianzweit wird die Entwicklung flexibler, allianzweiter Lernwege, inklusive Joint Degrees, ebenso fortgesetzt wie der Ausbau der Forschungsk Kooperationen sowie eine möglichst umfassende Implementierung der European Student Card Initiative. Durch fortlaufend gezielte Maßnahmen entlang des Erasmus+ Arbeitsplans soll die enge Kooperation zwischen den beteiligten Universitäten in den Bereichen Lehre, Forschung, Third Mission und Verwaltung gestärkt und die Aurora Alliance als „Hochschule der Zukunft“ weiter etabliert werden. Diese trägt u.a. dazu bei, die generellen Internationalisierungsbestrebungen der Universität im Sinne der NHI 2030 zu unterstützen sich für die zu erwartende Nachfolgeförderung der Europäischen Kommission bestmöglich zu positionieren (siehe dazu auch Vorhaben D 2.2.2.3).</p>	
2	<p>Stärkere Nutzung des Micro-credential Formats</p> <p>Strategiedokument: EP 5.1.2, 5.9 GUEP 6a</p>	<p>Mit der Empfehlung der nationalen Bologna Follow-up Gruppe zur Umsetzung von Micro-credentials in Österreich wurde 2023 ein wichtiger Bezugsrahmen für dieses neue Format gesetzt, den es institutionell in den kommenden Jahren auszugestalten gilt.</p> <p>Micro-credentials als flexibles und europäisch anschlussfähiges Format sollen sowohl im Bereich der Regelstudien, als auch der Weiterbildung verstärkt entwickelt werden. Sie leisten auch einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Angeboten im Rahmen der European Universities Initiative und im Bereich der Internationalisierung der Curricula. Mit dem bereits umgesetzten Micro-credential „Sustainability &amp; Climate Change“ im Zuge der Aurora Alliance Pilotphase konnten wichtige Erfahrungen gesammelt werden.</p> <p>Die weitere Systematisierung und Ausrollung des Micro-credential Formats soll zur Umsetzung von zumindest einem neuen Micro-credential pro Studienjahr unter Berücksichtigung von Tools zu Formulierung und Assessment von Lernergebnissen als Lernergebnissprache und der (inklusive) Internationalisierung von Curricula (vor Ort) als Querschnittsthemen führen (siehe dazu auch Ziel in C2.4).</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2026):</b> Verabschiedung institutioneller Guidelines für die Entwicklung und Implementierung von Micro-credentials</p>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
3	<p>Ausbau von Kurzzeitmobilitäten</p> <p>Strategiedokument: EP 5.9.2</p> <p>GUEP 6a</p>	<p>Die Förderung internationaler Lern- und Mobilitätserfahrungen sowohl vor Ort, als auch an Partneruniversitäten, ist ein wichtiges Entwicklungsziel der Universität Innsbruck.</p> <p>Zur Steigerung der physischen outgoing Mobilitätszahlen wird in den kommenden Jahren ein besonderer Schwerpunkt auf den Bereich der Kurzzeitmobilitäten und hierbei auf die Erasmus+ Blended Intensive Programmes (BIP) gelegt. Als noch relativ junge Förderschiene von Erasmus+ bieten BIPs die Möglichkeit, sowohl für Studierende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, als auch Mitarbeitenden des allgemeinen Personals, neue und inklusive Internationalisierungsperspektiven zu eröffnen (und damit auch den Mechanismen sozialer Selektivität in den bekannten Austauschprogrammen entgegenzuwirken).</p> <p>Im Bereich der Internationalisierung vor Ort wird die LFUI Guestprofessorship Schiene als erfolgreiches Incoming Format für sämtliche Fakultäten und Forschungsschwerpunkte fortgesetzt (siehe hierzu auch Ziele in D2.2.3).</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Verabschiedung von institutionellen Qualitätskriterien für die Entwicklung und Umsetzung von Blended Intensive Programmes</p>
4	<p>Entwicklung und Implementierung von Maßnahmen zur Stärkung der Forschungssicherheit</p>	<p>Zur Erhöhung der Forschungssicherheit und Resilienz im Bereich internationaler Kooperation und Mobilität werden spezifische Maßnahmen entwickelt, die eine Sensibilisierung im Bereich des unerwünschten Transfers kritischen Wissens und kritischer Technologien, im Bereich der Einflussnahme auf Forschung und Innovation durch Drittstaaten sowie im Bereich der Verletzung ethischer Grundsätze oder der Integrität vorsehen. Dabei werden die Empfehlungen des Rates zur Stärkung der Forschungssicherheit berücksichtigt (Empfehlung (EU) C/2024/3510 des Rates vom 23. Mai 2024).</p> <p>Dazu wird die Internationalisierungsstrategie unter Berücksichtigung der europäischen Grundwerte und Prinzipien der internationalen Kooperation ergänzt und eine Risikoanalyse durchgeführt.</p> <p>Eine koordinierende Stelle wird eingesetzt (Point of Contact), die auch als Kontaktstelle zum BMBWF fungiert und von diesem unterstützt wird.</p> <p>Es werden konkrete Maßnahmen und Richtlinien entwickelt und implementiert, die auf alle betroffenen Organisationsbereiche abzielen, wie</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> PoC benannt; Erarbeitung und Veröffentlichung von universitätsinternen Leitlinien Bericht im 2. Begleitgespräch inkl. schriftlichem Vorabbericht</p> <p><b>Meilenstein 2 (2026):</b> Risikoanalyse durchgeführt; Konkrete Maßnahmen bzw. Richtlinien implementiert</p> <p><b>Meilenstein 3 (2027):</b> Anwendung; Evaluierung; Anpassung</p>

	<p>z.B. Rechtliches und Vertragswesen, Personalangelegenheiten, Mobilitätsmanagement, physische Sicherheit, etc.</p> <p>Begleitend werden Maßnahmen wie Informations- und Fortbildungsveranstaltungen zur Bewusstseinsbildung durchgeführt.</p> <p>Angelegenheiten der Cybersicherheit, dabei insbesondere eine Attribuierung von Cyberangriffen, wird als Teilbereich der Foreign Interference erkannt. Auf Grundlage der bereits bestehenden gesetzlichen Grundlagen und der etablierten Strukturen wird die NIS/Cybersicherheit jedoch nicht als Kernbereich der Maßnahmensetzung zur Forschungssicherheit erfasst. Ein kohärenter strategischer Ansatz in der Organisation sowie ein entsprechender Informationsaustausch und eine Einbindung (beispielsweise Policy für Hardware bei Dienstreisen) ist sicherzustellen.</p> <p>Siehe dazu D2.3.2.3.</p>	
--	--	--

### D2.2.3 Ziele zur Unterstützung der Internationalisierung

Nr.	Ziel (inkl. Referenz Strategiedokument)	Indikator	Ausgangswert 2023	Zielwert		
				2025	2026	2027
1	<p>Organisation von bzw. Beteiligung an mindestens 10 Blended Intensive Programmes</p> <p>Strategiedokument: EP 5.9.1 GUEP 6a</p>	<p>Anzahl der BIPs (kumuliert), die die Universität Innsbruck koordiniert oder an der sie als Partnerin beteiligt ist. (siehe auch Vorhaben D2.2.2.3).</p>	2	4	6	10
2	<p>Internationalisierung vor Ort: LFUI Guestprofessorship Programme</p> <p>Strategiedokument: EP 5.9.1 GUEP 6a</p>	<p>Das LFUI Guestprofessorship Programme ist ein erfolgreiches Incoming Format für sämtliche Fakultäten und Forschungsschwerpunkte. Dabei kommen pro Studienjahr, auf Basis einer Ausschreibung, international renommierter Guestprofessoren, für jw. 2 Monate an die Universität Innsbruck zu Forschungs- und Lehrzwecken. (pro Jahr)</p>	8	8	9	10

## D2.3. Verwaltung und administrative Services

### D2.3.1 Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

EP 2025 – 2030	Kern-aufgabe	Aktions-feld	Quer-schnittsm.
			1, 5, 6

Exzellenz in Forschung und Lehre erfordert eine exzellente Unterstützung durch die administrativen Services. Die Universität Innsbruck zeichnet sich durch eine gut strukturierte Verwaltung aus, die laufenden Evaluierungen unterzogen wird. Dieses Modell wird auch in Zukunft wesentlich zur Weiterentwicklung der Verwaltung herangezogen werden. Die Erfahrungen, die im Laufe der letzten Jahre im Zuge der Evaluierung gemacht wurden, sollen dabei reflektiert werden und so auch der Evaluierungsprozess als solches in Augenschein genommen und weiterentwickelt werden.

Durch die digitale Transformation von Verwaltungsprozessen werden Abläufe effizienter und transparenter gestaltet, die Zugänglichkeit und Barrierefreiheit verbessert. Die Universität Innsbruck wird daher die digitale Transformation von Verwaltungsprozessen weiterführen. Ein zentrales Beispiel dafür ist die Umstellung auf SAP S/4 Hana. Dieser Prozess soll dafür genutzt werden, um bestehende Geschäftsprozesse zu transformieren und zu optimieren.

Neben allen Vorteilen bringt die Digitalisierung zweifelsohne auch besondere Herausforderungen mit sich. Eine davon sind sämtliche Fragen zum Themenbereich IT-Security. Da es einzelnen Institutionen zunehmend schwerfällt, sich effizient und auch ressourcensparend zu schützen, wird die Universität Innsbruck sämtliche Aktivitäten in synergetischer Zusammenarbeit mit anderen Universitäten aufsetzen.

### D2.3.2 Vorhaben zur Verwaltung und administrativen Services

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Qualitätssicherung der Verwaltung  Strategiedokument: EP GUEP	Evaluierung der Dienstleistungseinheiten mittels Peer-Review-Verfahren	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Evaluierung der ersten Hälfte der 22 Dienstleistungseinheiten abgeschlossen</p> <p><b>Meilenstein 2 (2026):</b> Effizienz- und Effektivitätsanalyse des Evaluierungsprozesses, Optimierung und Adaptierung</p> <p><b>Meilenstein 3 (2027):</b></p>

			Produktivsetzung des adaptierten Verfahrens, Start der zweiten Hälfte der Evaluierungsverfahren
2	<p>Verbesserung von Geschäftsprozessen und SAP S/4 HANA Conversion</p> <p>Strategiedokument: EP 5.8.2 GUEP Begleitdokument</p>	<p>Der neue SAP Single Metrik-Vertrag sowie die Umstellung auf SAP S/4 Hana bringen zahlreiche Möglichkeiten für die Universität Innsbruck mit sich (z. B. Digitalisierung von Verwaltungsprozessen, FIORI, etc.) Dieses Vorhaben umfasst eine umfassende Analyse und Adaptierung von Geschäftsprozessen unter besonderer Berücksichtigung dieser Möglichkeiten, sowie die Erstellung einer entsprechenden Roadmap für die anstehende SAP Conversion.</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b> Analyse des Status Quo inkl. Potentialerhebung durchgeführt</p> <p><b>Meilenstein 2 (2026):</b> Vorlage eines Berichts im Herbst 2026 zur Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und Beurteilung der Umsetzung im 4. Begleitgespräch</p> <p><b>Meilenstein 3 (2027):</b> Roadmap zur SAP Conversion inklusive notwendiger Adaptierungen</p>
3	<p>IT-Sicherheit stärken</p> <p>Strategiedokument: EP 5.8.2 GUEP</p>	<p>In synergetischer Zusammenarbeit der Universitäten, ACOMarket und ACONET soweit sinnvoll und möglich, werden basierend auf einem interuniversitären Vorprojekt, einem KIRAS Projekt sowie den vorhandenen Sicherheitsvorkehrungen zeitgemäße technische und organisatorische Maßnahmen zur Erkennung und Verhinderung von Cyberangriffen umgesetzt. Diese Maßnahmen werden dabei von anerkannten Standards und von Erkenntnissen aus der aktuellen Gefahrenlandschaft abgeleitet und in einem separat zu finanzierenden (Anschubfinanzierung BMBWF), gemeinsamen Projekt umgesetzt. Dieses Projekt umfasst neben der auch personellen Verstärkung der internen Sicherheitsorganisation - je nach Bedarf und Reifegrad - beispielsweise Maßnahmen zu Security Awareness, organisatorischer (Informations-) Sicherheit, Identitätsmanagement, Netzwerksicherheit, Patchmanagement, Verzeichnisdiensten, Netzwerken, Endgeräteschutz, Sicherheitsupdates, Backup/Recovery und Security Operation Center.</p>	<p><b>Meilenstein 1 (2025-2027)</b> Für die Anschubfinanzierung BMBWF wird ein Proposal entwickelt, in dem die zeitliche und inhaltliche Ausdifferenzierung der Meilensteine erfolgt.</p> <p><b>Meilenstein 2 (ab 2025)</b> Ausbau der Sicherheitsstandards durch technische und organisatorische Maßnahmen auf Basis der Ergebnisse des Vorprojekts 2024.</p>

## D2.4. Universitätssport/Sportwissenschaften

### D2.4.1 Kurzer Bezug zum Entwicklungsplan

EP 2025 – 2030	Kern- aufgabe	Aktions- feld	Quer- schnittsm.
5.3.2 Aktionsfeld: Wissens- und Technologietransfer Nutzen für die Gesellschaft stiften – gesellschaftli- ches Engagement		5.3.2	

Das Universitäts-Sportinstitut Innsbruck (USI) ist zusätzlich zur Erfüllung der im § 40 UG 2002 Abs. 1 definierten Verantwortlichkeit für das Kurs- und Wettkampfangebot des freiwilligen Hochschulsports auch für die Verwaltung der gesamten Sportanlagen des Campus Sport sowie für die Koordination der dort ansässigen Institutionen (USI, ISW, BSPA, Olympiazentrum) zuständig.

Die Verwaltung der Sportanlagen umfasst dabei die Beaufsichtigung und Betreuung der Sportanlagen, die Verantwortung für Budgetierung und Finanzgebarung, die Personalplanung und die Führung des Personals sowie die Schaffung der Voraussetzungen für die Nutzung und die fachgerechte Ausstattung der Sportanlagen bzw. die Gewährleistung der Funktionalität. Die Koordination der unterschiedlichen Institutionen erfolgt unter Berücksichtigung der Benützungs- und Betriebsordnung des Campus Sport sowie der Einhaltung von Nutzungsverträgen mit der Stadt Innsbruck und dem Land Tirol.

In der nunmehrigen Entwicklungsplanperiode wird das USI neben der laufenden Modernisierung der Sportanlagen den Fokus auf die untenstehenden Vorhaben legen und die generelle Zusammenarbeit mit der nationalen Universitätssportorganisation „Unisport Austria“ im BMBWF wie gewohnt weiterführen. Das USI Innsbruck führt insbesondere die Unisport Austria-Meisterschaft in den Sportarten Mixed Volleyball und 3x3 Basketball in den Jahren 2025, 2026 und 2027 nach UAM-Guidelines durch.

## D2.4.2 Vorhaben zu Universitätssport/Sportwissenschaften

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens (inkl. Referenz Strategiedokument)	Kurzbeschreibung des Vorhabens	Meilensteine zur Umsetzung
1	Positionierung als erfolgreiche Dienstleistungseinrichtung der Universität Innsbruck  Strategiedokument: EP 5.3.2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stabilisierung der hohen Teilnehmezahlen im Sportprogramm</li> <li>- Verstärkte Bewerbung im Hochschulbereich</li> </ul>	<p><b>Meilenstein 1 (2025, 2026, 2027):</b>            Stabilisierung des Kursangebots von etwa 1.000 Kursen und 30.000 Teilnehmer:innen je Studienjahr (2024/2025, 2025/2026, 2026/2027).</p> <p><b>Meilenstein 2 (2025):</b>            Umsetzung von Marketing-Maßnahmen bzgl. Bewerbung des Kursprogramms (speziell im tertiären Bildungsbereich)</p>
2	Positionierung im nationalen und internationalen Wettkampfsport  Strategiedokument: EP 5.3.2	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme der USI-Sportkader im regulären österreichischen Ligabetrieb</li> <li>- Organisation Tiroler Akademischer Meisterschaften (TAM) und Unisport Austria Meisterschaften (UAM) am Campus Sport sowie Teilnahme an extern veranstalteten Unisport Austria Meisterschaften (UAM)</li> <li>- Teilnahme an internationalen Veranstaltungen (FISU, EUSA)</li> </ul>	<p><b>Meilenstein 1 (2025):</b>            Teilnahme von min. <b>6</b> USI-Sportkader im Ligabetrieb            Derzeit Basketball DA/HE, Handball DA/HE, Volleyball DA/HE, Flag Football</p> <p><b>Meilenstein 2 (2025-2027):</b>            Durchführung von min. <b>15</b> TAM und <b>2</b> UAM sowie Teilnahme an min. <b>7</b> UAM im Studienjahr</p>

## Zusammenfassende Darstellung der Vorhaben

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Seite
<b>A1.1. Vorhaben zu strategischen Zielen/zu Querschnittsmaterien</b>		
1	Nachhaltigkeit an der Universität Innsbruck	6
2	KI an der Universität Innsbruck	7
<b>A2.2.1 Vorhaben zu allgemeinen gesellschaftliche Zielsetzungen</b>		
1	Weiterentwicklung der Initiativen zur Förderung der Anstellung von Menschen mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung in allen Bereichen der Universität	9
2	Wiedereinführung Gleichstellungscontrolling	10
3	Dritte Mission und Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Gleichstellung und Diversität	10
<b>A2.3.1. Vorhaben zu Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft</b>		
1	Aufbau eines Kommunikationsschwerpunkts „Klimakommunikation“	11
2	Mitwirkung an Wissenschafts- und Demokratievermittlungsangeboten des BMBWF und Weiterentwicklung eigener Vermittlungsformate	12
3	Schaffung einer Redaktion für Wikipedia und andere offene Plattformen wie Mastodon	12
<b>A3.2. Vorhaben zur Qualitätssicherung</b>		
1	Weiterentwicklung der Strukturen zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und Förderung der wissenschaftlichen Integrität	14
2	Vorbereitung des Quality Audits 2028	14
<b>A4.2. Vorhaben zur Personalstruktur/-entwicklung</b>		
1	Erhöhung der AG-Attraktivität im Bereich des wissenschaftlichen Personals / Erweiterung der bestehenden Karrierewege in Lehre und Forschung	16
2	Maßnahmen zur Erhöhung der AG-Attraktivität im Bereich des allgemeinen Personals	16
3	Recruiting	17
4	Etablierung von Kommunikations- und Unterstützungsstrukturen zur prospektiven und transparenten Information über Anstellungsmöglichkeiten sowie Karrierewege	17
5	Vereinbarkeit von Beruf und Familie noch stärker fördern	18
6	Weiterentwicklung der Beurteilungskriterien für das wissenschaftliche Personal (Recruiting, Promotion, Performance Assessment)	18
7	Stärkung der strukturierten Doktoratsausbildung	18
<b>A5.1.2. Vorhaben zu Standortwirkungen</b>		
1	Fokussierung auf die Hauptcampusstandorte	21
2	Stärkung des Wissenschaftsstandortes Westösterreich	21
3	Konzeption, Planung und Vorbereitungsarbeiten für die Etablierung eines Sciencecenter/Wissenschaftsmuseums in Innsbruck	22
4	Online-Monitoring Energieverbrauch	22
<b>B1.2. Vorhaben zu Forschungsstärken und deren Struktur</b>		
1	Schärfung des Profils des Forschungsschwerpunktsystems	27
2	Weiterentwicklung der universitären Drittmittelstrategie	28
3	Beteiligung an der FWF-Exzellenzinitiative	28
<b>B2.2. Vorhaben zur Großforschungsinfrastruktur</b>		
1	High Performance Computing (HPC): Weiterentwicklung des VSC zum ASC (Austrian Scientific Computing) und laufende Erneuerung der notwendigen Ressourcen zur Wahrung der internationalen Konkurrenzfähigkeit	30
2	Einrichtung von Core Facilities zur Stärkung der Forschungsexzellenz und der Forschungsschwerpunkte	31
<b>B3.2. Vorhaben zum Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung</b>		
1	Bestmögliche Verwertung von Forschungsergebnissen sicherstellen	34
2	Fortführung und Weiterentwicklung der kollaborativer Formate mit der Wirtschaft	35

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Seite
<b>B4.2. Vorhaben der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums</b>		
1	Maßnahmenpaket zur aktiven Beteiligung an europäischen und internationalen Programmen (Horizon Europe)	37
2	Beteiligung an der Weiterentwicklung des Europäischen Forschungsraums (ERA)	37
3	Beteiligung an der Umsetzung der EU-Missionen von Horizon Europe	38
<b>C1. Studien</b>		
C1.3.1. Vorhaben zur (Neu-) Einrichtung oder Änderung von Studien		
1	MA Design and Spatial Strategies (Arbeitstitel)	60
2	MA Recht, Sicherheit/Kriminalität und Gesellschaft (Arbeitstitel)	60
3	BA Umweltingenieurwissenschaften	60
4	MA Digital and Automated Underground Engineering	60
5	MA Data Science	60
6	MA Value Based Digitalisation (Arbeitstitel)	60
7	Erweiterungsstudium Mountain Regions	60
8	MA Digital Society, Social Innovation and Global Citizenship	60
9	BA Empirische Kulturwissenschaft	60
10	MA Kulturanthropologie mit Schwerpunkt Ethnographie	60
11	BA Bauingenieurwissenschaften	60
12	MA Biomedical Life Sciences	60
13	MA Medienkultur, Medienkommuni-kation, Medienpraxis	60
14	PhD Social and Political Sciences	60
<b>C2.2 Qualitätssichernde Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung</b>		
1	Beurteilung der Lehre durch Studierende, Weiterentwicklung der Evaluierungs- bzw. Feedbackmethode(n) in der Lehre und Umsetzung von daraus gezogenen Ableitungen	62
2	Implementierung von Grundsätzen und Richtlinien für Integrität im wissenschaftlichen und künstlerischen Studien-, Lehr- und Forschungsbetrieb und Dissemination (z. B. curriculare Schwerpunktsetzungen im Studienverlauf, Schulungsangebote für das wissenschaftliche und künstlerische Personal)	62
3	Monitoring des ersten Studienjahrs, einschließlich Studieneingangs- und Orientierungsphase, insbesondere hinsichtlich der Prüfungsaktivität	63
4	Monitoring und Evaluierung der Studierbarkeit in allen Studien als Bestandteil des Qualitätsmanagements, einschließlich Behandlung im Quality Audit; gegebenenfalls ergänzt durch Erkenntnisse aus Absolvent:innenbefragungen bzw. -trackings	63
5	Strategieentwicklung und Maßnahmensetzung im Bereich der Hochschuldidaktik (Wissenschaftsdi-daktik) zur kontinuierlichen und qualitätsgeleiteten Personalentwicklung der Lehrenden und des Nachwuchses in der Lehre	63
6	Erfassung des Prüfungswesens durch das interne Qualitätssicherungssystem und Reflexion der Prüfungskultur (u. a. stichprobenweise zur Notengebung).	63
<b>C2.3. Vorhaben zur Lehr-/Lernorganisation (inkl. Studierbarkeit und Internationalisierung)</b>		
1	Vorhaben zur Stärkung der Didaktik unter Berücksichtigung des Aspekts „Lehrleistung“	64
2	Projekt Peer Learning Activity „Bildung für nachhaltige Entwicklung“	64
3	Weiterentwicklung des Buddy-Mentoring-Systems (BMS) mit Angebot universitätsweiter Einstiegs-tage für Erstsemestrige	64
4	Pilotprojekt "Berufsermöglichendes Studienangebot" (Arbeitstitel) mit der Fakultät für Bildungswissenschaften	64
5	Lehre von wissenschaftlichen Grundkompetenzen (inklusive Erweiterung auf Wissenschaftskommuni-kation)	65
6	Code Ability Austria	65
7	Digitale Einreichung von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten	65
8	Monitoring des Erweiterungsstudiums Informatik mit Fokus auf Frauen in MINT-Studien	66
9	Nudging Projekt Prüfungsinactive	66

Nr.	Bezeichnung Vorhaben	Seite
<b>C3. Pädagoginnen- und Pädagogenbildung</b>		
C3.2.1. Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Studien		
1	Änderung BA und MA Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) entsprechend der neuen Studienarchitektur	68
2	Im Rahmen der Änderung unter Vorhaben 1 wird DaZ (Deutsch als Zweitsprache) als Spezialisierung angeboten	68
C3.2.2. Vorhaben zur Auflassung von Studien		
1	Auflassung BA und MA Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) entsprechend der Einführung der neuen Studienarchitektur	68
C3.3. Vorhaben zur Lehr-/Lernorganisation der Pädagoginnen- und Pädagogenbildung		
1	Anpassung der Studienarchitektur an die neuen Vorgaben in UG und HG („fünf-jähriges Lehramtsstudium“)	69
2	Studierbarkeit und Vereinbarkeit Studium mit schulischer Praxis im MA	69
3	Akkordierung im Verbund LB-West	69
4	Steigerung Anzahl Studienanfänger:innen (in Bedarfswächern)	70
5	Überprüfung und ggf. Anpassung des Eignungsverfahrens für das UF Bewegung und Sport	70
<b>C5. Weiterbildung</b>		
C.5.3.1 Vorhaben zur (Neu-)Einrichtung oder Änderung von Universitätslehrgängen mit Ausnahme von Universitätskursen <sup>10</sup>		
1	Universitätsstudiengang „Liechtensteinisches Recht“	74
2	Ao. Masterstudium Euregio Master	74
3	Ao. Masterstudium Executive Master of Business Administration	74
4	Ao. Masterstudium Library and Information Studies	74
5	Universitätsstudiengang Föderalismus	74
6	Universitätsstudiengang Software Engineering	74
7	Universitätsstudiengang Data Engineering	74
8	Ao. BA Software und Data Engineering	74
C.5.3.2 Vorhaben zur Auflassung von Universitätslehrgängen		
	Frieden, Entwicklung, Sicherheit und internat. Konflikttransformation	74
	Digital Business	74
	Medizinrecht	74
	Kommunikation und psychologische Gesprächsführung	74
	Steuerrecht, Rechnungslegung und Rechnungswesen	74
	Business Law – Corporate und Contract Law	74
	Psychotherapeutisches Fachspezifikum - Psychodrama	74
	Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache	74
	Data Science – From Mathematical Foundations to Applications	74
	Executive Master of Business Administration	74
	Library and Information Studies – Master of Science	74
C.5.3.3 Vorhaben zur Weiterbildung		
1	Sondierung der Möglichkeiten eines Bachelor Professional	75
2	Validierungsprozess	75
<b>D1.2. Vorhaben zu Kooperationen</b>		
1	Fortführung und Vertiefung der Kooperationen im Bereich des Forschungsschwerpunkts „Alpiner Raum“	80
2	Fortführung und Vertiefung der Kooperationen im Bereich des Forschungsschwerpunkts „Kulturelle Begegnungen – Kulturelle Konflikte“	80

<sup>10</sup> Universitätskurse werden an der Universität Innsbruck lt. Satzung Teil Studienrechtliche Bestimmungen § 46 Abs. 4 als Universitätslehrgänge eingerichtet und müssen in der Regel einen Arbeitsaufwand von mindestens 5 und höchstens 15 ECTS-Anrechnungspunkten aufweisen.

3	Fortführung und Vertiefung der Kooperationen im Bereich des Forschungsschwerpunkts „Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (EPoS)“	80
4	Fortführung und Vertiefung der Kooperationen im Bereich des Forschungsschwerpunkts „Physik“	80
5	Shared-OER-Services	81
6	Beteiligung am Cluster „Forschungsdaten“ und Nachfolgeprogramme	81
7	Academic AI Services	81
8	Umsetzung der FTI-Strategie 2030 betreffend die Verbesserung der THE-WU-Ranking-Platzierung	82
<b>D2.1.2. Vorhaben zu Bibliotheken</b>		
1	Ausbau Digitale Bibliothek Tirol	84
<b>D2.2.2. Vorhaben zur Unterstützung der Internationalisierung</b>		
1	Weiterentwicklung der Aurora Allianz	85
2	Stärkere Nutzung des Microcredential Formats	86
3	Ausbau von Kurzzeitmobilitäten	87
4	Entwicklung und Implementierung von Maßnahmen zur Stärkung der Forschungssicherheit	87
<b>D2.3.2. Vorhaben zur Verwaltung und administrativen Services</b>		
1	Qualitätssicherung der Verwaltung	89
2	Verbesserung von Geschäftsprozessen und SAP S/4 HANA Conversion	90
3	IT-Sicherheit stärken	90
<b>D2.4.2 Vorhaben zu Universitätssport/Sportwissenschaften</b>		
1	Positionierung als erfolgreiche Dienstleistungseinrichtung der Universität Innsbruck	92
2	Positionierung im nationalen und internationalen Wettkampfsport	92

## Zusammenfassende Darstellung der Ziele

Nr.	Ziele	Indikator	Ausgangs- wert 2023	Zielwert			Seite
				2025	2026	2027	
<b>A2.2.2 Ziel zu allgemeinen gesellschaftlichen Zielsetzungen</b>							
1	Steigerung des Frauenanteils bei Professorinnen	Frauenanteil bei Professorinnen	29,3%	31,0%	31,9%	31,9%	10
<b>A2.3. Ziel zur Wissenschaftskommunikation/Wissenstransfer in die Gesellschaft</b>							
1	Wissenschafts- und Demokratiebotschafter:innen	Anzahl der teilnehmenden Wissenschaftler:innen (kumuliert)	37	>40	>50	>60	12
<b>A4.3. Ziele zur Personalstruktur/-entwicklung</b>							
1	Schaffung zusätzlicher Lehrstellen	Anzahl der Lehrstellen jeweils zum 31.12.	26	27	28	29	18
2	Durchführung von Entfristungen beim wissenschaftlichen Personal mit Doktorat unterhalb der (Tenure-Track)-Professuren.	Zahl der zu entfristenden Beschäftigungsverhältnisse (kumuliert)	7	10	20	30	19
3	Erhöhung der Zahl von Doktoratsstudierenden in strukturiertem Doktorat (lt. Definition WB 2.B.1) mit einem Beschäftigungsausmaß von mind 30 Wochenstunden	Wissensbilanz (WB)-Indikator 2.B.1 (kumuliert)	610	635	650	660	19
4	Fächerübergreifende Ausschreibungen und Besetzung von § 99 (4)-Hebungen zur Eröffnung eines weiteren Karriereschritts für QV-Stelleninhaber:innen	Zahl der Hebungen nach § 99 (4) (pro Jahr)	-	4	4	6	19
<b>B1.3. Ziele zu Forschungsstärken und deren Struktur</b>							
1	Exzellenz in der Forschung: Stärkung der Grundlagenforschung durch Einwerbung von Drittmitteln	Kompetitiv vergebene Drittmittel: Drittmittellösungen FWF pro Jahr (gemäß Wissensbilanz)	€ 22,2 Mio.	> € 20,0 Mio.	> € 20,5 Mio.	> € 21,0 Mio.	28
<b>B2.3. Ziele zur Großforschungsinfrastruktur</b>							
1	Verbesserung der Forschungsinfrastruktur durch gezielte Vergabe von Infrastrukturmitteln (75% Vergabe im Rahmen des Schwerpunktsystems; 25% Vergabe an Einzelforscherinnen und Einzelforscher)	Interne Infrastrukturförderung pro Jahr	2,0 Mio. €	2,0 Mio. €	2,0 Mio. €	2,0 Mio. €	31
<b>B3.3. Ziele zum Wissens-/Technologietransfer in die Wirtschaft und Verwertung</b>							
1	Erhalten der hohen Ausgründungsrate	Anzahl der neu gegründeten universitären Spinoffs in der LV-Periode	11 (Summe)	>12 (kumuliert von 2025-2027)			35

			2021-2023)				
2	Stärkung des Technologietransfers	Anzahl der Verwertungspartner pro Jahr	21	22	23	24	35
<b>B4.3. Ziele der Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums</b>							
1	Exzellenz in der Forschung: weitere Verbesserung der ERC-Antragszahlen	Anzahl der ERC-Anträge „above threshold“ laut EU-Performance Monitoring (EU-PM) der FFG (exkl. ERC Proof of Concept) pro Jahr (Jahr: „submission date“)	14 <sup>11</sup>	8	8	8	38
2	Beteiligung an Ausschreibungen der Säule 2 von Horizon Europe	Zahl der eingereichten Projektanträge in Säule 2 laut EU-PM pro Jahr (Jahr: „submission date“)	36	> 100 (kumuliert, 2025-2027)			38
3	Beteiligung an Ausschreibungen der Säule 3 von Horizon Europe	Zahl der eingereichten Projektanträge in Säule 3 laut EU-PM pro Jahr (Jahr: „submission date“)	6	>10 (kumuliert, 2025-2027)			38
<b>C2.4. Ziele zur Lehr-/Lernorganisation</b>							
1	Micro-credentials	Anzahl der Micro-credentials (in Bezug auf Regelstudien und Weiterbildungsformate)	1	2	3	4	66
<b>C5.3 Ziel zur Weiterbildung</b>							
1	Ausbau von flexiblen Kurzformaten ohne ECTS-AP	Anzahl der Kurzformate mit Blick auf diverse Zielgruppen (kumuliert)	12	13	14	15	75
<b>D2.2.3. Ziele zur Unterstützung der Internationalisierung</b>							
1	Organisation von bzw. Beteiligung an mindestens 10 Blended Intensive Programmes	Anzahl der BIPs (kumuliert), die die Universität Innsbruck koordiniert oder an der sie als Partnerin beteiligt ist.	2	4	6	10	88
2	Internationalisierung vor Ort: LFUI Guestprofessorship Programme	Das LFUI Guestprofessorship Programme ist ein erfolgreiches Incoming Format für sämtliche Fakultäten und Forschungsschwerpunkte. Dabei kommen pro Studienjahr, auf Basis einer Ausschreibung, international renommierter Guestprofessors, für jw. 2 Monate an die Universität Innsbruck zu Forschungs- und Lehrzwecken.	8	8	9	10	88

<sup>11</sup> Im Jahr 2022 gab es ausnahmsweise zwei Deadlines für ERC-Einreichungen, im Jänner und Oktober. Die Zielsetzung von 8-8-8 ist daher durchaus ambitioniert und entspricht einer realen Steigerung der Anzahl der eingereichten ERC-Anträge „above threshold“ (exkl. PoC).

## Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)

### 1. Universitätsbudget

Die Universität Innsbruck erhält für die Erfüllung ihrer Aufgaben und zur Umsetzung dieser Leistungsvereinbarung im Zeitraum 1. Jänner 2025 bis 31. Dezember 2027 ein Globalbudget in Höhe von insgesamt 1.060.441.150,- €, in dem auch die nach Wettbewerbsindikatoren zu vergebenden Mittel auf Basis der bisher verfügbaren Daten vorabgeschätzt und berücksichtigt sind. Das Globalbudget setzt sich aus folgenden Teilbeträgen für Lehre, Forschung sowie für Infrastruktur und strategische Entwicklung zusammen und wird gem. § 12 Abs. 8 UG um die Bezugserrhöhungsvorsorge erhöht:

Position			Beträge in € 2025-2027	Anmerkungen
<b>1. Teilbetrag Lehre (vorläufig)</b>			<b>€ 345.052.600,00</b>	
<b>1.1 Basisindikator 1 - prüfungsaktive BA-, MA- und Diplomstudien</b>	Zielwert SJ 2025/26	Finanzierungs- satz		
Fächergruppe 1	8.100	€ 13.100	€ 106.110.000,00	
Fächergruppe 2	5.350	€ 19.650	€ 105.127.500,00	
Fächergruppe 3	4.700	€ 23.580	€ 110.826.000,00	
<b>Summe Basisindikator 1</b>	<b>18.150</b>		<b>€ 322.063.500,00</b>	
<b>1.2 Vorabschätzung wettbewerbsorientierte Budgetmittel Lehre</b>				
Studienabschlüsse BA-, MA- u. Diplomstudien (vorläufige Berechnung mit SJ 2021/22)			€ 12.593.100,00	
schnelle prüfungsaktive BA-, MA- u. Diplomstudien (mind. 40 ECTS, vorläufige Berechnung mit SJ 2021/22)			€ 10.396.000,00	
<b>Summe Vorabschätzung wettbewerbsorientierte Budgetmittel Lehre</b> (Die tatsächlichen Beträge werden jährlich entsprechend der UniFinV ermittelt und abgerechnet.)			<b>€ 22.989.100,00</b>	
<b>2. Teilbetrag Forschung/EEK (vorläufig)</b>			<b>€ 371.048.350,00</b>	
<b>2.1 Basisindikator 2 - Forschungsbasisleistung/ Basisleistung EEK</b>	Zielwert 31.12.2026	Finanzierungs- satz		
Fächergruppe 1	452,0	€ 178.500	€ 80.682.000,00	
Fächergruppe 2	330,7	€ 267.750	€ 88.544.925,00	
Fächergruppe 3	471,5	€ 339.150	€ 159.909.225,00	
<b>Summe Basisindikator 2</b>	<b>1.254,2</b>		<b>€ 329.136.150,00</b>	
<b>2.2 Vorabschätzung wettbewerbsorientierte Budgetmittel Forschung/EEK</b>				
Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der EEK (vorläufige Berechnung auf Basis WB 2022)			€ 38.374.200,00	
Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität (vorläufige Berechnung auf Basis WB 2022)			€ 3.538.000,00	
<b>Summe Vorabschätzung wettbewerbsorientierte Budgetmittel Forschung/EEK</b> (Die tatsächlichen Beträge werden jährlich entsprechend der UniFinV ermittelt und abgerechnet.)			<b>€ 41.912.200,00</b>	

<b>3. Teilbetrag Infrastruktur und strategische Entwicklung</b>	<b>€ 338.862.200,00</b>
<b>4. Bezugserhöhungsvorsorge 2025-2027</b>	<b>€ 5.478.000,00</b>
<b>Globalbudget 2025-2027</b>	<b>€ 1.060.441.150,00</b>
<b>vorläufiger Gesamtbetrag</b>	
darin enthalten	
- USI (inkl. UAM): 6,7 Mio. €	
- Weiterführung der Kooperationen außeruniversitäre Forschungseinrichtungen aus der LV 2016-2018 (valorisiert), davon ADSI: 3,75 Mio. €	
- Insitutit für Kriminal- und Rechtssoziologie sowie Islamisch-theologische Studien (Beträge 2022-2024 valorisiert)	

Zusätzlich werden der Universität Innsbruck folgende Mittel zur Verfügung gestellt:

- für das Projekt „ProQ-STEAM – Professionalisierung im STEAM-Quereinstieg“ der Initiative „Bildungsinnovation braucht Bildungsforschung“: bis zu € 66.442,72.

Mit dem vorläufigen Gesamtbetrag sind alle Vorhaben und Ziele der Leistungsvereinbarung einschließlich der dafür erforderlichen Stellenbesetzungen für volle drei Jahre durchfinanziert.

## 2. Zahlungsmodalitäten

**2.1.** Die in Pkt. 1 genannten Teilbeträge für die Basisindikatoren 1 und 2 sowie für Infrastruktur und strategische Entwicklung erhöht um die Bezugserhöhungsvorsorge in Höhe von insgesamt 995.539.850,- € werden auf die Jahre der Leistungsvereinbarungsperiode gemäß nachstehender Tabelle aufgeteilt. Von der Jahresrate 2025 werden zur Sicherstellung der Umsetzung der Maßnahmen zur sozialen Dimension in der Lehre sowie zur sozialen Durchmischung der Studierenden vorerst 4.900.000,- € (bis zu 0,5 % des Globalbudgets lt. § 12a Abs. 4 UG) und zur effizienten Nutzung von Ressourcen vorerst 4.900.000,-€ (bis zu 0,5 % des Globalbudgets) einbehalten. Die einbehaltenen Beträge werden, wenn die Umsetzung der nachstehend angeführten Vorhaben/Maßnahmen spätestens bei den Leistungsvereinbarungsbegleitgesprächen bis Herbst 2026 nachgewiesen wird, im Jahr 2027 ausbezahlt:

### Vorhaben und Nachweis der Umsetzung im Herbst 2026:

- Maßnahmen zur sozialen Dimension in der Lehre sowie zur sozialen Durchmischung der Studierenden

Nr	Vorhaben	Seite	Nachweis im Herbst 2026
A2.2.1.1	Weiterentwicklung der Initiativen zur Förderung der Anstellung von Menschen mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung in allen Bereichen der Universität	9	Nachweis: Bescheid (2026) über die Ausgleichstaxe für das Jahr 2025 sowie Bericht über die erfolgten Anstellungen im Jahr 2026.

C2.3.3	Weiterentwicklung des Buddy-Mentoring-Systems(BMS) mit Angebot universitätsweiter Einstiegstage für Erstsemestrige	64	Bericht über die jeweiligen Formate
C2.3.4	Pilotprojekt "Berufsermöglichendes Studienangebot" (Arbeitstitel) mit der Fakultät für Bildungswissenschaften	64	Bericht über das Pilotprojekt
C2.3.9	Nudging Projekt Prüfungsinaktive	66	Übermittlung der Erkenntnisse
D2.2.2.3	Ausbau von Kurzzeitmobilitäten	87	Bericht zur sozialen Dimension der neuen Mobilitätsprogramme

- Maßnahmen zur effizienten Nutzung von Ressourcen

Nr.	Vorhaben	Seite	Nachweis im Herbst 2026
A5.1.2.1	<p>Fokussierung auf die Hauptcampusstandorte (Bereich „Konzentration und Zusammenführen auf die vier universitären Hauptstandorte“):</p> <p>Es ist von zentraler Bedeutung, ein Bewusstsein für die effiziente Nutzung von Ressourcen und Raum zu schaffen. Durch eine fakultätsübergreifende Raumbewusstseinsbildung, die Schaffung gemeinschaftlicher Arbeitsräume, die Implementierung digitaler Lösungen und eine enge Zusammenarbeit zwischen den Fakultäten und der Verwaltung, kann ein campuszentriertes, fakultätsübergreifendes Raumbewusstsein erfolgreich umgesetzt werden.</p>	21	Bericht zur Optimierung bestehender Raumressourcen
A5.1.2.4	<p>Online-Monitoring Energieverbrauch:</p> <p>Die regelmäßige Erfassung und Auswertung relevanter Daten und Kennzahlen zur Energieeffizienz und Kostenentwicklung erlaubt die Identifizierung von hohen Verbräuchen, von Potentialen zur Optimierung und die Einleitung gezielter Maßnahmen. Die Implementierung digitaler Gebäudemanagementsysteme erlaubt eine frühzeitige Erkennung von Störungen und Problemen sowie die bessere Steuerung der Haustechnik und damit einen reduzierten Energiebedarf.</p>	22	Bericht zum Online-Monitoring Energieverbrauch
D2.3.2.2	<p>Verbesserung von Geschäftsprozessen und SAP S/4 HANA Conversion (Bereich „Digitalisierung von Verwaltungsprozessen“):</p> <p>Durch die digitale Transformation von Verwaltungsprozessen werden Abläufe effizienter und transparenter gestaltet, die Zugänglichkeit und Barrierefreiheit verbessert. Die Universität Innsbruck wird daher die digitale Transformation von Verwaltungsprozessen entlang der Prinzipien der digitalen Prozessgestaltung wie „digital by default“, self service“ oder „data only once“ konsequent weiterführen.</p>	90	Bericht zur Digitalisierung von Verwaltungsprozessen

	Dabei werden die Möglichkeiten, die sich mit dem neue SAP Single Metrik-Vertrag ergeben, konsequent verfolgt.		
--	---	--	--

Aufteilung nach Jahren	2025	2026	2027
Teilbeträge Basisindikatoren 1 u. 2, Infrastruktur/strat. Entwicklung und Bezugserhöhungsvorsorge	€ 328.000.000	€ 328.000.000	€ 339.539.850
abzgl. Einbehalt gem. § 12a Abs. 4 UG	-€ 4.900.000		
abzgl. Einbehalt zur effizienten Nutzung von Ressourcen	-€ 4.900.000		
<b>Jahresrate</b>	<b>€ 318.200.000</b>	<b>€ 328.000.000</b>	<b>€ 339.539.850</b>

**2.2.** Die in Pkt. 1 angeführten, anhand von Wettbewerbsindikatoren zu vergebenden Anteile der Teilbeträge für Lehre und Forschung werden nach dzt. Schätzung für die Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 insgesamt einen Betrag in der Größenordnung von etwa 64.901.300,- € erreichen. Die tatsächlichen Beträge werden entsprechend der Universitätsfinanzierungsverordnung jährlich ermittelt und zugeteilt.

Für das Jahr 2025 erfolgen zunächst vorläufige Akontozahlungen auf Basis der zuletzt verfügbaren Daten. Sobald die qualitätsgeprüften Indikatorenwerte für 2025 vorliegen, wird der endgültige Jahresbetrag ermittelt und ein Saldenausgleich mit den vorläufigen Akontozahlungen vorgenommen. Der Jahresbetrag 2025 bildet in der Folge die Grundlage für die Akontozahlungen des Jahres 2026. Dieselbe Vorgangsweise wird analog auch für das Jahr 2027 angewendet werden.

Sollte der Nachweis über die Umsetzung der qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre nicht bis spätestens 30. November 2026 gelingen (siehe dazu „Sonstige Vereinbarungen“), werden die bis dahin nach den Wettbewerbsindikatoren 1a und 1b zu viel ausbezahlten Mittel im Rahmen der Zuweisungen des Jahres 2027 entsprechend den Bestimmungen des § 2 Abs. 1 UniFinV in Abzug gebracht.

### **3. Sonstige Leistungen des Bundes**

#### **3.1. Bibliotheken**

Der Bund leistet gemäß BGBl. I Nr. 15/2002 in Verbindung mit der Novelle BGBl. I Nr. 80/2020 einen Jahreszuschuss von 2,72 Mio. € für die Österreichische Bibliothekenverband und Service GmbH. Die Gesellschaft ist für den EDV-unterstützten Bibliothekenverband zuständig, dem alle Universitätsbibliotheken der Anlage A des gegenständlichen Bundesgesetzes angehören.

Der Bund leistet darüber hinaus einen Beitrag zur gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals gemäß § 101 Abs. 3 UG, bzw. der Durchführungsverordnung gemäß BGBl. II Nr. 377/2014 in Form eines Zuschusses zum jeweiligen Ausbildungsplatz.

Jene Bestände der Bibliotheken, die gemäß § 139 Abs. 4 UG im Eigentum des Bundes bleiben und Eingang in die durch die Universitäten angelegten Verzeichnisse gefunden haben, verbleiben im Besitz der Universitäten.

## Berichtspflichten der Universität (§ 13 Abs. 2 Z 6 UG)

### **Zu D2.4. Universitätssport/Sportwissenschaften**

#### **Bericht zur Veranschaulichung der Leistungen des Universitäts-Sportinstituts:**

Im Bereich des universitären Breitensports gemäß akkordiertem Kennzahlenset („USI Kennzahlen“).

Die Berichtslegung erfolgt jährlich über das vorangegangene Kalenderjahr. Das Einlangen im BMBWF soll zeitgleich mit dem Rechnungsabschluss erfolgen.

### Sonstige Vereinbarungen

Die Rektorin erklärt sich bereit, zwei Mal jährlich mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung Gespräche zur Begleitung der Leistungsvereinbarung zu führen.

Die Universität Innsbruck wird jährlich einen „Corporate Governance Bericht“ gemäß Kapitel 15 des B-PCGK 2017 nach dem Muster der BMBWF-Vorlage gemeinsam mit dem Rechnungsabschluss elektronisch übermitteln.

Vor Einrichtung neuer Studien, die nicht in dieser Leistungsvereinbarung verankert sind, erfolgt – insbesondere auch hinsichtlich der angestrebten Finanzierung durch den Bund (Anlaufkosten bis Vollausbau), sowie im Sinne einer nationalen Ausgewogenheit des Studienangebotes – eine Abstimmung mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

Die Universität Innsbruck verpflichtet sich, innerhalb der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 im Rahmen einer arbeitsteiligen Kooperation, unter Gesichtspunkten von Forschung und Lehre, an der Intensivierung eines Abgleichs von bestimmten Lehrangeboten sowie Ergänzungsmöglichkeiten für Curricula durch Fächer anderer Universitäten mitzuwirken.

Unbeschadet sonstiger rechtlicher Bestimmungen erklärt sich die Universität Innsbruck bereit, ihre Personalstrukturplanung auf Anfrage mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung gemeinsam zu erörtern.

Die Universität Innsbruck verpflichtet sich, die Umsetzung des im Dezember 2023 veröffentlichten „European Framework for Research Careers“, inkl. der „European Charta for Researchers“, bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und die Ergebnisse der Arbeitsgruppe der Hochschulkonferenz, „Karrierewege in der Wissenschaft und Research Assessment: Nationale Empfehlungen in Österreich im Kontext des Europäischen Forschungsraums“ (veröffentlicht April 2024), hierbei zu berücksichtigen. Darüber hinaus verpflichtet sich die

Universität Innsbruck die Mitgliedschaft in der Agentur für wissenschaftliche Integrität (bzw. einer dieser gleichzuhaltenden Agentur) im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung aufrecht zu erhalten.

Betreffend Erlöse aus F&E-Projekten wird festgehalten, dass die Universität Innsbruck die Overheadkosten für FWF-geförderte Projekte trägt. Da es keine Overhead-Abgeltung durch den FWF gibt, sind Erlöse aus FWF-geförderten Projekten gemäß Universitätsfinanzierungsverordnung höher gewichtet als bei anderen Fördergeberinnen und Fördergebern.

Die Einwerbung von Drittmitteln gehört zur universitären Kernaufgabe Forschung, wie sie insbesondere in den Programmnormen der §§ 1 bis 3 UG 2002 gesetzlich formuliert sind. Drittmittel sollen den budgetären Wirkungsbereich der Universitäten vergrößern und nicht schmälern (vgl. § 12 (11) UG) und sind insbesondere seit der Einführung der Universitätsfinanzierung NEU in Form des Wettbewerbsindikators „Erlöse aus F&E-Projekten/Projekten der EEK“ Anker für die institutionelle Finanzierung, die dadurch die Einwerbung von Drittmitteln beanreizt und mit der staatlich-institutionellen Finanzierung verbindet.

Das Universitätsgesetz geht daher davon aus, dass mit dem universitären Globalbudget nicht die gesamte angestrebte universitäre Forschungsleistung finanziert ist, sondern nur eine Basis, die erweitert und vertieft werden soll – auch unter Einsatz von globalbudgetfinanzierten Ressourcen. Die Universitäten sind insofern angehalten, ihre Forschungstätigkeit durch Drittmittel, die u.a. im kompetitiven Wettbewerb auf internationaler, EU (z.B. EU-Rahmenprogramm, EFRE/Interreg) sowie nationaler und regionaler Ebene und von privater Seite eingeworben werden, auszuweiten.

Dies geschieht, um Globalbudget im Bereich der Forschung möglichst effizient einzusetzen und entsprechend abzugrenzen. Dazu gehört es für EFRE, dass das Globalbudget auch für die Bedeckung von Eigenmitteln in Projekten verwendet werden kann, soweit dies mit Art 8 Abs. 2 lit. d ii) VO (EU) 1299/2013 bzw. Art 17 Abs. 3 lit. f) ii) VO (EU) 2021/1059 vereinbar ist. Festgestellt wird, dass ein Kostenersatz nach § 27 Abs. 3 UG dann nicht vorgesehen ist, wenn für die Abwicklung eines Förderprojektes bereits finanziertes Personal und Sachmittel der Universität eingesetzt werden. Insofern die nationalen Mittel (insbesondere das Globalbudget) für EFRE-kofinanzierte Projekte nicht in ausreichendem Maße vorhanden beziehungsweise zugesichert sind, können zusätzliche Kosten aufgrund von EFRE-kofinanzierten Projekten aus EU-Mitteln finanziert werden. Die Universitäten legen für jedes EFRE-kofinanzierte Projekt rechtsverbindlich vorab die Höhe jenes Betrages für EFRE-Prüfzwecke nachvollziehbar fest, der die Projektkosten aus Globalbudgetmitteln endfinanziert.

Die Universität Innsbruck verpflichtet sich, innerhalb dieser Leistungsvereinbarungsperiode geeignete Maßnahmen zu ergreifen, welche die hochschuldidaktische Aus- und Weiterbildung der Universitätslehrenden unter Berücksichtigung einer Lehrqualifikation mit Kompetenzen beim Einsatz digitaler Medien (E-Didaktik) sicherstellen. Dabei soll auch auf

Ergebnisse aus Lehrveranstaltungsevaluationen zurückgegriffen werden. Bei Neuberufungen ist auf die didaktische Befähigung Wert zu legen. In diesem Zusammenhang wird die Universität Richtlinien umsetzen, die auf hochschuldidaktische Befähigung Bezug nehmen (z. B. im Sinne einer Lehrprobe im Berufungsverfahren, Einfordern von Lehrkonzepten von Bewerberinnen/Bewerbern).

Die Universität Innsbruck verpflichtet sich, im Rahmen des vierten Leistungsvereinbarungsbegleitgesprächs, spätestens aber zum 30. November 2026, dem BMBWF einen Nachweis über die Umsetzung oder eine Stellungnahme zur Nichtumsetzung der einzelnen qualitätssichernden Maßnahmen in der Lehre gemäß § 2 Abs. 1 Z 1 c der Universitätsfinanzierungsverordnung (BGBl II Nr. 202/2018) darzulegen. Der Nachweis der Umsetzung hat auch die wichtigsten Vorhaben und Aktivitäten zu enthalten. Das Ministerium behält es sich vor, im Rahmen des Begleitcontrollings seitens der Universität getätigte Angaben auch einer Plausibilitätsüberprüfung zu unterziehen bzw. von qualifizierten Dritten unterziehen zu lassen.

Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) sowie die missionsorientierte Forschungspolitik der Europäischen Kommission bilden wesentliche Leitlinien für die Universität bei ihrer Aufgabe, die großen Herausforderungen unsere Zeit in Lehre, Forschung und Dritter Mission zu adressieren. Eine effektive inter- und transdisziplinäre Zusammenarbeit ist dabei wesentlich. Die Universität ist bereit, an einem vom BMBWF initiierten Prozess teilzunehmen, der sich der strukturellen Weiterentwicklung der derzeitigen Netzwerklandschaft im Bereich Nachhaltigkeit widmet. Ziel dieses Prozesses ist es, unter Einbindung aller relevanten universitären und außeruniversitären Stakeholder die Governance der synergetischen Zusammenarbeit, insbesondere im Bereich der dritten Mission, zu klären und in der Folge bestehende Strukturen zusammenzuführen und eine zentrale Ansprechstelle für verschiedenste Stakeholder zu schaffen.

Die Universität Innsbruck verpflichtet sich, für diese Leistungsvereinbarungsperiode weiterhin Teilnehmerin des österreichischen wissenschaftlichen Bibliothekenverbundes zu bleiben, mit der „Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH“ zusammenzuarbeiten und ihren Beitrag zur Weiterführung der gemeinsamen Ausbildung des Bibliothekspersonals nach § 101 Abs. 3 UG zu leisten.

Betreffend die Umsetzung der Forderungen der relevanten Gesetze, wie ArbeitnehmerInnenschutzgesetz (ASchG) sowie Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG), auch unter Bedachtnahme des Studierendenschutzes, wird die Universität ihren eingeschlagenen Weg der Abarbeitung des relevanten Maßnahmenkataloges fortsetzen. Die hierfür benötigten Mittel werden aus dem vereinbarten Globalbudget bedeckt.

Die Universität Innsbruck verpflichtet sich, anlässlich der Vorlage des Leistungsvereinbarungsentwurfes für die Leistungsvereinbarungsperiode 2028-2030 eine Kalkulation der darin enthaltenen Leistungen nach dem vom BMBWF erstellten Muster elektronisch bereitzustellen.

Die Universität Innsbruck unterstützt Maßnahmen und fördert die Umsetzung in ihrem Wirkungsbereich, die das BMBWF für das „Online Onboarding“ (Zulassung ohne Vorlage von Dokumenten mittels ID-Austria/e-ID) und den digitalen Studierendenausweis (via Ausweisplattform des Bundes analog zum digitalen Führerschein) setzt.

### **Maßnahmen bei Nichterfüllung (§ 13 Abs. 2 Z 5 UG)**

Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung ist verantwortlich für die Bereitstellung der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Budgetmittel.

Die Universität Innsbruck ist verantwortlich für das Erreichen der in dieser Leistungsvereinbarung angeführten Vorhaben und Ziele. Sie bekennt sich zu den Grundsätzen einer sparsamen, transparenten und effizienten Haushaltsführung und verpflichtet sich, in der Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 ein ausgeglichenes Budget zu erwirtschaften. Der Nachweis erfolgt durch ein über die drei Jahre zumindest kumuliert ausgeglichenes Jahresergebnis unter Berücksichtigung der Veränderung von Gewinnvorträgen und/oder der Rücklagen aus Vorperioden. Innerhalb des vereinbarten Budgetrahmens und der gesetzlichen Bestimmungen ergreift die Universität Innsbruck selbständig Korrekturmaßnahmen, die sich auf Grund laufender Überprüfung zur Zielerreichung als notwendig erweisen.

Falls es sich – spätestens im Rahmen der Prognose über die zu erwartenden Leistungsergebnisse im Leistungsvereinbarungs-Monitoring der Wissensbilanz gem. § 7 WBV 2016 – abzeichnet, dass die vereinbarten Vorhaben oder Ziele nicht erreicht werden können, sind in Absprache und im Einvernehmen der Vertragspartnerinnen und nach genauer Analyse und Begründung geeignete Konsequenzen bzw. Korrekturmaßnahmen in der gegenständlichen Leistungsvereinbarungsperiode zu setzen. Dies gilt analog auch für den Fall, dass auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung kumuliert über die Leistungsvereinbarungsperiode 2025-2027 kein ausgeglichenes Budget erwirtschaftet werden kann.

#### **Maßnahmen bei Nichterreicherung der Zielwerte für die Forschungsbasisleistung:**

- a. Sollten die im Punkt B5. (Zusammenfassung Forschungsbasisleistung) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte für die Forschungsbasisleistung um mehr als 2

Prozent unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Forschung). Diese Toleranzgrenze von 2 Prozent findet jedoch nur insoweit Anwendung, als dadurch die entsprechenden Basiswerte nicht unterschritten werden. In einem solchen Fall werden die Basiswerte als Toleranzgrenze herangezogen. Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl der VZÄ Forschungsbasisleistung, um die die Toleranzgrenze unterschritten wird und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen.

In Fächergruppen, deren Zielwerte weniger als 5 Prozent der Summe aller Fächergruppen ausmachen, ist die Reduktion des Universitätsbudgets nur dann anzuwenden, wenn die vereinbarten Ziele in Summe über alle Fächergruppen um mehr als 2 Prozent unterschritten wurden.

- b. Sollten die im Punkt B5. (Zusammenfassung Forschungsbasisleistung) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte für die Professorinnen/Professoren und Äquivalente unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Forschung). Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl der Professorinnen/Professoren und Äquivalente, um die die Zielwerte unterschritten werden und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen.

In Fächergruppen, deren Zielwerte weniger als 5 Prozent der Summe aller Fächergruppen ausmachen, ist die Reduktion des Universitätsbudgets nur dann anzuwenden, wenn die vereinbarten Ziele in Summe über alle Fächergruppen unterschritten wurden.

Werden weder die Zielwerte für die VZÄ Forschungsbasisleistung – unter Berücksichtigung der Toleranzgrenzen – noch die für die Professorinnen/Professoren und Äquivalente erreicht, so wird in der jeweiligen Fächergruppe nur der höhere Betrag, der gemäß a) oder b) ermittelt wird, in Abzug gebracht, um so doppelte Abzüge zu vermeiden.

#### Maßnahmen bei Nichterreichung der Zielwerte für die prüfungsaktiv betriebenen Studien:

Sollten die im Punkt C4. (prüfungsaktive Studien) für die einzelnen Fächergruppen vereinbarten Zielwerte um mehr als 2 Prozent unterschritten werden, reduziert sich das im Punkt „Leistungsverpflichtung des Bundes (§§ 12, 12a und 13 UG)“ vorgesehene Universitätsbudget (Teilbetrag Lehre). Diese Toleranzgrenze von 2 Prozent findet jedoch nur insoweit Anwendung, als dadurch die Basiswerte des Punktes C4. nicht unterschritten werden. In einem solchen Fall werden die Basiswerte als Toleranzgrenze herangezogen. Das Ausmaß der Reduktion bemisst sich nach der Anzahl aktiv betriebener Studien, um die die Toleranzgrenze unterschritten wird und den Finanzierungssätzen der Fächergruppen.

In Fächergruppen, deren Zielwerte weniger als 5 Prozent der Summe aller Fächergruppen ausmachen, ist die Reduktion des Universitätsbudgets nur dann anzuwenden, wenn die vereinbarten Ziele in Summe über alle Fächergruppen um mehr als 2 Prozent unterschritten wurden.

Der gemäß diesem Abschnitt einbehaltene Betrag gelangt nach einem transparenten, vom BMBWF festzulegendem Modus im letzten Jahr der Leistungsvereinbarung zur Neuverteilung. Für zumindest 50 % dieser Mittel wird das BMBWF die Performances der Universitäten bei den obligaten Leitungsbeträgen gem. C1.2.4.a zur Wiederverteilung heranziehen. Dabei werden vor allem jene Zielsetzungen aus dem GUEP 2025-2030 zu Förderung von MINT und Gleichstellung besonders berücksichtigt.

### **Änderungen des Vertrages (§ 13 Abs. 3 bzw. § 12 Abs. 5 UG)**

Die vorliegende Leistungsvereinbarung kann innerhalb der Laufzeit im Einvernehmen der beiden Vertragspartnerinnen bei gravierenden Veränderungen der ihr zugrundeliegenden Rahmenbedingungen geändert bzw. ergänzt werden.

Änderungen bzw. Ergänzungen der Leistungsvereinbarung haben schriftlich zu erfolgen und sind zu veröffentlichen.

Wien, am .....

Innsbruck, am .....

Für die Republik Österreich

Für die Universität Innsbruck

Bundesminister für  
Bildung, Wissenschaft und Forschung  
ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek

Rektorin  
Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Veronika Sexl